



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan

IAFP 2015

Inhalt

1 Einleitung/Übersicht	4
2 Längerfristige Ziele/Leitbild	9
3 Legislaturplan 2014–2017	9
4 Finanzplan und finanzielle Eckwerte	10
4.1 Übersicht Finanzplan inkl. Artengliederung	11
4.2 Rahmenbedingungen	13
4.3 Planungsannahmen	16
4.4 FILAG	17
4.5 Entwicklung der Laufenden Rechnung/Analyse zum Finanzplan 2015–2019	18
4.6 Planungsbeschlüsse	20
4.7 Investitionsprogramm	22
4.8 Finanzkennzahlen	23
5 Entwicklung pro Produktegruppe	24
101 Behörden	26
102 Zentrale Dienste und Stäbe	27
103 Kultur	29
104 Steueradministration	30
105 Raumplanung	31
106 Bauaufsicht	32
107 Verkehr	33
108 Strassen	34
109 Fahrzeugdienst	35
110.1 Individuelle Sozialhilfe	36
111 Kindes- und Erwachsenenschutz	37
112 Sozialversicherung	38
113.1 Institutionelle Sozialhilfe	39
114 Migration	40
115 Volksschulen	41
116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen	43
117 Sport und Freizeit	44
118 Einwohnerwesen	45
119 Polizeiinspektorat	46
120 Bade-/Freizeitanlagen	47

121	Bevölkerungsschutz	48
122	Öffentliche Bauten	49
123	Liegenschaften	50
124	Umweltschutz, Energie	51
125	Landschaft	52
126	Ver- und Entsorgung	53
127	Produktgruppe Landinformationssystem	55
128	Informatikzentrum Köniz-Muri	56
129	Produktunabhängige Finanzleistungen	57
<hr/>		
6	Detailliertes Investitionsprogramm zu Lasten Steuern	59
	Detailliertes Investitionsprogramm zu Lasten Spezialfinanzierung	67
<hr/>		
7	Controlling Legislaturplan	70
	Schwerpunkt 1	71
	Köniz sieht die Vielfalt seiner Ortsteile als Stärke und Chance	
	Schwerpunkt 2	72
	Köniz fördert die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit	
	Schwerpunkt 3	73
	Köniz gestaltet seinen öffentlichen Raum attraktiv	
	Schwerpunkt 4	74
	Köniz entwickelt sein Siedlungsgebiet nachhaltig	
	Schwerpunkt 5	75
	Köniz handelt vorausschauend im Hinblick auf die demografische Entwicklung	
	Schwerpunkt 6	76
	Köniz strahlt als innovative Gemeinde mit zukunftsweisender Verkehrs- und Energiepolitik aus	
	Schwerpunkt 7	79
	Das Schloss Köniz ist Kultur- und Begegnungszentrum	
	Schwerpunkt 8	80
	Köniz ist eine finanziell gesunde Gemeinde	
	Schwerpunkt 9	82
	Die Könizer Verwaltung ist bürgernah und dienstleistungsorientiert	
<hr/>		

1 Einleitung/Übersicht

Mit dem überarbeiteten IAFP legt der Gemeinderat eine Gesamtübersicht zu den mittelfristig den genannten Vorhaben, den zu erwartenden Aufwendungen und Erträge sowie deren Finanzierung vor. Der IAFP umfasst eine Prognose für die kommenden Jahre über

- Die Schwerpunkte bei der Aufgabenerfüllung und Legislaturziele
- Die Entwicklung des Finanzhaushalts der Gemeinde sowie
- Die vorgesehenen Investitionen und Investitionsprojekte.

Der vorliegende IAFP basiert auf dem Vorjahresplan und wird im Rahmen einer rollenden Planung jährlich überarbeitet und um ein Jahr erweitert.

Der IAFP ist immer eine Momentaufnahme und gründet auf den heute bekannten Fakten, Zielen und Projekten. Zusätzlich sind jeweils Annahmen zu treffen. Diese Annahmen sind aber mit Unsicherheiten behaftet, die sich sowohl positiv wie auch negativ auswirken können. Je weiter der Zeithorizont von heute entfernt ist, desto grösser sind daher die Unwägbarkeiten. Inwiefern können die geplanten Investitionen tatsächlich realisiert werden? Ergeben sich neue und heute noch nicht erkennbare Anforderungen, welche die Gemeinde zukünftig wahrzunehmen hat? In diesem Sinne dient der IAFP als ein wichtiges Führungsinstrument des Gemeinderates zur strategischen Steuerung. Er zeigt mögliche Entwicklungen auf und wohin die aufgabenorientierte und finanzielle Reise der Gemeinde voraussichtlich führen wird.

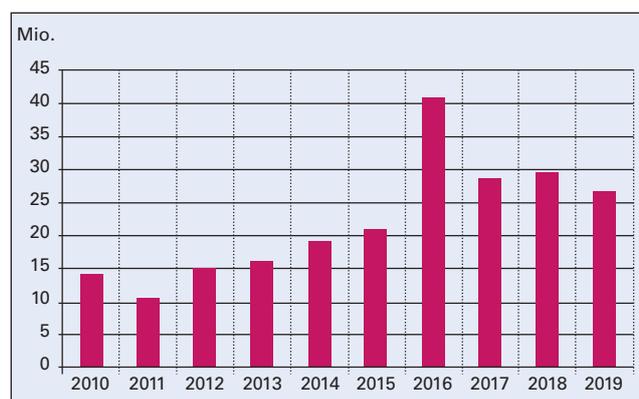
Nach einer Erfahrungsphase wurde der IAFP im Jahr 2013 durch die Hochschule Luzern evaluiert und als wertvolles Planungs- und Kommunikationsinstrument bestätigt. Trotz dieser positiven Gesamtbeurteilung wurde ein gewisses Reformpotential festgestellt. Das Parlament hat der IAFP-Reform und den Anpassungen betreffend Planungsbeschlüssen am 16. September 2013 zugestimmt. Der «neue» IAFP 2015 wird deshalb in neuer Darstellungsform inklusive Verbesserung von Informationsgehalt und Lesefreundlichkeit präsentiert. Infolge der parallelen Erarbeitung von IAFP und Legislaturplan konnten die entsprechenden Verknüpfungen noch nicht erstellt werden und sollen erst im nächsten IAFP nachgeliefert

werden. Bei der Erarbeitung aller Inhalte für dieses komplexe Dokument ergeben sich weiterhin Fragen zu Gliederung und Inhalt des IAFPs. An der Klärung dieser Fragestellungen und an der Optimierung der Abläufe wird laufend weiter gearbeitet.

Entwicklungsschub

Köniz steht vor einem weiteren Entwicklungsschub mit verschiedenen Grossprojekten. Der Gemeinderat will dabei den eingeschlagenen Weg einer moderaten, langfristigen und qualitativen Entwicklung fortführen und die Gemeinde als attraktiven Wohn- und Arbeitsort über die Region hinaus positionieren. Zudem führt die Entwicklung der verschiedenen Überbauungen in der Gemeinde zu einer Zunahme der Schülerzahlen. In den nächsten Jahren ist deshalb mit einer erhöhten Investitionstätigkeit zu rechnen, welche im vorliegenden Investitionsprogramm zusammengefasst wie folgt dargestellt werden kann:

Investitionstätigkeit: Ist 2010–2013; Plan 2014–2019 in der Gemeinde Köniz



Insbesondere folgende grosse Investitionen sind neu im Investitionsprogramm enthalten:

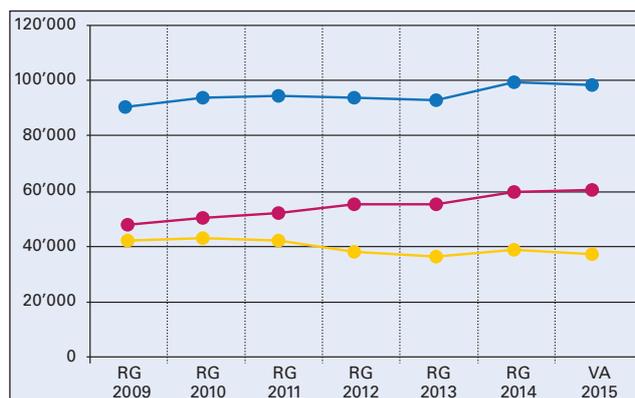
- Erwerb des Gemeindehauses Bläuacker im Jahr 2016 für 15 Mio. Franken
- Neue Klassentrakte Hessgut und Buchsee ab 2016 für rund 8 Mio. Franken
- Gesamtanierung Spiegelschulhaus ab 2017 für rund 17 Mio. Franken
- Neue Schul- und Sportanlage Ried ab 2018 für rund 15 Mio. Franken

Die Häufung der anstehenden Grossprojekte in den vorliegenden Planjahren und der ausgewiesene Bedarf an zusätzlichem Schulraum führen zum hohen Investitionsbedarf. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Investitionen im steuerfinanzierten Haushalt auf 15 Mio. Franken zu beschränken, damit einerseits die Werterhaltung der bestehenden Infrastruktur sichergestellt werden kann und andererseits die geplanten Zusatzinvestitionen (Schulbauten, Ried) realisiert werden können. Die geplanten Investitionen sind im detaillierten Investitionsprogramm nicht gekürzt worden, sondern die Abschreibungen und Zinsen sind auf dem reduzierten Sollwert berechnet worden. In den Folgejahren sind dann die entsprechenden Bereinigungen im Budgetjahr vorzunehmen.

Angespannte Finanzlage in den Berner Gemeinden

Die Finanzlage in den Berner Gemeinden muss momentan als sehr angespannt beurteilt werden und spiegelt sich in den einzelnen Steuererhöhungsanträgen der Gemeinden. Die Senkung der Steuern durch den Kanton wie auch in unserer Gemeinde Köniz hat zu stagnierenden oder sogar sinkenden Steuereinnahmen geführt, währendem die Ausgaben, zum Teil durch gebundene Vorgaben wie die FILAG-Systeme, weiter angestiegen sind. Der verbleibende Handlungsspielraum in den Gemeinden wird dadurch immer kleiner und führt mittelfristig zu entsprechenden Defiziten. Auch der Finanzplan der Gemeinde Köniz weist eine entsprechende Tendenz aus:

Entwicklung Handlungsspielraum 2009–2015 in der Gemeinde Köniz (Steuerertrag abz. Lastenausgleich)



Obwohl der Steuerertrag in den Jahren 2009 bis 2015 um 8 Mio. Franken zugenommen hat ist der Handlungsspielraum der Gemeinde Köniz um 3 Mio. Franken gesunken. 154% des Zuwachs im Steuerertrag musste somit wieder via Lastenausgleiche dem Kanton abgeliefert werden. Der Kanton leidet ebenfalls am sinkenden Handlungsspielraum und plant, mit den Entlastungsmassnahmen ASP 2014, den Zuwachs bei den Lastenanteilen der Gemeinden zu stabilisieren.

Situation in der Gemeinde Köniz

In der Gemeinde Köniz haben die neuen Verschiebungen im Bereich der kantonalen Lastenausgleiche ab dem Voranschlag 2015 zu zusätzlichen Belastungen von 1,5 Mio. Franken (gegenüber der kantonalen Vorjahresprognose) geführt. Auch zusätzliche Aufgaben, welche der Gemeinderat im Auftrag des Parlamentes umsetzt, führen zu Mehraufwand. Für die beantragten Planungsbeschlüsse sind Zusatzkosten von insgesamt 0,4 Mio. Franken pro Jahr eingestellt. Gleichzeitig mussten die Steuererträge infolge des Ertragsrückgangs im Rechnungsjahr 2013 nach unten korrigiert werden. Zudem sind die Folgekosten für einen Wechsel bei der Pensionskasse in das Beitragsprimat von insgesamt 18 Mio. Franken (4 Mio. Franken Einmaleinlage für die Übergangsregelung im Jahr 2016, Amortisation des Rentnerdeckungskapitals von jährlich 1,56 Mio. Franken in den Jahren 2016 bis 2025) in den Finanzplan aufgenommen worden. Der Gemeinderat hat deshalb in der Legislaturplanung und der Finanzstrategie folgende Ziele formuliert, um die negativen Ergebnisse der Planzahlen zu korrigieren:

- Das Eigenkapital wird als Ausgleich zu den Fehlbeträgen auf 2,5 Steuerzehntel gehalten
- In der Legislaturperiode erzielte Rechnungsdefizite sollen bis Ende 2017 durch Rechnungsüberschüsse wieder ausgeglichen werden
- Eine generelle Aufgabenüberprüfung zur Entlastung des Finanzhaushaltes um 5 Mio. Franken ist umgesetzt.

Da die Voranschläge 2014 und 2015 mit Fehlbeträgen rechnen, zwingen die Vorgaben des Gemeinderates zu Verbesserungen im Finanzhaushalt in den

● Steuerertrag ● Lastenausgleich ● Handlungsspielraum



Jahren 2016 und 2017, um die Ziele zu erreichen. Die Finanzabteilung wurde beauftragt, bis Ende 2014 ein Konzept für eine Aufgabenüberprüfung vorzulegen, welche den Finanzhaushalt in den kommenden Jahren um bis zu 5 Mio. Franken entlasten soll. Die Verbesserungen können im aktuellen Finanzplan vorerst jedoch nur summarisch dargestellt werden. Gleichzeitig hat der Gemeinderat die Finanzabteilung beauftragt, bezüglich Schuldenabbau die Variante «Verknüpfung Ertrag Finanzvermögen mit Schuldzin-

sen» weiter zu verfolgen. Weitergehende Varianten betreffend Schuldenabbau hat der Gemeinderat abgelehnt, da die Entwicklung der Gemeinde und die damit verbundenen Investitionsprojekte höher priorisiert werden.

Unter Annahme der positiven Umsetzung der Aufgabenüberprüfung und unter Einbezug der neusten FILAG-Zahlen verändert sich der **jährliche Aufwandüberschuss und das Eigenkapital** wie folgt:

Finanzplan aktualisiert (in TCHF)	2015	2016	2017	2018	2019
Aufwand VA 2015 und IAFP ab 2016	217 411	221 190	221 104	223 207	226 142
Ertrag VA 2015 und IAFP ab 2016	215 643	221 805	224 472	226 691	229 154
Aufwandüberschuss	1 768				
Ertragsüberschuss		615	3 367	3 484	3 011
Korrekturen/Verbesserungen Aufgabenüberprüfung		-1 000	-3 000	-5 000	-5 000
Aufwand nach Korrekturen		220 190	218 104	218 207	221 142
Ertrag nach Korrekturen		221 805	224 472	226 691	229 154
Aufwandüberschuss					
Ertragsüberschuss		1 615	6 367	8 484	8 011
Bestand Eigenkapital neu per 31.12.	11 043	12 658	19 025	27 509	35 520

Sämtliche Planjahre weisen nun Überschüsse zwischen 1,6 Mio. Franken im Jahr 2016 und 8,5 Mio. Franken im Jahr 2018 aus. Das Eigenkapital entwickelt sich entsprechend positiv und steigt auf rund 19 Mio. Franken im Jahr 2017, sodass der Indikator gemäss Legislaturplan (2,5 Steuerzehntel EK) mit rund

2,9 Steuerzehntel erreicht wird. Trotz der Festlegung der Investitionen auf 15 Mio. Franken im steuerfinanzierten Haushalt weist der Finanzplan aber massive Finanzierungsfehlbeträge aus, wie aus nachstehender Übersicht erkennbar wird:

(in TCHF)	RG 2013	VA 2014	VA 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018	PL 2019
Steuern + Spezialfinanzierungen: Nettoinvestitionen	15971	18981	20954	33515	23905	24092	20015
Finanzierungsfehlbetrag	300	-4704	-8914	-21602	-8468	-5875	-2190
Selbstfinanzierung	102%	75%	57%	36%	65%	76%	89%

Diese Finanzierungsfehlbeträge führen zu einem weiteren Anwachsen der mittel- und langfristigen Schulden auf rund 240 Mio. Franken. Die Selbstfinanzierung erreicht im Jahr 2017 fast die angestrebte Quote von 75%.

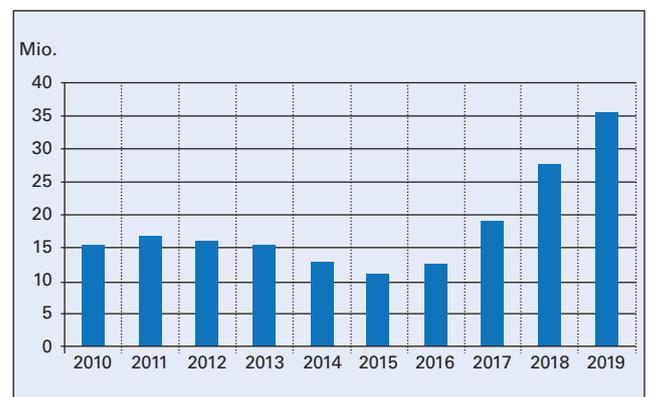
Steuererhöhung ab 2016

Die diversen Massnahmen des Gemeinderats haben zu wesentlichen Verbesserungen im Finanzplan geführt. Trotzdem ist die Selbstfinanzierung infolge des hohen Investitionsbedarfs nach wie vor ungenügend und führt zu einer weiteren Verschuldung und somit zu höheren Zinskosten in späteren Jahren. Der Gemeinderat gewichtet aber die Entwicklung der Gemeinde höher als einen Schuldenabbau. Dies nicht zuletzt unter dem Aspekt, dass momentan die langfristigen Zinssätze ausserordentlich günstig sind und deshalb die Investitionen mit relativ günstigem Geld finanziert werden können. Um aber die Situation bezüglich Fremdverschuldung einzugrenzen und auch die Zielsetzung betreffend Selbstfinanzierung einzuhalten hat der Gemeinderat beschlossen, im Finanzplan mit einer Steuererhöhung von

0,5 Steuerzehntel ab dem Jahr 2016 zu planen. Die entsprechenden Mehrerträge sind im vorliegenden Finanzplan mit zusätzlichen rund 3,3 Mio. Franken eingerechnet.

Damit wird sich beim Eigenkapital eine positive Entwicklung einstellen und die Vorgabe des Kanton, welcher ein Eigenkapital von 3–5 Steuerzehntel empfiehlt, könnte erreicht werden.

Entwicklung Eigenkapital 2010–2019 in der Gemeinde Köniz (Planzahlen ab 2014)



2 Längerfristige Ziele/Leitbild

Das im Jahr 2010 erstellte Leitbild der Gemeinde Köniz weist in die Richtung, in die sich die Gemeinde bewegen soll. Die Leitsätze wurden wie folgt definiert: Die Gemeinde Köniz, Stadt und Land, zwischen Mittelland und Voralpen, Aare und Sense will

- eine integrierende Gemeinde sein,
- Veränderungen als Chance verstehen,
- auf die Stärken und Fähigkeiten der Einwohnerinnen und Einwohner bauen,
- den öffentlichen Raum als Ort der Begegnung pflegen,
- Gastrecht für überregionale Ereignisse bieten,
- eine leistungsfähige und sichere Gemeinde sein.

3 Legislaturplan 2014–2017

Im Vergleich zu früheren Legislaturen lehnt sich der Legislaturplan 2014–2017 stärker an das Leitbild an. In neun Schwerpunkten und 22 Legislaturzielen wurden die strategischen Prioritäten für die nächsten vier Jahre festgelegt. Dabei setzt der Gemeinderat auf die zahlreichen Stärken der Gemeinde, Bevölkerung und Ortsteile.

Zum ersten Mal wurden im Legislaturplan «Leuchtturmprojekte» definiert. Diese Vorhaben werden als ausserordentlich wichtig und innovativ für die Weiterentwicklung der Gemeinde eingestuft; deren Realisierung soll deshalb besonders hohe Aufmerksamkeit geschenkt werden. Als Leuchtturmprojekte plant der Gemeinderat:

- zusammen mit der gesamten Bevölkerung in den verschiedenen Ortsteilen ein Könizer Volksfest durchzuführen;
- als innovative Gemeinde eine 2000-Watt-Überbauung mit Vorbildcharakter zu entwickeln;
- als Velogemeinde zukunftsweisende Verkehrslösungen zu realisieren;
- zusammen mit Privaten ein Projekt für die zukünftige Nutzung des Chornhuus auf dem Schlossareal zu gestalten.

Soweit bekannt sind die entsprechenden Folgekosten in den Finanzplan übernommen worden.

Ein Schwerpunkt in der Legislaturplanung ist den Finanzen gewidmet: «Köniz ist eine finanziell gesunde Gemeinde». Dazu wurden folgende Ziele definiert:

- Der Könizer Finanzhaushalt ist gesund und stabil
- Das Eigenkapital wird auf 2,5 Steuerzehntel gehalten
- Die Schuldsituation ist analysiert und Optimierungsvorschläge sind erarbeitet
- Der Primatwechsel der Pensionskasse ist vollzogen

Werden die Planzahlen gemäss dem vorliegenden IAFP umgesetzt, sind die finanziellen Ziele der Legislaturplanung mehrheitlich erreicht. Einzig der Selbstfinanzierungsgrad von durchschnittlich 75% wird nicht eingehalten. Neu sind aber auch die Folgekosten des Primatwechsels der PK im neuen Finanzplan abgebildet. Bis zum nächsten Finanzplan 2016 müssen aber noch wesentliche Aufgaben wie ein systematisches Erneuerungskonzept oder eine Aufgabenüberprüfung umgesetzt und erreicht werden, damit die Zielvorgaben erreicht werden.

4 Finanzplan und finanzielle Eckwerte

Die Finanzplanung einer Gemeinde umfasst alle irgendwie voraussehbaren zukünftigen finanzwirksamen Vorgänge, sie ermittelt also

- die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben,
- die daraus resultierenden Fehlbeträge (oder Überschüsse),
- die anstehenden Investitionen mit den möglichen Beiträgen Dritter (detailliert im Kapitel «Investitionsplan» dargestellt),
- Entscheidungsunterlagen für den Bedarf und die optimale Beschaffung oder Verwendung von Zahlungsmitteln.

Als Führungsinstrument fällt der Finanzplanung die Rolle eines Frühwarnsystems zu; sie zeigt Tendenzen auf. Die Ergebnisse müssen zu korrigierenden Massnahmen führen, damit negative Entwicklungen vermieden oder zumindest gebremst werden können.

Da es sich jedoch um Schätzungen unter ungewissen Entwicklungen und sich laufend verändernden Rahmenbedingungen handelt, müssen die Ergebnisse jeder mittel- und langfristigen Finanzplanung mit Vorsicht beurteilt werden.

Das IAFP-Kapitel «Finanzplan» bietet eine Übersicht über die Entwicklung der Gemeindefinanzen in der Zeitspanne des vergangenen Jahres (Rechnung – RG) über das laufende Jahr (Hochrechnung – HR), das folgende Jahr (Voranschlag – VA) bis zu den vier darauf folgenden Jahren (Plan). Die entsprechenden Zahlen werden aufgeteilt auf die einzelnen Produkte und im Kapitel «Produktgruppen flächendeckend» dargestellt.

Das Parlament nimmt den Finanzplan jeweils zur Kenntnis.

4.1 Übersicht Finanzplan (in Mio. Franken)

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Steueranlage	1.49	1.49	1.49	1.54	1.54	1.54	1.54
Eigenkapital per 1.1.	15.88	15.30	12.81	11.04	12.66	19.03	27.51
Bilanzfehlbetrag per 1.1.	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Laufende Rechnung zu Lasten Steuern

Aufwand	169.66	172.82	175.61	181.97	180.63	183.02	186.23
Ertrag	177.68	183.99	187.85	193.37	196.09	198.87	201.61
Ordentlicher betrieblicher Cash-Flow zu Lasten Steuern	8.02	11.17	12.24	11.40	15.45	15.85	15.38
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (331 + 332) zu Lasten Steuern	16.71	17.16	14.21	10.98	12.29	12.57	12.57
Ordentlicher betrieblicher Aufwandüberschuss	8.68	5.98	1.97	0.00	0.00	0.00	0.00
Ordentlicher betrieblicher Ertragsüberschuss	0.00	0.00	0.00	0.41	3.17	3.28	2.81
ausserordentliche Erträge (wie Neubewertungen, Veräusserungen)	8.10	3.50	0.20	0.20	0.20	0.20	0.20
Aufwandüberschuss vor Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0.58	2.48	1.77	0.00	0.00	0.00	0.00
Ertragsüberschuss vor Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0.00	0.00	0.00	0.61	3.37	3.48	3.01
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Aufwandüberschuss nach Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0.58	2.48	1.77	0.00	0.00	0.00	0.00
Ertragsüberschuss nach Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0.00	0.00	0.00	0.61	3.37	3.48	3.01

Laufende Rechnung zu Lasten Spezialfinanzierungen

Aufwand	26.41	28.85	27.59	28.24	28.18	27.62	27.34
Ertrag	26.41	28.85	27.59	28.24	28.18	27.62	27.34

Laufende Rechnung gesamt

Aufwand	212.78	218.82	217.41	221.19	221.10	223.21	226.14
Ertrag	212.20	216.34	215.64	221.81	224.47	226.69	229.15
Aufgabenüberprüfung	0.00	0.00	0.00	-1.00	-3.00	-5.00	-5.00
Aufwandüberschuss	0.58	2.48	1.77	0.00	0.00	0.00	0.00
Ertragsüberschuss	0.00	0.00	0.00	1.61	6.37	8.48	8.01
Eigenkapital per 31.12.	15.30	12.81	11.04	12.66	19.03	27.51	35.52
Bilanzfehlbetrag per 31.12.	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SFG in %	102,44 %	75,22 %	57,45 %	35,55 %	64,57 %	75,61 %	89,06 %

Finanzplan nach Artengliederung (in Mio. Franken)

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Steueranlage	1.49	1.49	1.49	1.54	1.54	1.54	1.54
Ergebnis	-0.581	-2.484	-1.768	1.615	6.367	8.484	8.011

Aufwand

Personalaufwand	48.572	49.406	49.393	54.265	50.944	51.366	51.826
Sachaufwand	28.233	27.309	26.042	25.658	25.708	25.704	25.556
Passivzinsen	4.062	3.918	4.014	4.252	4.480	4.683	5.133
Abschreibungen	18.018	18.387	15.462	12.235	13.540	13.821	13.824
Entschädigungen	32.713	34.540	34.825	34.935	35.095	35.230	35.361
Beiträge	71.151	74.753	77.388	79.840	82.164	83.403	85.636
Einlagen in Spezialfinanzierungen	6.092	6.624	6.113	6.281	5.511	5.440	5.374
Interne Verrechnungen	3.937	3.887	4.173	3.725	3.663	3.560	3.432
Total	212.778	218.824	217.411	221.190	221.104	223.207	226.142

Ertrag

Steuern	106.670	111.485	110.670	114.790	116.240	117.540	118.540
Regalien und Konzessionen	2.079	2.310	1.793	1.793	1.793	1.793	1.793
Vermögenserträge	14.258	10.393	7.445	7.555	7.555	7.555	7.555
Entgelte	38.732	40.259	40.680	40.685	38.763	38.886	38.975
Beiträge ohne Zweckbindung	1.054	1.155	1.175	1.165	1.175	1.185	1.200
Rückerstattungen von Gemeinwesen	32.715	32.831	36.176	38.141	39.442	40.843	42.343
Beiträge	6.897	6.998	7.015	6.981	7.107	7.049	7.181
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	5.856	7.022	6.516	6.965	8.729	8.276	8.131
Interne Verrechnungen	3.937	3.887	4.173	3.730	3.668	3.564	3.436
Total	212.197	216.340	215.643	221.805	224.472	226.691	229.154
Einsparungen 2016–2019 infolge Aufgabenüberprüfung	0.000	0.000	0.000	-1.000	-3.000	-5.000	-5.000

Kurzkommentar

Der vorliegende Finanzplan weist nach massiven Korrekturen durch den Gemeinderat jährliche Überschüsse in der Grössenordnung von 1,6 bis 8,5 Mio. Franken aus. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass folgende neue Erkenntnisse in den Finanzplan integriert worden sind und zu entsprechenden Belastungen oder Verbesserungen führen:

- Einbezug PK-Primatwechsel (2016 plus 5 Mio. Franken, ab 2016 plus 1 Mio. Franken)
- Höhere Entschädigungen und Beiträge an den Kanton (FILAG rund 1,5 Mio. Franken ab 2015)
- Reduktion Steuerertrag (rund 2–3 Mio. Franken) zur Vorjahresplanung
- Einbezug Investition Gemeindehaus Bläuacker (15 Mio. Franken in Investitionsrechnung)

- Reduktion Abschreibungen (16 statt 12 Jahre des altrechtlichen Bestandes beim Wechsel auf HRM2; Verbesserung 2 Mio. Franken)
- Steuererhöhung um 0,5 Steuerzehntel ab 2016 (3,25 Mio. Franken)
- Generelle Aufgabenüberprüfung ab 2016 zur Entlastung des Finanzhaushaltes um 5 Mio. Franken.

Mit den aktuellen Finanzplanzahlen werden die Vorgaben des Gemeinderates aus der Legislaturplanung im finanziellen Bereich mehrheitlich erreicht. Es gilt aber auch der Vorbehalt, dass die entsprechenden Massnahmen wohl budgetiert, aber noch nicht umgesetzt sind und noch die Zustimmung durch das kreditkompetente Organ benötigen.

4.2 Rahmenbedingungen

Bund

- **Neuer Finanzausgleich (NFA)**

Der nationale Finanzausgleich regelt die finanziellen Beziehungen zwischen Bund und Kantonen. Er umfasst einerseits die Zuteilung der öffentlichen Aufgaben und andererseits die Umverteilung von öffentlichen Geldern zwischen Bund und Kantonen. Mit dem nationalen Finanzausgleich werden zwei Hauptziele verfolgt: die Verringerung der kantonalen Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit und die Steigerung der Effizienz bei der staatlichen Aufgabenerfüllung. Das geltende Finanzausgleichssystem ist seit 2008 in Kraft. In der kurzen Zeit seit der Einführung wurden die kantonalen Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit verringert, die kantonale Finanzautonomie gestärkt und die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit der Kantone beibehalten (gemäss zweitem Wirksamkeitsbericht zum NFA). Der grösste Nettoempfänger ist nach wie vor der Kanton Bern. 2014 erhält er 1,231 Mia. Franken – das sind 68 Mio. Franken mehr als im letzten Jahr. Davon profitieren indirekt auch die Gemeinden des Kantons, da die Mehreinnahmen dem Kanton weniger hohe Sparaufträge abverlangen. Die Geberkantone opponieren allerdings gegen die steigenden Abgaben und mittelfristig muss mit Anpassungen beim neuen Finanzausgleich gerechnet werden. Die möglichen Ausfälle beim Kanton Bern können allerdings momentan nicht beziffert werden.

- **Reform der Unternehmensbesteuerung (USR III)**

Mit der Unternehmenssteuerreform soll die Attraktivität des Steuerstandortes Schweiz gestärkt und der Streit mit der EU beigelegt werden. Kritisiert werden bestimmte Besteuerungsmodalitäten für Holding-, Domicil- und gemischte Gesellschaften. Die Reform soll die unterschiedliche Besteuerung in- und ausländischer Unternehmensgewinne durch die Kantone beseitigen. Parallel dazu läuft ein Dialog mit der EU. Der im Dezember 2013 vorgelegte gemeinsame Bericht von Bund und Kantonen empfiehlt insbesondere die steuerliche Privilegierung von Lizenzträgern. Eine Mehrheit der Kantone sprach sich in der Konsultation für die vertiefte Prüfung dieser

Massnahme aus. Keine Übereinstimmung konnte hingegen bei den Massnahmen zum Ausgleich der Anpassungslasten und bei den Grundsätzen der Gegenfinanzierung erzielt werden. Eine Mehrheit der Kantone ist an einer Boxenlösung, d.h. an einer Privilegierung der Lizenzträger interessiert. Für einige Kantone sind jedoch einzig Senkungen der kantonalen Gewinnsteuersätze eine wirksame Massnahme, um ihre Standortattraktivität zu erhalten. Je nach Variante werden die Gemeinden an den Steuerausfällen partizipieren. Die Gemeinde Köniz schätzt die maximale Einbusse auf rund 5% des Gesamtsteuerertrages oder auf rund 4,5 Mio. Franken. Der Regierungsrat wird sich voraussichtlich Anfang 2015 mit der Steuerstrategie (unter Berücksichtigung der USR III) befassen.

Kanton Bern

- **Finanz- und Lastenausgleich**

Die Revision des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich FILAG wurde in der zweiten Lesung vom 01. Februar 2011 im Grossen Rat behandelt. Dabei wurden folgende wesentliche Änderungen beschlossen:

- Pauschale Abgeltungen Zentrumslasten (inkl. Kultur) für Bern, Biel und Thun werden erhöht und sollen inskünftig voll vom Kanton finanziert werden.
- Bei der Bildungsfinanzierung erhalten die Gemeinden für die Volksschule inskünftig topografisch und sozial abgestufte Beiträge pro Schüler.
- In der Sozialhilfe sollen zudem durch ein Bonus-/Malussystem sparsame Gemeinden belohnt und weniger sparsame bestraft werden.
- Die Unterstützung ländlicher Gemeinden wird verstärkt.

Mit der Verlagerung des Kindes- und Erwachsenenschutzes zum Kanton sind seit 2013 weitere Verschiebungen innerhalb der FILAG-Systeme (Neue Aufgabenteilung / LA Sozialhilfe) erfolgt. Die Gesamtkosten steigen aber nach wie vor an und die erwarteten Einsparungen dank der ASP-Massnahmen sind bisher nur teilweise umgesetzt und realisiert worden. Die gesamten FILAG-Systeme beanspruchen inzwischen rund 60% der gesamten Steuereinnahmen der Gemeinde Köniz.

- **Aufgaben- und Strukturüberprüfung**

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat in der Novembersession 2013 die Massnahmen der Angebots- und Strukturüberprüfung beschlossen. Die zur Umsetzung dieser Massnahmen notwendigen Verordnungsänderungen hat der Regierungsrat verabschiedet. Sie wurden auf den 01. Januar 2014 in Kraft gesetzt und sollten sich positiv auf die Rechnungen der Gemeinden auswirken. Gemäss Modellrechnungen sollte die Rechnung der Gemeinde Köniz ab 2016 um rund 3 Mio. Franken entlastet werden. Allerdings lassen neue Zahlen befürchten, dass die Umsetzung nur teilweise oder verspätet erfolgt.

- **Steuergesetzrevision 2016**

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat in der Novembersession 2013 Massnahmen der Angebots- und Strukturüberprüfung (ASP) 2014 beraten, darunter auch eine Begrenzung des Fahrkostenabzuges. Weiter werden mit dieser Revision zwei zwingende Vorgaben des Bundesrechts umgesetzt. Der Bundesrat hat am 16. April 2014 das Bundesgesetz über die steuerliche Behandlung berufsorientierter Aus- und Weiterbildungskosten auf den 01. Januar 2016 in Kraft gesetzt. Die Kantone müssen ihre Gesetzgebung auf den gleichen Zeitpunkt anpassen. Ebenfalls zwingend ist die Anpassung der kantonbernischen Regelung zur Deklaration des Steuerwertes von laufenden Leibrenten aufgrund eines Bundesgerichtsurteils. Die Begrenzung des Fahrkostenabzuges dürfte sich positiv auf die Steuererträge der Gemeinde Köniz auswirken.

- **HRM2**

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat im Mai 2013 die Einführung von HRM2 in den Bernischen Gemeinden beschlossen und die entsprechenden Gesetzesbestimmungen angepasst. Dabei stehen folgende Punkte, welche den Finanzhaushalt der Gemeinden belasten, im Vordergrund:

- Das Finanzvermögen ist neu zu bewerten. Möglich stille Reserven werden in die Neubewertungsreserven verbucht und können nur unter bestimmten Voraussetzungen aufgelöst

werden (nicht für PK verwendbar gemäss AGR)

- Das Verwaltungsvermögen ist ebenfalls zu überprüfen, es erfolgt aber keine Neubewertung (stille Reserven). Das per 01. Januar 2016 bestehende Verwaltungsvermögen ist über 8 bis 16 Jahre abzuschreiben (bisher 10% = 10 Jahre). Je nach gewählter Abschreibungsdauer wird der Finanzhaushalt be- oder entlastet. Bei einer Abschreibungsdauer von 12 Jahren wird der Finanzhaushalt der Gemeinde Köniz um rund 1.5 Mio. Franken, bei 16 Jahren um fast 4 Mio. Franken in der Anfangsphase entlastet.
- Auf der Passivseite sind Schuldanerkenntnisse und Defizitgarantien gegenüber den Pensionskassen auszuweisen. Die Gemeinde Köniz wird hier zusätzlich 18 Mio. Franken passivieren oder mittels Annuitätzahlungen über mehrere Jahre zurückzahlen müssen. Eine Verrechnung mit **Aufwertungsgewinnen wurde vom AGR abgelehnt.**
- Neu hat der Kanton ein Konsultationsverfahren gestartet, wonach gemäss HRM2 auch die Rechnungsabgrenzung sämtlicher Lastenverteilungssysteme gefordert wird. Insbesondere soll die nachträgliche Rechnungsstellung des Kantons für die Sozialhilfeausgaben, die EL-Leistungen und die Familienzulage ab 01. Januar 2016 ebenfalls abgegrenzt und über 10 Jahre abbezahlt werden. Die Passivseite in der Gemeinde Köniz würde dadurch nochmals um rund 27 Mio. Franken belastet. Die Gemeinde Köniz lehnt deshalb die nachträgliche Gesetzesänderung zum HRM2 ab.

- **Raumplanungsgesetz**

Art. 5 Abs. 1 des Raumplanungsgesetzes (RPG; SR 700) verlangt vom kantonalen Recht, dass ein angemessener Ausgleich für erhebliche Vor- und Nachteile vorgesehen wird, die durch Planungen nach dem Raumplanungsgesetz entstehen. Im Kanton Bern erfolgt der Ausgleich planungsbedingter Mehrwerte wie in den meisten anderen Kantonen mit der Erhebung der Grundstückgewinnsteuer. Bis anhin konnten die Gemeinden die Höhe festlegen und die Mehrwerte verein-



nahmen. Neu soll die Mehrwertabschöpfung, insbesondere die Höhe, abschliessend im kantonalen Recht geregelt und damit im ganzen Kanton gleich gehandhabt werden, so der Vorschlag der Regierung. Dies werde als «Raubzug auf die Planungs- und Finanzautonomie der Gemeinden empfunden», empört sich der VBG in seiner Mitteilung. Die entsprechenden Einnahmen werden den Gemeinden fehlen.

Fazit: Aus den zahlreichen zukünftigen Veränderungen beim Bund und Kanton resultieren eventuell für die Gemeinde Köniz zusätzliche finanzielle Belastungen. Diese bewegen sich, soweit heute absehbar, in einem nicht unerheblichen Rahmen und belasten die Laufende Rechnung bis zu einem Steuerzehntel. Diese Entwicklungen müssen genau verfolgt und in den Planungsrechnungen berücksichtigt werden.

4.3 Planungsannahmen

Berechnungsgrundlagen		2016	2017	2018	2019
Steuern	Ordentliche Steueranlage	1.54	1.54	1.54	1.54
	Einkommenssteuer	0,7%	1,3%	1,3%	1,3%
	Vermögenssteuer	3,8%	3,7%	3,6%	0,0%
	Gewinnsteuer	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	Kapitalsteuer	0,0%	0,0%	20,0%	0,0%
	Gemeindesteuerteilungen juristische Personen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personalaufwand (in Mio. Fr.)	jährlicher Besoldungszuwachs von rund 0,5% Teuerung ab 2016 (2015 0% TZ); 0,5% Beförderungen (Total 1% ab 2016)	0.4 Mio.	0.4 Mio.	0.4 Mio.	0.4 Mio.
	Pensionskasse/Primatwechsel ab 01.01.2016/einmalige Übergangsleistungen	3.9 Mio.			
	Pensionskasse/Primatwechsel ab 01.01.2016/Verstärkung Deckungskapital der Rentner abzüglich Minderaufwand Beiträge	0.9 Mio.	0.9 Mio.	0.9 Mio.	0.9 Mio.
Sachaufwand		0,0 %	detailliert; in der Grössenordnung von 0–1,0 %		
Einsparungen durch Aufgabenüberprüfung (in Mio. Fr.)		1.0 Mio.	3.0 Mio.	5.0 Mio.	5.0 Mio.
Zinssätze für Neuverschuldung	Soll-Zinssätze (Passivzins)	1,5%	1,5%	1,5%	2,0%
Zinssätze für Spezial-Finanzierungen	Haben-Zinssätze (Aktivzins)	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%
	Soll-Zinssätze (Passivzins)	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%
Zinssätze für Sonderrechnungen	Soll-Zinssätze (Passivzins)	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
	Haben-Zinssätze (Aktivzins)	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Abschreibung Verwaltungsvermögen	Altbestand HRM1 über 16 Jahre	6,3%	6,3%	6,3%	6,3%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Schulanlagen:	4,0%	4,0%	4,0%	4,0%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Strassenanlagen:	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Mob.,Masch.,Fahrzeuge:	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, EDV (Hard-+Software):	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Planungen:	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
Investitionen (in Mio. Fr.)	Steuern und Gebühren				
	zu Lasten Steuern (Quote berücksichtigt im Finanzplan)	25.0 Mio.	15.0 Mio.	15.0 Mio.	15.0 Mio.
	zu Lasten Gebühren	8.5 Mio.	8.9 Mio.	9.1 Mio.	5.0 Mio.

Kurzkommentar

Die Planungsannahmen wurden aktualisiert. Neu sind die Kosten für den Primatwechsel bei der PK in die Annahmen eingeflossen, da eine Aufwertung analog der kantonalen Vorlage vom Amt für Gemein-

den und Raumordnung abgelehnt wurde. Zudem wurden die Abschreibungen des Altbestandes nach HRM1 auf die höchst mögliche Variante (16 Jahre) ausgedehnt. Auch die Einsparung durch die geplante Aufgabenüberprüfung wird summarisch aufgeführt.

4.4 FILAG (Finanz- und Lastenausgleich)

Gemäss den FILAG-Berechnungen des Kantons vom Juli 2013 (siehe Vorjahres-IAFP) sollte die Summe der gesamten FILAG-Zahlungen an den Kanton im Jahr 2015 um rund 1 Mio. Franken abnehmen (58,8 statt 59,8 Mio. Franken). Gemäss den neuen, vom Kanton im August 2014 mitgeteilten Berechnungen muss die Gemeinde Köniz nun aber mit einer Belastung im VA 2015 von 60,5 Mio. Franken rechnen. Insbesondere beim Lastenausgleich Sozialhilfe und EL sind die angekündigten Reduktionen (ASP-Massnahmen) nicht eingetroffen und die Kosten steigen wieder leicht an. Mit einer weiteren Zunahme der Kosten im Jahr 2014 ist zu rechnen. Das Total der verschiedenen Lastenausgleiche verzeichnet somit insgesamt einen Zuwachs von 0,7 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresbudget. Berechnet je Einwohner beträgt die Belastung über 1500 Franken oder rund 60 % des Steuerertrages pro Einwohner. Der Gemeinde verbleiben somit lediglich noch 40 % für die Erfüllung ihrer Aufgaben.

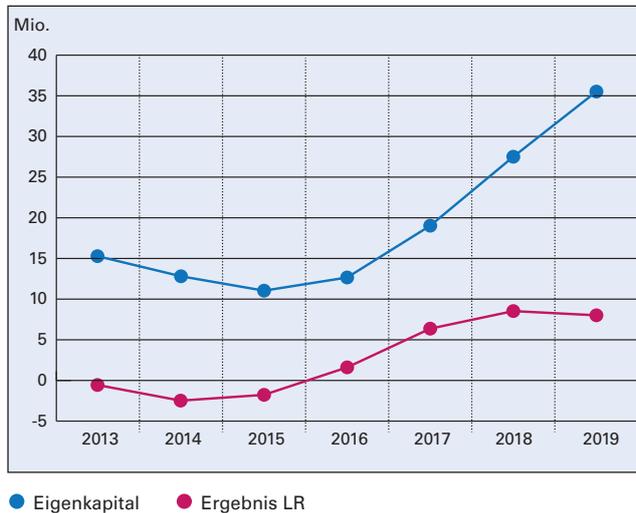
Finanzplanhilfe des Kantons zum Finanz- und Lastenausgleich

Kantons-Information vom August 2014 (Zahlen in Mio. Franken)

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018	PL 2019	
Finanzausgleich	-6.745	-7.190	-6.670	-6.730	-7.100	-6.320	-6.265	1600.361.70
Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung	-6.788	-8.100	-7.425	-7.285	-7.300	-7.320	-7.340	1600.361.71
Pauschale Abgeltung Zentrumslasten	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	1600.362.70
Soziodemografischer Zuschuss	0.524	0.535	0.555	0.565	0.575	0.585	0.600	1600.444.70
Lastenausgleich ÖV	-5.291	-6.665	-6.750	-7.200	-7.250	-7.675	-7.900	2410.361.70
Lastenausgleich Sozialhilfe	-17.236	-18.455	-18.750	-18.800	-18.900	-19.000	-19.100	3420.351.70
Selbstbehalt familienergänzende Betreuungsangebote und Gemeinschaftszentren			-1.062	-1.062	-1.062	-1.062	-1.062	3940.365.86
Lastenausgleich Familienzulagen	-0.078	-0.156	-0.119	-0.119	-0.119	-0.119	-0.120	3420.351.71
Lastenausgleich EL	-8.537	-8.250	-8.400	-8.630	-8.970	-9.300	-9.600	3420.361.72
Lastenausgleich Lehrergehälter	-11.460	-11.517	-11.865	-11.925	-11.985	-12.020	-12.050	3770.351.70
Total FILAG	-55.611	-59.798	-60.486	-61.186	-62.111	-62.231	-62.837	
Zivilrechtliche Wohnbevölkerung (Annahme)			39 600	39 700	39 800	39 900	40 000	
FILAGKOSTEN pro Einwohner			1 527	1 541	1 561	1 560	1 571	

4.5 Entwicklung der Laufenden Rechnung/Analyse zum Finanzplan 2015–2019

Entwicklung Eigenkapital und Ergebnis Laufende Rechnung



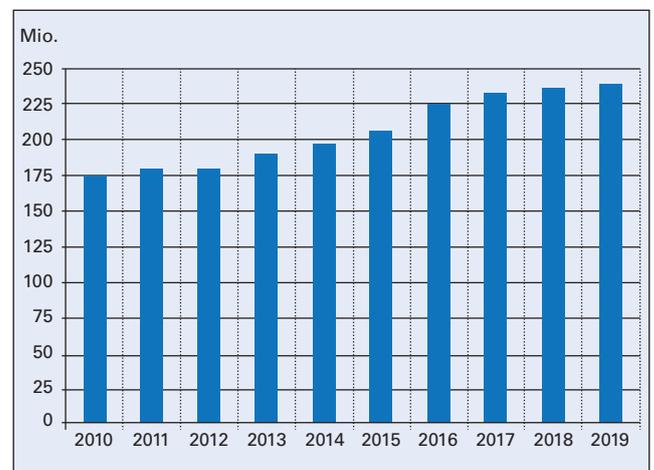
Infolge des unerwarteten Einbruchs bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen im Jahr 2013 mussten auch für die Folgejahre die Steuererträge um durchschnittlich 2 bis 3 Mio. Franken tiefer und auch wieder vorsichtiger budgetiert werden. Gleichzeitig sind die Kosten für den Wechsel der Pensionskasse zum Beitragsprimat ab 2016 nun voll in die Planungsrechnung integriert worden, nachdem der Kanton eine kostenneutralere Lösung abgelehnt hat. Im 2016 belasten Mehrkosten von knapp 5 Mio. Franken und ab 2017 von jährlich 0,9 Mio. Franken die Planrechnungen zusätzlich. Im Gegensatz dazu wurde die Abschreibungsdauer für die altrechtlichen Abschreibungen gemäss HRM1 von bisher 12 auf das Maximum von 16 Jahren erhöht, was Einsparungen von 2 Mio. Franken pro Jahr ergibt und die Mehrkosten des Primatwechsels teilweise kompensiert. Das Parlament muss diese Variante beim Voranschlag 2016 jedoch noch genehmigen. Die nach wie vor unerfreulichen Zunahmen der FILAG-Kosten haben sich wie bereits ausgeführt ebenfalls gegenüber der Vorjahresprognose verschlechtert und belasten den Finanzplan zusätzlich. Als Gegenmassnahme hat der Gemeinderat beschlossen, einerseits eine generelle Aufgabenüberprüfung zur Entlastung des Finanzhaushaltes um 5 Mio. Franken einzuplanen und zusätzlich die

Steueranlage ab 2016 um 0,5 Steuerzehntel anzupassen. Dadurch resultieren neu Überschüsse in der Planrechnung von 1,6 bis 8,5 Mio. Franken pro Jahr, welche der starken Fremdverschuldung infolge der hohen Investitionstätigkeit entgegenwirken. Entsprechend wird auch das Eigenkapital zunehmen und beträgt Ende der Planperiode rund 35 Mio. Franken (vgl. nebenstehendes Diagramm).

Schulden- und Zinsentwicklung

Der hohe Investitionsbedarf, welcher von den Direktionen zur Erfüllung ihrer vielseitigen Aufgaben angemeldet wurden, führt auf der Schuldenseite zu einem weiteren Anstieg der Fremdverschuldung. Obwohl es sich hier erst um Planzahlen handelt, muss mit einem massiven Anstieg gerechnet werden:

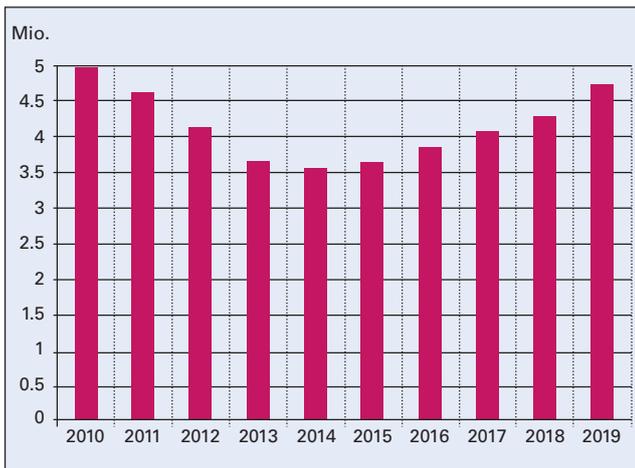
Entwicklung der mittel- bis langfristigen Schulden 2010–2019 (in Mio. Franken)



Weiterhin rechnen wir mit einer sehr moderaten Zinsentwicklung in den Folgejahren (vgl. Planungsannahmen). Dadurch wird der durchschnittliche Zinssatz für die Gesamtdarlehen weiterhin weniger als 2% betragen. Die Zunahme der Fremdmittel für die Neuinvestitionen, welche nicht mit selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden können, führt aber trotz der Tiefzinsphase zu einem Anstieg der Zinskosten bis 2019.



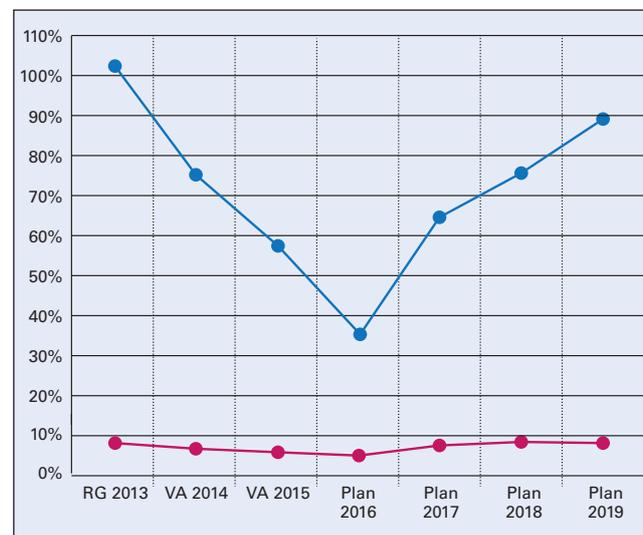
Entwicklung Zinsaufwand 2010–2019
(Mittel- und langfristige Schulden in Mio. Franken)



Selbstfinanzierungsanteil und Selbstfinanzierungsgrad

Auch die SOLL-Werte der Kennzahlen betreffend Selbstfinanzierungsanteil und Selbstfinanzierungsgrad werden vom hohen Investitionsvolumen beein-

flusst und erreichen die Vorgaben nicht. Der Selbstfinanzierungsgrad nimmt rapid ab und bricht im Jahr 2016 infolge der geplanten Übernahme der Liegenschaft Landorfstrasse 1 auf einen Tiefstand von unter 40% ein. Der Selbstfinanzierungsanteil erreicht die Quote von 10% (genügend) ebenfalls nicht.



● Selbstfinanzierungsgrad ● Selbstfinanzierungsanteil

4.6 Planungsbeschlüsse

Seit der IAFP-Evaluation ist das Verfahren mittels Planungsbeschlüssen vereinfacht und verkürzt worden. Im laufenden Jahr sind folgende drei Planungsbeschlüsse eingereicht worden:

- Bedarfsgerechtes Angebot zur Betreuung von Tagesschulkindern während den Schulferien
- Erhöhung des jährlichen Betrags für Könizer Bibliotheken
- Köniz sozial: Frühförderung von Kindern sicherstellen – auch bei knappen Finanzen

Das Parlament hat am 30. Juni 2014 den Antrag betreffend bedarfsgerechtes Angebot zur Betreuung von Tagesschulkindern während den Schulferien abgelehnt. Die beiden anderen Planungsbeschlüsse sind vom Parlament angenommen worden. Diese beiden Planungsbeschlüsse sind im vorliegenden Finanzplan wie folgt übernommen worden:

- Der Beitrag für den Betrieb von öffentlichen Mediotheken (Produkt 116.2) wurde wie beantragt von Fr. 880 000 im Voranschlag 2014 auf neu Fr. 940 000 ab 2015 aufgestockt.

- Betreffend Frühförderung von Kindern wurde im Voranschlag 2015 eine neue Dienststelle 3941 «Frühe Förderung von sozial benachteiligten Kindern» (Produkt 113.2) eröffnet. Im Januar 2015 soll der Start des 1. Programmdurchlaufs (Dauer 18 Monate) erfolgen. Der Voranschlag 2015 basiert auf einem Budget für die Betreuung von 20 Familien und 3–4 Sprachgruppen. Es sind Kosten von Fr. 183 911 eingestellt und diesen stehen Einnahmen von Fr. 59 057 gegenüber. Der Nettoaufwand im Jahr 2015 rechnet somit mit Fr. 124 854. Ab dem Planjahr 2016 wird dann mit wiederkehrenden Nettokosten von rund Fr. 150 000 gerechnet.

Obwohl der Planungsbeschluss betreffend Ferienbetreuung abgelehnt wurde, hat der Gemeinderat wie angekündigt den Ausbau für die Ferienbetreuung mit vorerst 60 Betreuungsplätzen im Voranschlag 2015 umgesetzt.

In der Dienststelle 3940 «Angebote zur sozialen Integration» (Produkt 113.2) sind für die Kinderbetreuung während den Ferien Fr. 290 000 eingestellt worden.



Ertragsseitig werden Einnahmen von Fr. 100 000 erwartet, sodass die Laufende Rechnung netto mit Fr. 190 000 belastet wird.

Fazit Planperiode 2016 bis 2019

Die finanziellen Zielsetzungen des Gemeinderates in der Legislaturplanung konnten im vorliegenden IAFP mehrheitlich erfüllt werden. Die unerwartet tieferen Steuererträge der natürlichen Personen im 2013 und die höheren FILAG-Kosten gegenüber dem Vorjahresplan führten dazu, dass das Ziel eines ausgeglichenen Finanzhaushaltes vorerst nicht erreicht wurde. Ab 2016 werden zudem die Zusatzkosten für den Primatwechsel die Laufende Rechnung belasten. Diese Kosten können aber ab dem Planjahr 2017 mittels tieferer Abschreibungen kompensiert werden. Als Gegenmassnahme hat der Gemeinderat beschlossen, einerseits eine generelle Aufgabenüberprüfung zur Entlastung des Finanzhaushaltes um 5 Mio. Franken einzuplanen und zusätzlich die Steueranlage ab 2016 um 0,5 Steuerzehntel anzupassen. Dadurch resultieren neu Überschüsse in der Planrechnung von 1,6 bis 8,5 Mio. Franken pro Jahr, welche der starken Fremdverschuldung infolge der hohen Investitionstätigkeit entgegenwirken. Entsprechend wird auch das Eigenkapital zunehmen und beträgt Ende der Planperiode rund 35 Mio. Franken.

Es muss aber auch darauf hingewiesen werden, dass die parallele Bearbeitung von Legislaturplan und IAFP es nicht ermöglichte, die Zielsetzungen aus der

Legislaturplanung bereits generell zu übertragen. Insbesondere Massnahmen mit Erarbeitungszeit wie die geplante Aufgabenüberprüfung konnten noch nicht in den Finanzplan integriert werden. Zur Erarbeitung von möglichen Einsparungen braucht es Zeit und diese Ergebnisse sollten 2015 für den nächsten IAFP vorliegen und entsprechende Verbesserungen im Finanzplan bewirken. Ebenfalls darf erwähnt werden, dass in der Planungsphase eher vorsichtig budgetiert wird und dadurch die Ergebnisse meist besser ausfallen. Aber natürlich bestehen auch weiterhin etliche Risiken, die zusätzlich eine ungünstigere Entwicklung einleiten könnten. Trotz der gegenwärtig starken Wirtschaftslage darf das zentrale Konjunkturrisiko, die generelle Eurokrise, aber auch die diversen Krisenherde in Osteuropa und Eurasien, nach wie vor nicht ausgeblendet werden. Zudem besteht weiterhin ein grosses Risiko, dass nicht alle vom Grossen Rat budgetierten ASP-Massnahmen beschlossen und umgesetzt werden. Aber auch die gemeindeinternen Massnahmen müssen alle zuerst umgesetzt und realisiert werden, damit die vorliegenden Planzahlen erreicht werden.

Direktion Präsidiales und Finanzen

Der Gemeindepräsident Der Finanzverwalter

Ueli Studer Thomas Pfyl

4.7 Investitionsprogramm (Zahlen in Mio. Franken)

Als Investitionen gelten alle Ausgaben für den Erwerb, die Erstellung sowie die Verbesserung dauerhafter Vermögenswerte für öffentliche Zwecke (zum Beispiel Ausgaben für den Strassenbau). Investitionen müssen eine neue oder erhöhte Nutzung der Vermögenswerte in quantitativer oder qualitativer Hinsicht über mehrere Jahre ermöglichen.

Im Investitionsprogramm sind die Ausgaben für diese Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer aufgeführt. An Investitionen werden oft Beiträge von Dritten (Bund, Kanton, Private) ausgerichtet welche als Einnahmen berücksichtigt sind. Diese Ausgaben abzüglich Einnahmen werden als Nettoinvestitionen ausgewiesen.

Das Parlament nimmt das Investitionsprogramm jeweils zur Kenntnis. Die Darstellung des Investitionsprogramms im IAFP erstreckt sich vom laufenden

Jahr (ursprünglicher Investitionsprogramm – IVP und Hochrechnung – HR) über das folgende Jahr (IVP) auf vier weitere Jahre in die Zukunft (Plan).

Das Investitionsprogramm wird rollend aktualisiert: Für das Jahr des Voranschlags enthält die «Gesamtgemeinde Nettoinvestitionen» alle Investitionen, die im Voranschlag vorgesehen sind. Bei den nachfolgenden Planjahren sind in der «Gesamtgesamtgemeinde Nettoinvestitionen» Neuanlagen und Nachholbedarf aus der Sicht der Abteilungen enthalten. Für diese Jahre sind aber die Prioritäten politisch noch nicht gesetzt. In der Zeile «Quoten berücksichtigt im Voranschlag/Finanzplan» ist ersichtlich, welcher Betrag jeweils in die Finanzplanung übernommen wurde.

Das detaillierte Investitionsprogramm ist im Kapitel 6 ersichtlich.

	IVP 2014	IVP 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Steuerhaushalt Verwaltungsvermögen						
Bruttoinvestitionen	13.79	14.69	34.40	20.73	21.43	22.48
Investitionseinnahmen	1.65	1.83	2.02	1.06	1.11	0.90
Nettoinvestitionen	12.14	12.86	32.38	19.66	20.32	21.58
Quoten berücksichtigt im Voranschlag/Finanzplan	12.12	12.86	25.00	15.00	15.00	15.00
Steuerhaushalt Finanzvermögen (DZ 4620)						
Bruttoinvestitionen	0.32	0.20	0.35	0.15	0.00	0.00
Investitionseinnahmen	0.32	0.20	0.35	0.15	0.00	0.00
Nettoinvestitionen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Gesamter Steuerhaushalt						
Bruttoinvestitionen	14.11	14.89	34.75	20.88	21.43	22.48
Investitionseinnahmen	1.96	2.03	2.37	1.21	1.11	0.90
Nettoinvestitionen	12.14	12.86	32.38	19.66	20.32	21.58
Spezialfinanzierungen (DZ 4340, 5200, 5250, 5550, 5600)						
Bruttoinvestitionen	9.66	12.19	11.72	12.11	10.39	6.02
Investitionseinnahmen	2.80	4.10	3.20	3.20	1.30	1.00
Nettoinvestitionen	6.86	8.09	8.52	8.91	9.09	5.02
Gesamtgemeinde						
Bruttoinvestitionen	23.77	27.08	46.46	32.98	31.82	28.49
Investitionseinnahmen	4.76	6.13	5.57	4.41	2.41	1.90
Nettoinvestitionen	19.01	20.95	40.90	28.57	29.41	26.59

4.8 Finanzkennzahlen (Erläuterung siehe Anhang zum IAFP)

Finanzkennzahlen	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Selbstfinanzierungsgrad	102,44%	75,22%	57,45%	35,55%	64,57%	75,61%	89,06%
Selbstfinanzierungsanteil	8,08%	6,95%	5,87%	5,64%	7,28%	8,48%	8,19%
Zinsbelastungsanteil	-4,08%	-0,73%	-0,86%	-0,78%	-0,66%	-0,56%	-0,34%
Kapitaldienstanteil	2,50%	5,89%	5,91%	4,08%	4,46%	4,77%	4,94%
Bruttoverschuldungsanteil	96,03%	96,90%	101,48%	108,75%	112,25%	113,67%	112,90%
Investitionsanteil	8,87%	10,93%	12,23%	15,50%	11,95%	11,18%	9,31%
Nettozinsbelastungsanteil	-0.45	-0.97	-0.89	-0.75	-0.55	-0.37	0.02
Bilanzsituation	15 295 290	12 811 102	11 043 108	12 658 008	19 025 108	27 509 108	35 520 508



5 Entwicklung pro Produktgruppe

Der Begriff «Produkt» soll eine Abgrenzung zwischen zwei Arten der Darstellung von Kosten im Finanzhaushalt der Gemeinde verdeutlichen: Die Produkte bilden die Wirkung der Gemeindeleistungen ab, während im Gegensatz dazu nach dem HRM die Kosten entlang der Organisationsstruktur der Verwaltung gegliedert werden. Ein Produkt umfasst Leistungen, die von Verwaltungseinheiten an andere Verwaltungseinheiten oder nach aussen erbracht werden und die untereinander einen Zusammenhang aufweisen.

Die Produkte bilden die kleinste rechnerische Einheit mit einer Mittelzuordnung nach Aufwand und Ertrag.

Der Nettoaufwand zeigt, mit wie viel Steuergeldern das Produkt finanziert wird. Einige Produkte haben eine Kostendeckung von hundert Prozent. Es handelt sich dabei um Leistungen, die vollumfänglich über erhobene Gebühren finanziert werden (sogenannte «spezialfinanzierte» Leistungen oder «Spezialfinanzierungen»). Darunter fallen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung und weitere.

In einer Produktgruppe werden mehrere Produkte zusammengefasst, die untereinander einen Zusammenhang aufweisen.

Produktdefinition

Zum besseren Verständnis werden die Produkte in einem separaten Dokument «Produktebeschreibungen» beschrieben und definiert. Dieses Dokument ist die Basis der Produkte und hat die Aufgabe eines Nachschlagewerks. Der Inhalt des Dokumentes ändert sich nur, wenn die Aufgabenerfüllung, die Tätigkeiten oder die Prozesse grundlegend neu strukturiert oder sistiert werden.

Zielsetzung

Die Zielsetzungen, die im IAFP gleich neben den Produktnamen erscheinen, bezeichnen die zu erzielende Wirkung der im Produkt definierten Leistungen.

Mittelzuordnung

Die Zahlen in der Tabelle werden gemäss vorliegenden Verteilschlüsseln von den Zahlen im HRM-Voranschlag abgeleitet und beinhalten die Summe der Aufwendungen und Erträge, sowie die Nettoaufwendungen für ein Produkt. Die Darstellung umfasst wie der Finanzplan die Zeitspanne von vergangenem Jahr (Rechnung) über das laufende Jahr (Voranschlag), das folgende Jahr (Voranschlag) bis zu den vier darauf folgenden Jahren (Plan). So werden sowohl die aktuelle Situation als auch die Vergangenheit und die zukünftige Entwicklung ersichtlich. Damit werden Trends frühzeitig erkennbar.

Eine flächendeckende Integration der Aufgaben mit den Finanzen ist für den Voranschlag des bevorstehenden Jahres möglich. In den Folgejahren können mangels verlässlicher Schätzungen nicht alle neuen und/oder veränderten Aufgaben berücksichtigt werden.

Bezug zu den Kontonummern im HRM-Voranschlag

Für jedes Produkt liegt ein Verteilschlüssel vor, der transparent macht, welche Mittel aus den Konten im HRM-System zu welchen Anteilen mit einem Produkt verknüpft sind. Für jedes Produkt wird hier angegeben, aus welchen HRM-Konten Beträge einfließen. Im Fall, dass sich ein Produkt zu 100% Prozent mit einer Dienststelle überlagert, wenn also eine Dienststelle genau ein und nur ein Produkt «herstellt», kann die Zuordnung 1:1 angegeben werden. In den meisten Fällen gehen aber Beträge aus mehreren HRM-Konten in ein Produkt ein. Bei diesen Produkten wird jeweils angegeben, welche Konten Anteile leisten (Formulierung: Anteile von ...). Die genauen Verteilschlüssel sind nicht statisch und teilweise sehr detailliert und dadurch zu umfangreich, als dass eine übersichtliche und platzsparende Darstellung möglich wäre.

Nettoaufwand		RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
101	Behörden	1 801 031	1 676 225	1 586 370	6 070 800	2 234 900	2 249 600	2 264 100
102	Zentrale Dienste und Stäbe	5 008 738	5 043 420	4 660 900	4 694 200	4 780 300	4 801 500	4 852 300
103	Kultur	1 697 593	1 658 612	1 818 398	1 765 600	1 792 200	1 783 900	1 795 700
104	Steueradministration	929 667	962 712	961 810	969 600	977 600	985 500	993 700
105	Raumplanung	580 817	716 216	657 766	479 500	792 400	805 500	818 700
106	Bauaufsicht	438 718	422 456	363 816	373 300	382 500	392 300	401 900
107	Verkehr	6 594 196	8 051 157	7 911 177	8 372 300	8 433 500	8 869 700	9 106 100
108	Strassen	5 072 385	4 818 969	4 568 689	4 804 600	4 854 000	4 903 000	4 953 400
109	Fahrzeugdienst	517 539	414 077	391 887	413 400	419 900	426 600	433 200
110.1	Individuelle Sozialhilfe	22 019 112	22 433 186	25 305 499	26 448 000	27 587 100	28 926 700	30 266 700
111	Vormundschaft	2 769 175	2 669 157	2 590 698	2 636 900	2 663 700	2 690 200	2 717 300
112	Sozialversicherungen	2 202 453	3 783 183	1 184 150	-134 900	-788 000	-1 650 800	-2 542 600
113.1	Institutionelle Sozialhilfe	2 006 274	2 302 960	2 447 599	2 669 100	2 690 200	2 711 000	2 733 200
114	Migration	124 721	174 453	151 470	153 100	154 700	156 300	157 900
115	Volksschulen	12 167 304	11 913 937	11 975 854	12 101 430	12 195 590	12 287 000	12 390 030
116	Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen	2 696 554	2 662 090	2 839 770	2 841 000	2 842 200	2 843 500	2 844 900
117	Sport und Freizeit	1 940 753	2 052 345	1 960 146	2 137 070	2 159 610	2 177 400	2 195 370
118	Einwohnerwesen	747 846	729 683	601 556	572 537	624 819	634 201	643 270
119	Polizeiinspektorat	-640 204	-1 363 712	-1 510 668	-1 501 619	-1 492 153	-1 482 387	-1 472 990
120	Bade-/Freizeitanlagen	874 693	716 339	685 342	506 782	516 234	525 586	535 120
121	Bevölkerungsschutz	494 748	366 430	330 750	334 700	338 400	342 600	346 500
122	Öffentliche Bauten	679 931	790 015	704 200	717 400	727 500	737 900	748 800
123	Liegenschaften	-656 090	-1 343 644	-1 421 345	-2 355 000	-2 328 200	-2 302 000	-2 274 000
124	Umweltschutz, Energie	902 723	928 950	865 630	911 100	922 700	909 800	938 700
125	Landschaft	2 158 792	2 129 970	1 912 680	1 936 300	1 959 900	1 984 200	2 008 200
126	Ver- und Entsorgung	-195 000	-335 000	-335 000	-335 000	-335 000	-335 000	-335 000
127	Geomatik	646 458	685 072	543 650	564 700	571 000	579 200	586 500
128	Informatikzentrum	1 145 769	1 133 030	981 240	1 195 600	1 239 900	1 259 500	1 274 200
129	Produkteunabhängige Finanzleistungen	-74 145 835	-73 708 100	-72 966 040	-79 957 400	-80 284 600	-81 696 500	-82 392 600

Kommentare zur Aufwand- und Ertragsentwicklung

Zu jeder Produktgruppe wird zusätzlich zu den reinen Zahlen eine kurze Interpretation und Analyse zur Entwicklung angeboten.

Die Kommentare beziehen sich hauptsächlich auf die Veränderung zwischen dem aktuellen und dem im nächsten Jahr gültigen Voranschlag. Megatrends in den Folgejahren werden teilweise kommentiert. Bei minimalen Veränderungen (Fortschreibung) wird auf einen Kommentar verzichtet.

Indikatoren pro Produktgruppe

Die Finanzkommission hat beschlossen, die Ziele anhand von 1–3 Indikatoren pro Produktgruppe zu messen. Die Indikatoren pro Produktgruppe sind vorläufig im Anhang zum IAFP aufgeführt.

101 Behörden

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
101.1 Rechtssetzungs-, Beratungs- und Prüfungsleistungen des Parlaments und parlamentarischer Kommissionen	Die politische Führung der Gemeinde inkl. der Vertretung ihrer Interessen bei übergeordneten Behörden und Institutionen ist gewährleistet.
101.2 Führungsleistungen des Gemeinderates	Der ordnungsgemässe Geschäftsverkehr zwischen Exekutive, Legislative und Verwaltung und der Betrieb des Parlaments und dessen Kommissionen sind sichergestellt.
101.3 Dienstleistungen zur Bewältigung von Katastrophen	Unterstützung des Gemeinderates bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen in den Bereichen: – Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen – Wahrung der Handlungsfreiheit – Wiederherstellung geordneter Verhältnisse.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
101.1 Aufwand	266016	251040	241610	242700	243700	244800	245900
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	266016	251040	241610	242700	243700	244800	245900
101.2 Aufwand	1501672	1387175	1308850	5791800	1954600	1967800	1980900
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1501672	1387175	1308850	5791800	1954600	1967800	1980900
101.3 Aufwand	33344	38010	35910	36300	36600	37000	37300
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	33344	38010	35910	36300	36600	37000	37300
Total Aufwand	1801031	1676225	1586370	6070800	2234900	2249600	2264100
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1801031	1676225	1586370	6070800	2234900	2249600	2264100
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

	Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag		
101.1	zu 100 %:	1000	Anteile von:
101.2	zu 100 %:	1050	Anteile von:
101.3	zu 100 %:	1060	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

101.1 Der Aufwand ist durch die Neuvergabe des Revisionsauftrages für 2014 im Vergleich zu früheren Jahren etwas tiefer. Zudem wurde der Aufwand für Sitzungsgelder der parlamentarische Kommissionen aufgrund der effektiven Ausgaben der letzten Jahre leicht gesenkt. Plan: Längerfristig bleibt der Aufwand stabil, sofern sich die Sitzungen der parlamentarischen Kommissionen im bisherigen Rahmen bewegen.

101.2 Die laufenden Abgangsentschädigungen dieser Amtsperiode bleiben unverändert. Die moderate Kostensenkung

im Vergleich zum Vorjahr sind primär auf geplante und erwartete Fluktuationen im Personal zurückzuführen. Es entstehen Mehrkosten infolge Primatwechsel Pensionskasse von rund CHF 0,9 Mio. (im 2016 sogar CHF 4,8 Mio. Diese werden in der Finanzplanung zentral im Produkt 101.2 budgetiert).

101.3 Es wurden soweit möglich weitere kleinere Einsparungen auf verschiedenen Budget-Posten gemacht. Für spezifische Katastrophenfälle wurden, wie bisher, keine Gelder eingestellt.

102 Zentrale Dienste und Stäbe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
102.1 Bereitstellung interner Prozesse und Büroinfrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Die Gesamtverwaltung verfügt über die notwendige Infrastruktur in Bezug auf Loge/Telefonzentrale, Kopierzentrale und Postbearbeitung – Interne Prozesse verlaufen reibungslos und werden laufend den neusten Erkenntnissen angepasst.
102.2 Finanzdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> – Für die politischen und strategischen Entscheide werden aktuelle finanzielle Grundlagen bereitgestellt sowie Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Betriebswirtschaft und Wirtschaftsförderung angeboten. – Aufgaben im Bereich der internen Revision und Beratung werden gemäss Verordnung über die Finanzkontrolle umgesetzt.
102.3 Rechtsdienstleistungen	Die Umsetzung der rechtlichen Vorschriften wird sichergestellt.
102.4 Unterstützungsleistungen der Personalführung/ Personaladministration	Die Umsetzung der Personalstrategie und der Personalpolitik wird unterstützt.
102.5 Gemeindekommunikation und Standortmarketing	<ul style="list-style-type: none"> – Die Öffentlichkeit und die Verwaltung werden über laufende und geplante Aktivitäten via verschiedene Kanäle informiert. – Die Gemeinde wird als attraktiver Wirtschafts-, Wohn- und Freizeitstandort wahrgenommen.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
102.1 Aufwand	1 473 875	1 385 063	1 444 560	1 455 400	1 466 500	1 477 500	1 488 600
Ertrag	410 427	418 025	421 525	421 500	421 500	421 500	421 500
Nettoaufwand	1 063 448	967 038	1 023 035	1 033 900	1 045 000	1 056 000	1 067 100
102.2 Aufwand	1 442 930	1 430 263	1 449 320	1 462 200	1 475 300	1 488 500	1 502 200
Ertrag	440 444	288 721	744 925	744 925	744 925	744 925	744 925
Nettoaufwand	1 002 485	1 141 542	704 395	717 275	730 375	743 575	757 275
102.3 Aufwand	460 392	472 062	488 170	481 900	486 500	491 200	495 900
Ertrag	16 537	18 000	23 000	23 000	23 000	23 000	23 000
Nettoaufwand	443 855	454 062	465 170	458 900	463 500	468 200	472 900
102.4 Aufwand	2 254 194	2 266 913	2 234 600	2 242 300	2 295 500	2 277 800	2 296 000
Ertrag	181 230	241 955	179 520	179 475	179 475	179 475	179 475
Nettoaufwand	2 072 964	2 024 958	2 055 080	2 062 825	2 116 025	2 098 325	2 116 525
102.5 Aufwand	442 434	461 820	419 220	427 300	431 400	441 400	444 500
Ertrag	16 450	6 000	6 000	6 000	6 000	6 000	6 000
Nettoaufwand	425 984	455 820	413 220	421 300	425 400	435 400	438 500
Total Aufwand	6 073 825	6 016 121	6 035 870	6 069 100	6 155 200	6 176 400	6 227 200
Total Ertrag	1 065 088	972 701	1 374 970	1 374 900	1 374 900	1 374 900	1 374 900
Total Nettoaufwand	5 008 738	5 043 420	4 660 900	4 694 200	4 780 300	4 801 500	4 852 300
Investitionen (netto)		5 120 000	5 050 000	2 880 000	250 000	0	0

Zentrale Dienste und Stäbe

	Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag		
102.1	zu 100 %:	1200, 1210	Anteile von:
102.2	zu 100 %:	1950	Anteile von: 1600
102.3	zu 100 %:	1240, 1260	Anteile von:
102.4	zu 100 %:	1500, 1530, 1540, 1550	Anteile von: 1600
102.5	zu 100 %:	1300	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

102.1 Aufgrund der negativen Finanz-Zahlen des Stadtanzeigers muss die Gemeinde Köniz neu ca. CHF 70000 pro Jahr für die amtlichen Publikationen zahlen (in früheren Jahren war dies ein Ertragsposten). Die Budgets für Büromaterial, Porti- und Postcheckgebühren wurden im Rahmen der allgemeinen Sparbemühungen gesenkt. Beim Postversand hat die Gemeinde neu auf APost+ umgestellt (anstatt Einschreiben), womit gewisse Kosten eingespart werden können.

102.2 Der Aufwand entwickelt sich moderat. Ab dem Jahr 2015 erfolgen Mietzinserträge der Liegenschaften Verwaltungsvermögen (Schulliegenschaften) zu Gunsten von Produkt 102.2 resp. zu Lasten von Produkt 115.5 (gemäss GRA vom 25.02.2013 und GRB 539/13; Optimierung von Grossinvestitionen z.B. Neu- oder Umbau von Liegenschaften).

102.3 In den Planjahren sind keine grösseren Veränderungen vorgesehen. Die moderate Zunahme für 2015 ist auf die gesetzlich vorgeschriebene Durchführung der externen Überprüfung der Datenschutzsicherheit durch den Datenschutzbeauftragten der Gemeinde zurückzuführen.

102.4 Das Budget 2015 sieht tiefere Ausgaben vor. Dies vor allem durch Aufwandkürzungen bei den Personalprojekten und der betrieblichen Gesundheitsförderung (schwankende Aufwände) sowie der tieferen Budgetannahmen bei den geschützten Arbeitsplätzen.

102.5 Reduzierte Kosten im Personalaufwand und den Sachkrediten (Innerorts, Internet, Kommunikation/Standortmarketing) infolge Budgetkürzungen ab dem Jahr 2015.



103 Kultur

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
103.1 Bereitstellung Beiträge TKK	Ausrichten von Beiträgen an die vier grossen Kulturinstitutionen der Stadt Bern
103.2 Bereitstellung Beiträge Kulturförderung	Ausrichten von Beiträgen, Ankäufe, Beratung, Mitarbeit in verschiedenen Gremien gemeindeintern und -extern, Kulturmanagement/Führen der ortsgeschichtlichen Sammlung/Betreuen der Kunstsammlung/Durchführen einer grossen Kulturveranstaltung pro Jahr.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
103.1 Aufwand	1 080 390	1 080 500	1 080 500	996 000	996 000	996 000	996 000
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1 080 390	1 080 500	1 080 500	996 000	996 000	996 000	996 000
103.2 Aufwand	784 523	579 112	838 898	785 600	897 200	788 900	900 700
Ertrag	167 320	1 000	101 000	16 000	101 000	1 000	101 000
Nettoaufwand	617 203	578 112	737 898	769 600	796 200	787 900	799 700
Total Aufwand	1 864 913	1 659 612	1 919 398	1 781 600	1 893 200	1 784 900	1 896 700
Ertrag	167 320	1 000	101 000	16 000	101 000	1 000	101 000
Nettoaufwand	1 697 593	1 658 612	1 818 398	1 765 600	1 792 200	1 783 900	1 795 700
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
103.1	zu 100 %:	1400.364.70	Anteile von:
103.2	zu 100 %:	übrige 1400	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

103.1 Beiträge an die grossen Kulturinstitutionen sind abhängig vom Vertrag für jeweils eine Legislaturperiode (aktuelle Laufzeit: 2012 bis 2015).

103.2 Könizer Kulturförderung: der Beitrag an den Kulturhof (gemäss Leistungsvereinbarung) enthält ab 2014 auch die Mieten für die zur Verfügung gestellten Liegenschaften, die über die Liegenschaftsverwaltung wieder als Einnahme verbucht werden, hier fungiert noch der «Nettobetrag» (wie bisher CHF 115 000), in der Rechnung des Dienstzweigs Liegen-

schaftsverwaltung ist die Miete entsprechend als Einnahme zu budgetieren; unter Allgemeine Verwaltungsauslagen ist auch ein Betrag enthalten, um nach zwei Jahren wieder ein Kulturapéro durchzuführen; der Beitrag grosser Kultur Anlass ist so budgetiert, dass eine Kultur Nacht durchgeführt werden kann. 2016 ist ein Könizfest geplant, das zum Teil über den Beitrag grosser Kultur Anlass kompensiert wird. Beitrag Kinderbuchfestival in den Jahren 2015 und 2017 CHF 145 000 (dem stehen CHF 100 000 Einnahmen durch Fundraising und Billettverkauf gegenüber)

104 Steueradministration

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
104.1 Steueradministration	<ul style="list-style-type: none"> - Das gesamte Steuerwesen ist effizient organisiert. - Die Rahmenbedingungen für natürliche und juristische Personen sind so optimal gesetzt, dass das Steuersubstrat erhalten bleibt bzw. gefördert wird. - Die Zusammenarbeit mit Kanton und Bund ist optimal (inkl. Kontrolle).

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
104.1 Aufwand	1048945	1080712	1079810	1087600	1095600	1103500	1111700
Ertrag	119278	118000	118000	118000	118000	118000	118000
Nettoaufwand	929667	962712	961810	969600	977600	985500	993700
Total Aufwand	1048945	1080712	1079810	1087600	1095600	1103500	1111700
Ertrag	119278	118000	118000	118000	118000	118000	118000
Nettoaufwand	929667	962712	961810	969600	977600	985500	993700
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag	
104.1	zu 100 %: 1800 Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

104.1 Köniz kann sich als Kompetenzgemeinde etablieren und hat das Ziel, sich weiter auszubauen.

105 Raumplanung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
105.1 Raumplanung	Eine auf die Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung, der Wirtschaft und Umwelt abgestimmte Nutzung des Raums, unter Beachtung einer haushälterischen Bodennutzung wird angestrebt. Dabei soll die Rechtssicherheit gewährleistet und umsetzungsorientiert und nachhaltig geplant werden.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
105.1 Aufwand	1 016 647	1 167 216	1 367 766	1 380 500	1 393 400	1 406 500	1 419 700
Ertrag	435 830	451 000	710 000	901 000	601 000	601 000	601 000
Nettoaufwand	580 817	716 216	657 766	479 500	792 400	805 500	818 700
Total Aufwand	1 016 647	1 167 216	1 367 766	1 380 500	1 393 400	1 406 500	1 419 700
Ertrag	435 830	451 000	710 000	901 000	601 000	601 000	601 000
Nettoaufwand	580 817	716 216	657 766	479 500	792 400	805 500	818 700
Investitionen (netto)		645 000	860 000	852 500	752 500	720 000	630 000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
105.1	zu 100 %:	2100	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

105.1 VA 2015 im Vgl. zu VA 2014: Bruttoaufwand erhöht sich, da erhöhte Personalkosten zu Buche schlagen. Dafür kann bei den Eigenleistungen und bei den Planungsmehrwerten im Vergleich zum 2014 von einem erhöhten Ertrag

bis 2016 ausgegangen werden. Aufgrund der angespannten Finanzlage wurde insbesondere der Aufwand für die Planungsaufträge im Vergleich zu VA 14 gekürzt.

106 Bauaufsicht

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
106.1 Gemeindebaupolizei und Baubewilligungswesen	Die Rechtskonformität der Entscheide ist sichergestellt/Die Bautätigkeit wird beaufsichtigt.

		RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
106.1	Aufwand	1 128 520	1 138 456	1 081 816	1 091 300	1 100 500	1 110 300	1 119 900
	Ertrag	689 802	716 000	718 000	718 000	718 000	718 000	718 000
	Nettoaufwand	438 718	422 456	363 816	373 300	382 500	392 300	401 900
Total	Aufwand	1 128 520	1 138 456	1 081 816	1 091 300	1 100 500	1 100 300	1 119 900
	Ertrag	689 802	716 000	718 000	718 000	718 000	718 000	718 000
	Nettoaufwand	438 718	422 456	363 816	373 300	382 500	392 300	401 900
	Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
106.1	zu 100 %:	2200	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

106.1 Erträge aus Baubewilligungen werden konstant hoch veranschlagt. Diese Erträge sind kaum beeinflussbar und stark abhängig von der Bewilligung grosser Bauvorhaben.

Die Personalmassnahmen gemäss dem Stabilisierungsprogramm (2013 und 2014) sind bereits zu 100% in der Rechnung 2013 umgesetzt.

107 Verkehr

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
107.1 Individualverkehr	Die Gemeinde baut und unterhält ein Strassen- und Wegnetz, das die verschiedenen Ortsteile miteinander verbindet, die Baugebiete zweckmässig erschliesst und von allen Verkehrsteilnehmenden möglichst gefahrlos befahren bzw. begangen werden kann. Im Rahmen der Gesetzgebung werden die nutznliessenden Grundeigentümer an der Neuerstellung beteiligt.
107.2 Öffentlicher Verkehr	Es wird ein nachhaltiges, öffentliches Verkehrsangebot betrieben, welches die verschiedenen Ortsteile und Quartiere angemessen erschliesst. Es ist auf die Region abgestimmt und stellt eine gute Erschliessung für Gesellschaft und Wirtschaft mit einem leistungsfähigen, umweltgerechten und kostengünstigen Verkehrssystem sicher.
107.4 Langsamverkehr	Die Gemeinde baut und unterhält ein feinmaschiges und sicheres Wegnetz für Zufussgehende und Velofahrende. Sie sorgt dafür, dass das traditionelle Strassennetz für den Langsamverkehr möglichst gefahrlos befahren und begangen werden kann. Wichtige Orte werden durch attraktive Wegführungen verbunden. Der Verkehrssicherheit auf Schulwegen ist besondere Beachtung zu schenken.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
107.1 Aufwand	884 080	849 817	750 017	757 000	764 000	771 300	778 500
Ertrag	128 796	51 300	71 300	71 300	71 300	71 300	71 300
Nettoaufwand	755 284	798 517	678 717	685 700	692 700	700 000	707 200
107.2 Aufwand	5 636 016	7 046 740	7 024 530	7 476 800	7 529 200	7 956 300	8 183 700
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	5 636 016	7 046 740	7 024 530	7 476 800	7 529 200	7 956 300	8 183 700
107.4 Aufwand	202 896	205 900	207 930	209 800	211 600	213 400	215 200
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	202 896	205 900	207 930	209 800	211 600	213 400	215 200
Total Aufwand	6 722 992	8 102 457	7 982 477	8 443 600	8 504 800	8 941 000	9 177 400
Ertrag	128 796	51 300	71 300	71 300	71 300	71 300	71 300
Nettoaufwand	6 594 196	8 051 157	7 911 177	8 372 300	8 433 500	8 869 700	9 106 100
Investitionen (netto)		1 550 000	1 370 000	3 915 000	4 875 000	875 000	2 625 000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
107.1	zu 100 %:	2420	Anteile von:
107.2	zu 100 %:	2410	Anteile von:
107.4	zu 100 %:	2440	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

107.1 Aufhebung einer befristeten Stelle, Budgetkürzungen beim Sachaufwand.

107.2 Kernbetrag ist der ÖV Anteil an den Kanton mit CHF 6,7 Mio. Kurzfristig kann von einer Stabilisierung der ÖV Punkte ausgegangen werden. Die Kosten eines ÖV Punktes

sowie der Betrag pro Einwohnerin und Einwohner werden vom Kanton höher prognostiziert. Der tatsächlich in Rechnung gestellte Betrag ist insbesondere abhängig von den getätigten ÖV Investitionen auf dem Kantonsgebiet.

107.4 Budgetkürzungen beim Sachaufwand

108 Strassen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
108.1 Unterhalt Strassen- und Fusswegnetz/ Winterdienst	Das Gemeindestrassen-, Fuss- und Radwegnetz ist derart betrieben und unterhalten, dass es gefahrlos befahr- und begehbar ist insbesondere auch bei Nacht und im Winter. Strassen, Plätze, Wege und die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sind angemessen gereinigt. Die Werterhaltung der Verkehrsanlagen ist durch zweckmässigen Unterhalt auf Dauer sichergestellt.
108.2 Öffentliche Beleuchtung	Innerhalb des Siedlungsgebietes ist das öffentliche Strassen- und Wegnetz, die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sowie Treppen beleuchtet. Im übrigen Gemeindegebiet beschränkt sich die Beleuchtung auf wichtige Strassenabschnitte nach Massgabe der Verkehrs- und sozialen Sicherheit. Die Gemeinde sorgt bei der öffentlichen Beleuchtung für einen sparsamen Umgang mit Energie.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
108.1 Aufwand	4 894 198	4 760 057	4 535 427	4 663 100	4 703 700	4 744 500	4 785 900
Ertrag	503 841	620 355	604 355	604 400	604 400	604 400	604 400
Nettoaufwand	4 390 357	4 139 702	3 931 072	4 058 700	4 099 300	4 140 100	4 181 500
108.2 Aufwand	994 453	982 767	905 717	914 000	922 800	931 000	940 000
Ertrag	312 425	303 500	268 100	168 100	168 100	168 100	168 100
Nettoaufwand	682 029	679 267	637 617	745 900	754 700	762 900	771 900
Total Aufwand	5 888 651	5 742 824	5 441 144	5 577 100	5 626 500	5 675 500	5 725 900
Ertrag	816 265	923 855	872 455	772 500	772 500	772 500	772 500
Nettoaufwand	5 072 385	4 818 969	4 568 689	4 804 600	4 854 000	4 903 000	4 953 400
Investitionen (netto)		1 625 000	1 545 000	1 420 000	1 300 000	1 240 000	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
108.1	zu 100 %:	2540, 2620, 2640	Anteile von:
108.2	zu 100 %:	2700	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

108.1 Budgetkürzungen beim Sachaufwand

108.2 Budgetkürzungen beim Sachaufwand

109 Fahrzeugdienst

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
109.1 Betrieb und Unterhalt von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten/Betrieb Tankstelle und Autowerkstatt.	Fahrzeuge, Maschinen und Geräte, welche für die Sicherstellung der Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung benötigt werden, werden – wo sinnvoll und wirtschaftlich – zentral beschafft, unterhalten und bewirtschaftet.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
109.1 Aufwand	781 694	686 077	681 887	703 400	709 900	716 600	723 200
Ertrag	264 156	272 000	290 000	290 000	290 000	290 000	290 000
Nettoaufwand	517 539	414 077	391 887	413 400	419 900	426 600	433 200
Total Aufwand	781 694	686 077	681 887	703 400	709 900	716 600	723 200
Ertrag	264 156	272 000	290 000				
Nettoaufwand	517 539	414 077	391 887	413 400	419 900	426 600	433 200
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
109.1	zu 100 %:	2660	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

109.1 Budgetkürzungen beim Sachaufwand

110.1 Individuelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
110.10 Sozialberatung	Die kantonale Gesetzgebung zur sozialen und wirtschaftlichen Integration wird umgesetzt. Dabei wird eine möglichst kurze finanzielle Unterstützung unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips und eine nachhaltige Reintegration angestrebt.
110.20 Bereitstellung Alimentenbevorschussung/Inkassohilfe	Die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder gemäss kantonalen Gesetzgebung ist gewährleistet.
110.30 Bereitstellung Zuschuss nach Dekret (ZUD)	Das soziale Existenzminimum der RentnerInnen wird sichergestellt.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
110.10 Aufwand	30 741 917	31 423 195	34 408 899	35 849 100	37 286 200	38 823 700	40 461 600
Ertrag	9 695 474	10 035 800	10 124 500	10 424 500	10 724 500	10 924 500	11 224 500
Nettoaufwand	21 046 444	21 387 395	24 284 399	25 424 600	26 561 700	27 899 200	29 237 100
110.20 Aufwand	1 421 667	1 502 679	1 437 807	1 439 200	1 440 500	1 441 800	1 443 300
Ertrag	837 635	760 400	725 300	725 300	725 300	725 300	725 300
Nettoaufwand	584 032	742 279	712 507	713 900	715 200	716 500	718 000
110.30 Aufwand	565 838	490 512	478 193	479 100	479 800	480 600	481 200
Ertrag	177 202	187 000	169 600	169 600	169 600	169 600	169 600
Nettoaufwand	388 636	303 512	308 593	309 500	310 200	311 000	311 600
Total Aufwand	32 729 423	33 416 386	36 324 899	37 767 400	39 206 500	40 746 100	42 386 100
Ertrag	10 710 311	10 983 200	11 019 400	11 319 400	11 619 400	11 819 400	12 119 400
Nettoaufwand	22 019 112	22 433 186	25 305 499	26 448 000	27 587 100	28 926 700	30 266 700
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

	Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag		
110.10	zu 100 %:	3300	Anteile von:
110.20	zu 100 %:	3310	Anteile von:
110.30	zu 100 %:	3320	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

110.10 Die Sozialhilfeausgaben fallen im 2014 infolge steigendem Fall- und Personenzuwachs und Kostensteigerung (Mieten und Gesundheitskosten) höher aus als erwartet. In den nächsten Jahren wird mit weiterer Fallzunahme und Kostensteigerung gerechnet.

Auf der Ertragsseite ist das Einbringen von Drittleistungen schwieriger. Dies auch zum Teil wegen der restriktiveren Praxis der Invalidenversicherung und anderen Drittleistern.

Zudem sind Einnahmen aus Rückerstattungen stagnierend. Einzelne grosse Rückerstattungen aus Erbschaften sind schwer planbar.

110.20 Kein Kommentar.

110.30 In der Herbstsession 2014 wurde die Aufhebung des ZuD vom grossen Rat per 1.1.2016 beschlossen.

111 Kindes- und Erwachsenenschutz

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
111.1 Abklärungen KES	Die im Auftrage der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde vorgenommenen Sachverhaltsabklärungen und vollzogenen anderen Massnahmen entsprechen den vorgegebenen Qualitätsstandards. Die Auftragserfüllung erfolgt termingerecht und im Rahmen der Abgeltungsregelung.
111.2 Berufsbeistandschaft	Die von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde übertragenen Beistandschaften und Vormundschaften für Minderjährige und Beistandschaften für Erwachsene werden fachlich einwandfrei geführt. Die Auftragserfüllung erfolgt termingerecht und im Rahmen der Abgeltungsregelung.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
111.1 Aufwand	977 332	761 913	772 269	779 800	787 700	795 400	803 300
Ertrag	10 871	0	60 000	60 000	60 000	60 000	60 000
Nettoaufwand	966 461	761 913	712 269	719 800	727 700	735 400	743 300
111.2 Aufwand	1 825 169	1 907 244	1 898 429	1 917 100	1 936 000	1 954 800	1 974 000
Ertrag	22 456	0	20 000	0	0	0	0
Nettoaufwand	1 802 714	1 907 244	1 878 429	1 917 100	1 936 000	1 954 800	1 974 000
Total Aufwand	2 802 501	2 669 157	2 670 698	2 696 900	2 723 700	2 750 200	2 777 300
Ertrag	33 326	0	80 000	60 000	60 000	60 000	60 000
Nettoaufwand	2 769 175	2 669 157	2 590 698	2 636 900	2 663 700	2 690 200	2 717 300
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
111.1	zu 100 %:	3330, 3331	Anteile von:
111.2	zu 100 %:	3340	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

111.1 Im Produkt 111.1 «Abklärungen KES» sind im Rechnungsjahr 2013 sowohl Aufwendungen der «Abklärung KES» wie auch noch Aufwendungen von der ehem. Vormundschaftsverwaltung enthalten, da zu Jahresbeginn 2013 Abschlussarbeiten erfolgen mussten.

Durch das kantonale Jugendamt werden neu Aufwendungen, welche durch die Rekrutierung, Beratung und Unterstützung von Privatmandatsberatenden entstehen, mittels einer Pauschale abgegolten.

111.2 Die Entschädigung für die Mandatsführung entfällt ab 1.1.2013. Es konnte erwirkt werden, dass ausstehende Entschädigungen aus dem Jahr 2012 weiterhin der Gemeinde zukommen. Dies infolge der 2-jährigen Dossierrevision von der Kindes- und Erwachsenenbehörde und dem Rückstand der Dossierprüfung.

112 Sozialversicherung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
112.1	Dienstleistungen Zweigstelle AHV	Ein niederschwelliger und kundenfreundlicher Zugang zu den Dienstleistungen, Beratung und Information der Bevölkerung zu den Sozialversicherungsdienstleistungen AHV, IV, EL etc. ist sichergestellt.
112.3	Bereitstellung Beiträge Kanton und Sozialhilfeausgleich	

		RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
112.1	Aufwand	667 765	678 867	676 547	683 300	690 000	696 900	703 900
	Ertrag	153 345	145 000	152 500	152 500	152 500	152 500	152 500
	Nettoaufwand	514 420	533 867	524 047	530 800	537 500	544 400	551 400
112.3	Aufwand	25 864 374	26 883 816	27 291 363	27 571 500	28 011 700	28 442 000	28 843 200
	Ertrag	24 176 341	23 634 500	26 631 260	28 237 200	29 337 200	30 637 200	31 937 200
	Nettoaufwand	1 688 032	3 249 316	660 103	-665 700	-1 325 500	-2 195 200	-3 094 000
Total	Aufwand	26 532 139	27 562 683	27 967 910	28 254 800	28 701 700	29 138 900	29 547 100
	Ertrag	24 329 686	23 779 500	26 783 760	28 389 700	29 489 700	30 789 700	32 089 700
	Nettoaufwand	2 202 453	3 783 183	1 184 150	-134 900	-788 000	-1 650 800	-2 542 600
	Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
112.1	zu 100 %:	3360	Anteile von:
112.3	zu 100 %:	3420	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

112.1 Kein Kommentar

112.3 Die Finanzplanungshilfe des Kantons vom August 2014 rechnet bei den Gemeindebeiträgen an den Sozialhilfe-lastenausgleich mit einer minimalen Steigerung für das Jahr 2015 wie auch für die nächsten Jahre. Unsere Berechnungen weichen in erheblichen Masse von den Berechnungen des

Kantons ab. Unsere prognostizierte Entwicklung zeigt eine starke Zunahme der Kosten. In den Planjahren wurden die Vorgaben gemäss der Finanzplanungshilfe vom Kanton berechnet und ausgewiesen. Diese stellen wir in Frage. Der Ertrag entwickelt sich entsprechend dem lastenaufwandberechtigten Aufwand. Die steigenden Sozialhilfeausgaben und die Krankenkassenprämien für Dritte führen dazu.

113.1 Institutionelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
113.10 Suchthilfe und Präventionsangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Fallberatungen zur Unterstützung von Jugendlichen, Erwachsenen und Familien in sucht-, jugend- und familienspezifischen Problemsituationen werden qualitativ und quantitativ angemessen durchgeführt. - Beratungen und Kriseninterventionen sowie Weiterbildungsveranstaltungen in Schulen und Organisationen zum Thema Sucht- und Gewaltprävention (inkl. Prävention sexueller Übergriffe, soziale Brennpunkte im öffentlichen Raum), die einen möglichst grossen Kreis von Betroffenen erreichen, werden in angemessenem Rahmen durchgeführt.
113.20 Angebote zur sozialen Integration	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bevölkerung wird quantitativ angemessen und bedarfsgerecht mit gut ausgelasteten Angeboten an Kindertagesstätten und Tagespflegeplätzen sowie mit gut genutzten Jugendtreffs und Kurzberatungen für Jugendliche (offene Jugendarbeit) versorgt. - Randgruppen in der Bevölkerung werden genügend mit gut belegten Wohnstrukturen versorgt, die zu einer Stabilisierung der Lebensqualität der Betroffenen beitragen. - Gemeinnützige Organisationen und Gruppierungen (z. B. Jugendorganisationen, freiwillige Arbeit, Gemeinschaftszentren, Frauenvereine, Spielgruppen) werden angemessen gefördert.
113.30 Angebote für Menschen im Alter	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bevölkerung wird mit ambulanten Pflege- und Betreuungsangeboten qualitativ angemessen und bedarfsgerecht versorgt. - Die Bevölkerung wird mit differenzierten stationären Alterwohn- und Pflegeangeboten qualitativ angemessen und bedarfsorientiert versorgt.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
113.10 Aufwand	719276	733964	708655	714800	721400	727600	734300
Ertrag	454317	456000	439900	441400	442400	443400	443400
Nettoaufwand	264959	277964	268755	273400	279000	284200	290900
113.20 Aufwand	6098683	6570743	7157031	7543000	7556900	7571100	7585100
Ertrag	4545511	4752500	5150657	5321100	5321100	5321100	5321100
Nettoaufwand	1553172	1818243	2006374	2221900	2235800	2250000	2264000
113.30 Aufwand	188143	206753	172470	173800	175400	176800	178300
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	188143	206753	172470	173800	175400	176800	178300
Total Aufwand	7006101	7511460	8038156	8431600	8453700	8475500	8497700
Ertrag	4999828	5208500	5590557	5762500	5763500	5764500	5764500
Nettoaufwand	2006274	2302960	2447599	2669100	2690200	2711000	2733200
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

113.10	zu 100 %:	3301,3930	Anteile von:	
113.20	zu 100 %:	3931, 3940, 3980	Anteile von:	
113.30	zu 100 %:	3950	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

113.10 Die Fachstelle Prävention wurde per 1.1.2013 infolge übergeordneter Veränderungen neu organisiert. Ein Teil der Aufgaben wird direkt vom Kanton wahrgenommen. Das Frühfängeretz, die Frühförderung und Frühintervention verbleiben bei der Gemeinde und können nicht mehr mit dem Lastenausgleich abgerechnet werden.

113.20 Die Aufwandsteigerung resultiert aus der Bereitstellung neuer Angebote wie Ferienbetreuung, Frühe Förderung von sozial benachteiligten Kindern und dem Ausbau von Kita-Plätzen. (Gem. Planungsbeschluss vom Parlament am 30.6.2014)

113.30 Aufwand für Spitex und Alterstützpunkt Hessgut wie auch auf der Ertragseite die Miete von Logis plus AG entfällt infolge neuem Finanzierungssystem.

114 Migration

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
114.1 Angebote zur sozialen Existenzsicherung im Bereich Asyl	<ul style="list-style-type: none"> – Asylsuchende werden im Rahmen des vorgegebenen Aufnahmekontingentes bedarfsorientiert und fachgerecht aufgenommen und betreut. – Die materielle Grundversorgung der Asylsuchenden ist sichergestellt.
114.2 Angebote zur sozialen Integration im Bereich Migration	<ul style="list-style-type: none"> – Die Integration und die Lebenskompetenz aller ausländischen Staatsangehörigen werden gefördert und die Rückkehrfähigkeit von Asylsuchenden aufrecht erhalten. – Die Integration aller Migrantinnen und Migranten wird unter dem Aspekt der lokalen Normen und Werte gefördert.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
114.1 Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
114.2 Aufwand	237 967	274 453	213 470	215 100	216 700	218 300	219 900
Ertrag	113 246	100 000	62 000	62 000	62 000	62 000	62 000
Nettoaufwand	124 721	174 453	151 470	153 100	154 700	156 300	157 900
Total Aufwand	237 967	274 453	213 470	215 100	216 700	218 300	219 900
Ertrag	113 246	100 000	62 000	62 000	62 000	62 000	62 000
Nettoaufwand	124 721	174 453	151 470	153 100	154 700	156 300	157 900
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
114.1	zu 100 %:	3960	Anteile von:
114.2	zu 100 %:	3970	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

114.1 Vollkostenfinanzierung durch Kanton ab 2010

114.2 Umsetzung der Integrationsmassnahmen ab 2010 gemäss Integrationskonzept.

Mit dem Wegfall der kollektiven Arbeitsbewilligung KFE für Asylsuchende per Ende 2013 muss das Programm Mini-Job neu mit Einzelarbeitsbewilligungen aufgesetzt werden.

115 Volksschulen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
115.1 Bereitstellung der Betriebsmittel und Schul-gelder	Die Ausbildung in Kindergarten und Volksschule unterstützt die Entwicklung der Kinder und ihre Integration in die Gesellschaft und vermittelt jene Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Grundlage für die berufliche Ausbildung, für den Besuch weiterführender Schulen und für das lebenslange Lernen bilden.
115.2 Bereitstellung und Betrieb von Tagesschulen	
115.3 Schulzahn- und Gesundheitspflege, Schulsozialarbeit	Vorbeugende und gesundheitsfördernde Massnahmen unterstützen Schülerinnen und Schüler.
115.4 Verwaltungsleistungen und Betrieb Schulsport und Ferienversorgung	
115.5 Unterhalt und Betrieb der Schul- und Sportanlagen	Die notwendige Infrastruktur wird bereitgestellt.
115.6 Verwaltungsleistungen zuhanden der Schulen	Das Schulwesen wird im Rahmen der kantonalen Vorgaben organisiert und koordiniert; die Schulen werden mit optimalen Dienstleistungen unterstützt.

		RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
115.1	Aufwand	6 220 320	6 130 860	6 235 650	6 247 500	6 261 700	6 273 500	6 284 900
	Ertrag	1 081 590	972 000	1 157 500	1 157 500	1 157 500	1 157 500	1 157 500
	Nettoaufwand	5 138 730	5 158 860	5 078 150	5 090 000	5 104 200	5 116 000	5 127 400
115.2	Aufwand	5 461 797	5 294 648	5 324 640	5 387 500	5 451 300	5 514 600	5 580 200
	Ertrag	5 082 294	5 020 180	5 235 960	5 286 800	5 328 000	5 369 100	5 401 200
	Nettoaufwand	379 504	274 468	88 680	100 700	123 300	145 500	179 000
115.3	Aufwand	832 583	877 520	789 850	796 200	802 900	809 400	816 000
	Ertrag	103 789	75 000	75 000	75 000	75 000	75 000	75 000
	Nettoaufwand	728 794	802 520	714 850	721 200	727 900	734 400	741 000
115.4	Aufwand	754 225	818 929	770 070	775 600	781 500	787 200	793 300
	Ertrag	344 746	376 000	373 000	373 000	373 000	373 000	373 000
	Nettoaufwand	409 479	442 929	397 070	402 600	408 500	414 200	420 300
115.5	Aufwand	5 119 477	4 926 638	5 370 964	5 455 020	5 494 180	5 533 590	5 573 520
	Ertrag	51 397	144 200	254 590	254 590	254 590	254 590	254 590
	Nettoaufwand	5 068 081	4 782 438	5 116 374	5 200 430	5 239 590	5 279 000	5 318 930
115.6	Aufwand	447 312	452 722	580 730	586 500	592 100	597 900	603 400
	Ertrag	4 595	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	442 716	452 722	580 730	586 500	592 100	597 900	603 400
Total	Aufwand	18 835 714	18 501 317	19 071 904	19 248 320	19 383 680	19 516 190	19 651 320
	Ertrag	6 668 410	6 587 380	7 096 050	7 146 890	7 188 090	7 229 190	7 261 290
	Nettoaufwand	12 167 304	11 913 937	11 975 854	12 101 430	12 195 590	12 287 000	12 390 030
	Investitionen (netto)		1 825 000	2 850 000	6 190 000	11 200 000	15 770 000	13 620 000

Volksschulen

	Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
115.1	zu 100 %:	3600, 3610, 3620, 3630	Anteile von:	
115.2	zu 100 %:	3640, 3800–3920	Anteile von:	
115.3	zu 100 %:	3650	Anteile von:	
115.4	zu 100 %:	3660, 3661	Anteile von:	
115.5	zu 100 %:		Anteile von:	3750
115.6	zu 100 %:	3670	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

115.1 Bei der Entwicklung der Betriebskosten ist zu berücksichtigen, dass ab Schuljahr 2011/12 Französisch ab der 3. Klasse und ab 2013/14 Englisch ab der 5. Klasse unterrichtet werden. Es sind Einweglehrmittel vorgesehen, die pro Jahrgang Kosten von CHF 20 000 verursachen. Es sind somit 2011/12 CHF 20 000 erforderlich, 2012/13 CHF 40 000, 2013/14 CHF 80 000, bis 2017/18 also insgesamt CHF 240 000 zusätzlich für den Fremdsprachenunterricht.

Seit dem Schuljahr 2013/14 ist die Einführung des obligatorischen Schwimmens realisiert. Pro Schuljahr entstehen Kosten von CHF 67 000 für Transport und Material.

Seit Schuljahr 2012/13 erhöhen sich die Schulgeldausgaben aufgrund der Neuen Finanzierung Volksschule.

Neu wird zusätzlich zu den Beiträgen für den Schulbetrieb und Schulinfrastruktur auch einen Gehaltskostenbeitrag in Rechnung gestellt.

Seit Schuljahr 2013/14 stehen den Schulleitungen 470 Stellenprozent (bisher 325) für Schulsekretariate zur Verfügung.

115.2 Das revidierte Volksschulgesetz ist am 1. August 2008 in Kraft getreten. Die Gemeinden sind ab 1. August 2010 verpflichtet, Tagesschulen zu führen, wenn die Eltern von mindestens 10 Kindern ein Modul verlangen. Im Schuljahr 2013/14 besuchten 960 Schülerinnen und Schüler die Tagesschulen. Im aktuellen Schuljahr beträgt die Zahl 1 097 Kinder.

115.3 Seit 1. Januar 2012 können bis auf die Schule Spiegel alle Schulen mit denselben Stellenprozenten von der Schulsozialarbeit profitieren. Seit 1. August 2013 entrichtet der Kanton einen Beitrag von 10% der effektiven Lohnkosten.

115.4 Der Schulsport und die Ferienlager verzeichnen eine grosse Nachfrage. Dank Erhöhung der Elternbeiträge bleiben im Schulsport die Nettokosten konstant.

115.5 Der Unterhalt wird bedingt im bewährten Umfang durchgeführt werden. Es ist mit Nachkrediten zu rechnen.

115.6 Zusätzliche Stellenprozent von 30% für Vorsitz der Schulleitung und 40% für Schulsekretariat.

116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
116.1 Erwachsenenbildung	Die Erwachsenenbildung wird nach kantonalen und kommunalen Vorgaben gefördert.
116.2 Betrieb von öffentlichen Mediotheken	Allgemeine Bildungsbestrebungen wie Mediotheken, Musikschulen, Lehrstellennetz, kulturelle Veranstaltungen von und für Schulen und Ludotheken werden unterstützt.
116.3 Betrieb schulergänzender Musikunterricht für Kinder und Jugendliche	
116.4 Bereitstellung und Betrieb von anderen schulergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten	

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
116.1 Aufwand	204 040	207 090	169 770	171 000	172 200	173 500	174 900
Ertrag	50 031	146 000	146 000	146 000	146 000	146 000	146 000
Nettoaufwand	154 008	61 090	23 770	25 000	26 200	27 500	28 900
116.2 Aufwand	880 445	880 000	940 000	940 000	940 000	940 000	940 000
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	880 445	880 000	940 000	940 000	940 000	940 000	940 000
116.3 Aufwand	1 584 239	1 644 000	1 799 000	1 799 000	1 799 000	1 799 000	1 799 000
Ertrag	61	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1 584 179	1 644 000	1 799 000	1 799 000	1 799 000	1 799 000	1 799 000
116.4 Aufwand	77 922	77 000	77 000	77 000	77 000	77 000	77 000
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	77 922	77 000	77 000	77 000	77 000	77 000	77 000
Total Aufwand	2 746 646	2 808 090	2 985 770	2 987 000	2 988 200	2 989 500	2 990 900
Ertrag	50 092	146 000	146 000	146 000	146 000	146 000	146 000
Nettoaufwand	2 696 554	2 662 090	2 839 770	2 841 000	2 842 200	2 843 500	2 844 900
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
116.1	zu 100 %:	3700	Anteile von:
116.2	zu 100 %:	3710	Anteile von:
116.3	zu 100 %:	3720	Anteile von:
116.4	zu 100 %:	3730	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

116.1 Das Angebot an Integrationskursen (MuKi-Deutsch) und Elternkursen wird weitergeführt.

116.2 Das Kostendach wird ab 2015 erhöht ((Ausbau Standort Niederwangen) gemäss Planungsbeschluss vom Parlament am 30. Juni 2014)

116.3 Der Beitrag an den Verein Musikschule wird aufgrund höheren Personalkosten erhöht.

116.4 Die Beiträge für die Ludotheken, Schulkultur und an den Verein Lehrstellennetz Köniz bleiben gleich.

117 Sport und Freizeit

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
117.1 Vermietung Schul- und Sportanlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gemeinde stellt ihre Schul- und Sportanlagen wo möglich für Kultur, Sport und Freizeit zur Verfügung. - Die Gemeinde ermöglicht die Durchführung von kulturellen und sportlichen Tätigkeiten sowie Veranstaltungen. - Sportliche Tätigkeiten und Sportveranstaltungen werden finanziell unterstützt.
117.2 Bereitstellung Beiträge Sport	

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
117.1 Aufwand	2 187 948	2 169 145	2 169 256	2 206 180	2 223 720	2 241 510	2 259 480
Ertrag	346 497	306 800	429 110	429 110	429 110	429 110	429 110
Nettoaufwand	1 841 451	1 862 345	1 740 146	1 777 070	1 794 610	1 812 400	1 830 370
117.2 Aufwand	99 301	190 000	220 000	360 000	365 000	365 000	365 000
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	99 301	190 000	220 000	360 000	365 000	365 000	365 000
Total Aufwand	2 287 250	2 359 145	2 389 256	2 566 180	2 588 720	2 606 510	2 624 480
Ertrag	346 497	306 800	429 110	429 110	429 110	429 110	429 110
Nettoaufwand	1 940 753	2 052 345	1 960 146	2 137 070	2 159 610	2 177 400	2 195 370
Investitionen (netto)		0	20 000	300 000	300 000	500 000	3750 000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
117.1	zu 100 %:		Anteile von: 3750
117.2	zu 100 %:	3760	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

117.1 Es kann kaum mit Mehreinnahmen gerechnet werden. **117.2** Ab 2014 sind die Mehrkosten für den Betrieb der Sporthallen Weissenstein abgebildet.

118 Einwohnerwesen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
118.1 Einwohner- und Fremdenkontrolle/Registerführung	Das Niederlassungs- und Aufenthaltswesen wird kundenfreundlich vollzogen.
118.2 Verwaltungsleistungen zu Abstimmungen und Wahlen	Wahlen und Abstimmungen werden gesetzlich korrekt vollzogen.
118.3 Einbürgerungen	Einbürgerungsgesuche und Entscheide werden bürgerfreundlich und gesetzlich korrekt bearbeitet und vollzogen.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
118.1 Aufwand	830 927	807 560	766 275	772 680	779 375	786 070	792 665
Ertrag	466 051	410 050	461 550	461 550	461 550	461 550	461 550
Nettoaufwand	364 876	397 510	304 725	311 130	317 825	324 520	331 115
118.2 Aufwand	432 058	367 143	342 011	306 157	351 144	353 531	355 505
Ertrag	4 326	2 450	4 450	4 450	4 450	4 450	4 450
Nettoaufwand	427 732	364 693	337 561	301 707	346 694	349 081	351 055
118.3 Aufwand	123 880	110 480	109 270	109 700	110 300	110 600	111 100
Ertrag	168 642	143 000	150 000	150 000	150 000	150 000	150 000
Nettoaufwand	-44 762	-32 520	-40 730	-40 300	-39 700	-39 400	-38 900
Total Aufwand	1 386 864	1 285 183	1 217 556	1 188 537	1 240 819	1 250 201	1 259 270
Ertrag	639 018	555 500	616 000	616 000	616 000	616 000	616 000
Nettoaufwand	747 846	729 683	601 556	572 537	624 819	634 201	643 270
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
118.1	zu 100 %:		Anteile von: 4100, 4210
118.2	zu 100 %:	4200	Anteile von: 4100, 4210
118.3	zu 100 %:	4110	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

118.1 lediglich minimale Veränderungen

118.2 Die Tatsache, dass innerhalb von 4 Jahren 3 Wahlen (2015 = eidgenössische Wahlen, 2016 keine Wahlen, 2017 = Gemeindewahlen, 2018 = Kantonswahlen) organisiert und durchgeführt werden, schlägt sich zwangsläufig auf Voranschlag und Rechnung nieder.

118.3 Aufwand und Ertrag ist abhängig von der Anzahl Einbürgerungswilliger. Seit Anfang 2010 müssen die Einbürgerungswilligen auf eigene Kosten sogenannte Integrations- und Sprachkurse nachweisen. Gesetzliche Neuregelungen können sich auf die Anzahl Einbürgerungsgesuche auswirken.

119 Polizeiinspektorat

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
119.1 Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Die Verkehrsunfälle im Gemeindegebiet werden reduziert. - Die Verkehrssicherheit an Fussgängerstreifen, insbesondere an jenen, die für die Sicherheit der Schulwege als besonders wichtig eingestuft sind, ist gewährleistet. - Es wird ein Beitrag zur Sicherheit im öffentlichen Raum gemäss Legislaturziel 7.1 geleistet. - Die Parkordnung in den blauen Parkzonen und auf den Parkplätzen der Gemeinde wird eingehalten.
119.2 Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen	<ul style="list-style-type: none"> - Die illegalen Tabak- und Alkoholverkäufe an Jugendliche werden reduziert. - Gesuche werden fristgerecht bearbeitet. - Beratungen werden kundenfreundlich durchgeführt.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
119.1 Aufwand	1 642 503	1 609 298	1 573 942	1 582 881	1 592 047	1 601 713	1 610 710
Ertrag	2 335 847	3 032 500	3 103 500	3 103 500	3 103 500	3 103 500	3 103 500
Nettoaufwand	-693 343	-1 423 202	-1 529 558	-1 520 619	-1 511 453	-1 501 787	-1 492 790
119.2 Aufwand	85 347	92 490	52 090	52 200	52 500	52 600	53 000
Ertrag	32 208	33 000	33 200	33 200	33 200	33 200	33 200
Nettoaufwand	53 139	59 490	18 890	19 000	19 300	19 400	19 800
Total Aufwand	1 727 850	1 701 788	1 626 032	1 635 081	1 644 547	1 654 313	1 663 710
Ertrag	2 368 054	3 065 500	3 136 700	3 136 700	3 136 700	3 136 700	3 136 700
Nettoaufwand	-640 204	-1 363 712	-1 510 668	-1 501 619	-1 492 153	-1 482 387	-1 472 990
Investitionen (netto)		0	160 000	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
119.1	zu 100 %:	4300	Anteile von: 4100
119.2	zu 100 %:	4310	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

119.1 Im Investitionsplan 2015 ist die Anschaffung einer zweiten semistationären Geschwindigkeitsmessanlage vorgesehen, welche die Sicherheit im Verkehr für Schülerinnen und Schüler sowie für ältere Personen weiter verbessern sollen. Dadurch werden die Geschwindigkeitskontrollen in den Quartieren, insbesondere in den 30er-Zonen, intensiviert werden.

119.2 Im Bereich der Gewerbepolizei wurde der Bereich Kontrolle Lebendviehschau per 1.1.2014 kantonalisiert. Dadurch werden künftig Aufwand (insbesondere Stellen-%) und Ertrag minimal reduziert.

120 Bade-/Freizeitanlagen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
120.1 Bereitstellung und Betrieb Badeanlage Weiermatt	Es werden gemeindeeigene Anlagen zur Freizeitgestaltung bereitgestellt und betrieben.
120.2 Überwachung Bade- und Freizeitanlage Eichholz	Der Betrieb wird für die Nachbarschaft, die angrenzenden Wohngebiete und für die BesucherInnen vertraglich gestaltet.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
120.1 Aufwand	937 786	925 533	913 326	921 837	930 619	939 401	948 270
Ertrag	369 240	464 900	465 300	465 300	465 300	465 300	465 300
Nettoaufwand	568 546	460 633	448 026	456 537	465 319	474 101	482 970
120.2 Aufwand	481 074	430 707	417 316	215 245	215 915	216 485	217 150
Ertrag	174 927	175 000	180 000	165 000	165 000	165 000	165 000
Nettoaufwand	306 147	255 707	237 316	50 245	50 915	51 485	52 150
Total Aufwand	1 418 860	1 356 239	1 330 642	1 137 082	1 146 534	1 155 886	1 165 420
Ertrag	544 167	639 900	645 300	630 300	630 300	630 300	630 300
Nettoaufwand	874 693	716 339	685 342	506 782	516 234	525 586	535 120
Investitionen (netto)		120 000	120 000	150 000	60 000	200 000	80 000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag							
120.1	zu 100 %:	4320		Anteile von:	4100		
120.2	zu 100 %:	4330		Anteile von:	4100		

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

120.1 Die Aufwand- und Ertragsentwicklung ist von der Witterung abhängig. Aufgeteilt auf die nächsten Jahre müssen verschiedene Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden.

120.2 Die Aufwand- und Ertragsentwicklung ist von der Witterung abhängig. Bekanntlich läuft der Baurechtsver-

trag zwischen der Gemeinde Köniz und der Stadt Bern per 31.12.2015 aus. Zur Zeit laufen die Verhandlungen über das «wie weiter».

Der aktuelle Stand der Verhandlung zeigt, dass sich seitens der Gemeinde Köniz am bisherigen Grundkonzept nichts ändern soll. Einzig der Kostenteiler soll einen für die Gemeinde Köniz reduzierteren Aufwand zur Folge haben.

121 Bevölkerungsschutz

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
121.1 Zivilschutz	Personen, Tiere und Sachwerte werden geschützt und gerettet.
121.2 Feuerwehr	

		RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
121.1	Aufwand	726 147	616 030	580 350	584 300	588 000	592 200	596 100
	Ertrag	231 398	249 600	249 600	249 600	249 600	249 600	249 600
	Nettoaufwand	494 748	366 430	330 750	334 700	338 400	342 600	346 500
121.2	Aufwand	1 977 254	1 991 180	2 007 280	2 007 300	2 007 300	2 007 300	2 007 300
	Ertrag	1 977 254	1 991 180	2 007 280	2 007 300	2 007 300	2 007 300	2 007 300
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
Total	Aufwand	2 703 400	2 607 210	2 587 630	2 591 600	2 595 300	2 599 500	2 603 400
	Ertrag	2 208 652	2 240 780	2 256 880	2 256 900	2 256 900	2 256 900	2 256 900
	Nettoaufwand	494 748	366 430	330 750	334 700	338 400	342 600	346 500
	Investitionen (netto)		230 000	500 000	170 000	70 000	150 000	80 000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
121.1	zu 100 %:	4350	Anteile von:
121.2	zu 100 %:	4340, 4341	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

121.1 Auf 01.01.2014 sind die Zusammenschlüsse der Zivilschutzorganisationen Köniz, Laupenamt und Oberbalm einerseits und der beiden Regionalen Ausbildungszentren Köniz und Ostermundigen (mit Standort Köniz) andererseits vollzogen worden. Durch diese Fusionen – insbesondere derjenigen der Ausbildungszentren (RKZ BBM) – darf nach der Übergangsphase mit tieferen Beiträgen an das Netto-defizit gerechnet werden.

121.2 Die Rechnung der Feuerwehr ist spezialfinanziert. Der Ausgleich erfolgt über die Rückstellung. Die in den nächsten Jahren geplanten Ersatzbeschaffungen werden amortisiert und verzinst. Trotzdem sollte die Rechnung mit einer zusätzlichen Einlage in die Spezialfinanzierung ausgeglichen gestaltet werden. Das Rechnungsergebnis ist vom Schaden-verlauf abhängig.

Die Entwicklung des Eigenkapitals der Spezialfinanzierung ist im Anhang zum IAFP 2015 ersichtlich.

122 Öffentliche Bauten

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
122.1 Erstellung und Unterhalt gemeindeeigener Bauten	– Die Gemeinde geht mit ihrem Boden und ihren Bauten haus- hälterisch um: Gebaut wird nur, wenn bestehende Bauten nicht verdichtet oder anders genutzt werden können. – Öffentliche Bauten werden wirtschaftlich und dauerhaft erstellt und so unterhalten, dass ihr Wert erhalten bleibt. – Die Gemeinde fördert gute Architektur und ist sich ihrer Vorbild- funktion bewusst. – Die Ver- und Entsorgungseinrichtungen werden umweltgerecht projektiert. Wo möglich wird erneuerbare Energie eingesetzt und ökologisches Material verwendet. – Bei Neubauten wird der Minergiestandard eingehalten, bei Ge- samtsanierungen angestrebt.
122.2 Erstellung und Unterhalt Drittbauten	

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
122.1 Aufwand	1 015 873	1 116 841	1 054 615	1 067 683	1 077 682	1 087 978	1 098 770
Ertrag	339 977	332 970	355 970	355 970	355 970	355 970	355 970
Nettoaufwand	675 896	783 871	698 645	711 713	721 712	732 008	742 800
122.2 Aufwand	10 030	11 174	10 585	10 717	10 818	10 922	11 030
Ertrag	5 995	5 030	5 030	5 030	5 030	5 030	5 030
Nettoaufwand	4 035	6 144	5 555	5 687	5 788	5 892	6 000
Total Aufwand	1 025 903	1 128 015	1 065 200	1 078 400	1 088 500	1 098 900	1 109 800
Ertrag	345 972	338 000	361 000	361 000	361 000	361 000	361 000
Nettoaufwand	679 931	790 015	704 200	717 400	727 500	737 900	748 800
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

122.1	zu 100 %:		Anteile von:	4500
122.2	zu 100 %:		Anteile von:	4500

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

122.1 Die in den nächsten Jahren geplanten Investitions-
 objekte bewirken weiter eine hohe Investitionsquote, dies
 wirkt sich direkt auf die verrechenbaren Eigenleistungen aus
 (Ertrag). Das Produkt 122.1 ist rechnerisch neu mit 99% Pro-
 dukteanteil (bisher 95%) eingestellt.

122.2 Durch die veränderten Besitzesverhältnisse bei den
 Altersbauten und durch die Verselbständigung der PK ist
 der Umfang für künftige Baubegleitungen/Beratungen offen.
 Der Aufwand für Drittbauten soll kostendeckend verrechnet
 werden.

123 Liegenschaften

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
123.1 Liegenschaftsdienstleistungen	Vermittlung von Immobilien. Periodische Anpassung des Liegenschaftsportfeuilles. Betrieb der Cafeteria im Gemeindehaus.
123.2 Bewirtschaftung Finanzvermögen	Kauf und Verkauf von Liegenschaften sowie Abgabe im Baurecht. Administrative und technische Verwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften im Finanzvermögen inkl. Wald und Land.
123.3 Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen	Administrative und technische Verwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften im Verwaltungsvermögen inkl. Verwaltungsliegenschaften.
123.5 Schloss Köniz	Administrative und technische Verwaltung der Liegenschaften im Schloss.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
123.1 Aufwand	1 047 091	1 092 175	1 101 060	1 110 600	1 120 500	1 130 200	1 140 400
Ertrag	498 609	450 300	515 000	515 000	515 000	515 000	515 000
Nettoaufwand	548 482	641 875	586 060	595 600	605 500	615 200	625 400
123.2 Aufwand	740 596	474 030	462 100	466 300	470 600	474 700	479 300
Ertrag	4 061 419	4 505 000	4 584 200	4 694 200	4 694 200	4 694 200	4 694 200
Nettoaufwand	-3 320 822	-4 030 970	-4 122 100	-4 227 900	-4 223 600	-4 219 500	-4 214 900
123.3 Aufwand	3 150 405	3 139 800	3 130 700	2 293 300	2 305 900	2 318 300	2 331 500
Ertrag	1 034 154	1 094 349	1 016 005	1 016 000	1 016 000	1 016 000	1 016 000
Nettoaufwand	2 116 250	2 045 451	2 114 695	1 277 300	1 289 900	1 302 300	1 315 500
123.5 Aufwand	227 256	249 360	245 600	248 100	250 400	252 800	255 200
Ertrag	227 256	249 360	245 600	248 100	250 400	252 800	255 200
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
Total Aufwand	5 165 347	4 955 365	4 939 460	4 118 300	4 147 400	4 176 000	4 206 400
Ertrag	5 821 438	6 299 009	6 360 805	6 473 300	6 475 600	6 478 000	6 480 400
Nettoaufwand	-656 090	-1 343 644	-1 421 345	-2 355 000	-2 328 200	-2 302 000	-2 274 000
Investitionen (netto)		463 000	525 000	15 538 000	250 000	250 000	250 000

	Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag		
123.1	zu 100 %:	4600, 4670	Anteile von:
123.2	zu 100 %:	4620	Anteile von: 4650
123.3	zu 100 %:	4610	Anteile von: 4650
123.5	zu 100 %:	4680	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

123.1 Das Defizit in der Cafeteria wird, wie budgetiert, weniger als CHF 10 000 betragen.

123.2 Für den ordentlichen Unterhalt der Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt. Die Ertragerhöhungen ab 2014/15 sind auf die erwarteten Baurechtszinsen gem. Stabilisierungsprogramm zurückzuführen. Zeitlich hängt der Eingang jedoch vom Baufortschritt der Projekte (Sägematte, Bläuacker II, Büschiacker usw.) ab.

123.3 Für den ordentlichen Unterhalt der Verwaltungs-Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt. Die Aufgabe von Mietobjekten und der Verkauf haben auf den Unterhaltsbetrag keinen Einfluss, da die weggehenden Flächen durch Zumietungen überkompensiert werden.

123.5 Für den ordentlichen Unterhalt der Schloss-Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt.

124 Umweltschutz, Energie

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
124.1 Beratungen, Bewilligungen, Inspektionen im Umweltschutz	Um- und Durchsetzung der Umweltschutzgesetzgebung in den Bereichen Boden, Luft, Wasser und Lärm.
124.2 Beratungs- und Koordinationsleistungen Energie und Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung der Energiestrategie; Der Energieverbrauch wird durch eine Steigerung der Energieeffizienz und durch die Förderung erneuerbarer Energien reduziert. – Der Stellenwert der «Vision Nachhaltige Entwicklung» wird erhöht. – Eine sichere und nachhaltige Versorgung mit elektrischer Energie wird sichergestellt.

		RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
124.1	Aufwand	604 109	630 220	605 950	607 700	619 400	617 100	621 800
	Ertrag	145 674	162 600	178 900	167 800	170 500	184 000	162 400
	Nettoaufwand	458 435	467 620	427 050	439 900	448 900	433 100	459 400
124.2	Aufwand	502 434	486 830	464 080	496 700	499 300	502 200	504 800
	Ertrag	58 147	25 500	25 500	25 500	25 500	25 500	25 500
	Nettoaufwand	444 288	461 330	438 580	471 200	473 800	476 700	479 300
Total	Aufwand	1 106 544	1 117 050	1 070 030	1 104 400	1 118 700	1 119 300	1 126 600
	Ertrag	203 821	188 100	204 400	193 300	196 000	209 500	187 900
	Nettoaufwand	902 723	928 950	865 630	911 100	922 700	909 800	938 700
	Investitionen (netto)		26 000	0	40 000	40 000	40 000	40 000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
124.1	zu 100 %:	5100	Anteile von:
124.2	zu 100 %:	5150	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

124.1 Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den Vorjahren. Der Trend zu weniger Einnahmen aufgrund der abnehmenden Anzahl zu kontrollierender Heizungen setzt sich fort. 2015 ist insofern eine Ausnahme, weil eine grössere Anzahl Heizungen nur alle vier Jahre kontrolliert werden muss und dies ist 2015 wieder der Fall.

124.2 Ein Schwerpunkt bildet ab 2015 die verstärkte Einbindung und Zusammenarbeit mit dem Könizer Gewerbe. Geplant sind Vernetzungs- und Beratungsangebote. Die Umsetzung der Energiestrategie und des Richtplans Energie soll fortgesetzt werden. Es zeichnet sich ab, dass die verfügbaren Mittel für die Erreichung der Ziele nicht ausreichen.

125 Landschaft

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
125.1 Friedhöfe	<ul style="list-style-type: none"> – Die Friedhofverwaltung ist funktionell organisiert. – Der Unterhalt der Friedhofanlagen ist auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Umwelt abgestimmt.
125.2 Landschaftsplanung- und Pflege	Eine auf die Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung und der Umwelt abgestimmte häusliche Nutzung des ländlichen Raums und der Grünflächen in den Siedlungsgebieten wird angestrebt. Dabei soll die Rechtssicherheit gewährleistet und umsetzungsorientiert und nachhaltig geplant werden.
125.3 Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste	Der ordentliche Ablauf und die fristgerechte Durchführung von Bestattungen und Sicherungsmassregeln sind gewährleistet.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
125.1 Aufwand	1 318 599	1 258 960	1 224 000	1 235 900	1 247 700	1 259 900	1 272 000
Ertrag	33 810	384 000	24 000	24 000	24 000	24 000	24 000
Nettoaufwand	1 284 789	874 960	1 200 000	1 211 900	1 223 700	1 235 900	1 248 000
125.2 Aufwand	1 040 179	1 044 850	941 830	950 200	958 500	967 200	975 800
Ertrag	39 588	40 100	42 600	42 600	42 600	42 600	42 600
Nettoaufwand	1 000 591	1 004 750	899 230	907 600	915 900	924 600	933 200
125.3 Aufwand	416 129	393 260	370 450	373 800	377 300	380 700	384 000
Ertrag	542 717	143 000	557 000	557 000	557 000	557 000	557 000
Nettoaufwand	-126 589	250 260	-186 550	-183 200	-179 700	-176 300	-173 000
Total Aufwand	2 774 907	2 697 070	2 536 280	2 559 900	2 583 500	2 607 800	2 631 800
Ertrag	616 115	567 100	623 600	623 600	623 600	623 600	623 600
Nettoaufwand	2 158 792	2 129 970	1 912 680	1 936 300	1 959 900	1 984 200	2 008 200
Investitionen (netto)		494 000	190 000	585 000	287 000	371 000	280 000

	Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag	
125.1	zu 100 %:	5140
125.2	zu 100 %:	5120, 5130
125.3	zu 100 %:	5145

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

125.1 Der gärtnerische und bauliche Unterhalt sowie die Totengräberei wurden 2011 öffentlich ausgeschrieben. Die Kosten für das gesamthaft ausgeschrieben Leistungspaket belaufen sich auf CHF 1,06 Mio. pro Jahr. Es hat sich gezeigt, dass der Betrag für den Normalbetrieb ausreicht. Notwendige Weiterentwicklungen und etwas umfassendere, regelmässige Pflegemassnahmen lassen sich mit den verfügbaren Mitteln nicht umsetzen.

125.2 Die Kosten für den Unterhalt der Grünanlagen und insbesondere des Liebefeld Parks sind recht stabil. Pflege und Unterhalt der Grünanlagen wurden 2014 neu ausgeschrieben. Durch die, voraussichtlich günstigeren Angebote

sollte ein Teil der Budget-Kürzungen aufgefangen werden können. Bei den Spielplätzen konnte die Situation stabilisiert werden. Es besteht aber weiterhin ein erheblicher Nachholbedarf insbesondere im Bezug auf die Erfüllung der Sicherheitsnormen. Dieser Nachholbedarf wird aufgrund der beschränkt vorhandenen Mittel bestehen bleiben.

125.3 Die Zahl der Bestattungen hat sich bei rund 400 pro Jahr eingependelt. Der Trend hin zu den günstigeren Bestattungsformen (Gemeinschaftsgrab) hält an. Neben leicht steigenden Kosten für unentgeltliche Bestattungen können auch leicht steigende Gebührenerträge für Siegelungen erwartet werden.

126 Ver- und Entsorgung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
126.1 Wasserversorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Die öffentliche Wasserversorgung inkl. des Betriebes von Hydranten für die Feuerwehr werden gemäss gesetzlichen Vorgaben von Bund, Kanton und Gemeinde sichergestellt und finanziell selbsttragend über Gebühren finanziert. - Der Werterhalt der Infrastruktur ist gewährleistet, die erforderlichen Mittel werden über die gesamte Nutzungsdauer optimal eingesetzt. - Mit Nachbargemeinden wird gemäss den Interessen der Gemeinde Köniz zusammengearbeitet.
126.2 Abwasserentsorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gewässer werden vor nachteiligen Einwirkungen geschützt, damit die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen nicht beeinträchtigt wird; der natürliche Wasserkreislauf wird auch im Siedlungsgebiet gefördert. - Der Betrieb und die Qualität der Abwasseranlagen wird sichergestellt. - Die Werterhaltung der Anlagen und der optimale Einsatz der Investitionsmittel über die gesamte Nutzungsdauer wird gewährleistet. - Der Hochwasserschutz in bebauten Gebieten wird unter Einsatz der öffentlichen Abwasseranlagen aufrecht erhalten. - Die Selbstfinanzierung nach kantonalem Gewässerschutzgesetz ist gewährleistet. - Mit Nachbargemeinden und regionalen Abwasserreinigungsanlagen wird zusammengearbeitet.
126.3 Dienstleistungen für die Abfallbewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Organisation der Sammlung, Verwertung und Behandlung von Siedlungsabfällen ist gewährleistet. - Der Betrieb des Sammeldienstes ist gewährleistet. - Das Abfallbewirtschaftungskonzept ist überarbeitet und die Dienstleistungen sind weiterentwickelt. - Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt Abfallvermeidung ist realisiert.
126.4 Betrieb, Rekultivierung und Nachsorge der Deponie	<ul style="list-style-type: none"> - Die Deponie ist bis Ende 2016 vollständig aufgefüllt. - Die Deponieoberfläche ist bis 2017 vollständig abgedichtet und bis 2018 rekultiviert sowie naturnah in die Umgebung integriert. - Die Nachsorge und ihre Finanzierung sind gemäss rechtlichen Vorgaben von 2018 bis 2067 sichergestellt.
126.5 Administration Umwelt und Betriebe	Nettoertrag von CHF 335000 entspricht der Sondernutzungskonzession Gas.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
126.1 Aufwand	7 845 545	8 767 049	8 393 772	8 447 900	8 485 800	8 523 700	8 561 600
Ertrag	7 845 545	8 767 049	8 393 772	8 447 900	8 485 800	8 523 700	8 561 600
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.2 Aufwand	9 076 427	9 790 355	9 721 749	10 293 200	11 011 400	10 725 300	10 694 900
Ertrag	9 076 427	9 790 355	9 721 749	10 293 200	11 011 400	10 725 300	10 694 900
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.3 Aufwand	5 294 746	5 269 900	5 202 500	5 182 700	5 182 100	5 181 000	5 179 500
Ertrag	5 294 746	5 269 900	5 202 500	5 182 700	5 182 100	5 181 000	5 179 500
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.4 Aufwand	1 990 863	2 780 400	2 019 400	2 057 400	1 252 700	936 700	647 500
Ertrag	1 990 863	2 780 400	2 019 400	2 057 400	1 252 700	936 700	647 500
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Ver- und Entsorgung

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
126.5 Aufwand	875 914	860 100	856 100	864 600	872 600	881 600	889 600
Ertrag	1 070 914	1 195 100	1 191 100	1 199 600	1 207 600	1 216 600	1 224 600
Nettoaufwand	-195 000	-335 000	-335 000	-335 000	-335 000	-335 000	-335 000
Total Aufwand	25 083 495	27 467 804	26 193 521	26 845 800	26 804 600	26 248 300	25 973 100
Ertrag	25 278 495	27 802 804	26 528 521	27 180 800	27 139 600	26 583 300	26 308 100
Nettoaufwand	-195 000	-335 000	-335 000	-335 000	-335 000	-335 000	-335 000
Investitionen (netto)		6 633 000	7 594 000	8 345 000	8 835 000	8 942 000	4 935 000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
126.1	zu 100 %:	5550	Anteile von:
126.2	zu 100 %:	5600	Anteile von:
126.3	zu 100 %:	5200	Anteile von:
126.4	zu 100 %:	5250	Anteile von:
126.5	zu 100 %:	5500	Anteile von:

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

126.1 Im Vergleich zum Vorjahr wird mit einem CHF 370 000 tieferen Aufwand gerechnet. Aus den wiederkehrenden Gebühren wird ein Ertrag von CHF 5,540 Mio. erwartet. Die laut Prognose CHF 1,5 Mio. ausmachenden Anschlussgebühren werden direkt der Investitionsrechnung gutgeschrieben. Der erwartete geringe Aufwandüberschuss von CHF 78 000 kann aus dem Eigenkapital (Rechnungsausgleich), Planbestand Anfang Jahr CHF 6,5 Mio., gedeckt werden. Die Investitionen von netto CHF 4,2 Mio. werden aus dem Eigenkapital (Werterhalt) gedeckt. CHF 3,0 Mio. entfallen davon auf die Sanierung der Grundwasserfassung Selhofen-Zopfen.

126.2 Gegenüber dem Vorjahr kann von mit einer Aufwandreduktion von CHF 70 000 ausgegangen werden. Es wird mit einem unveränderten Gebührenertrag von CHF 4,2 Mio. gerechnet. Die erwarteten Anschlussgebühren von CHF 1 Mio. werden direkt der Laufenden Rechnung gutgeschrieben. Aus ihr ist mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1,7 Mio zu rechnen, der aus dem Eigenkapital (Rechnungsausgleich) von CHF 5,6 Mio. ausgeglichen werden muss. Die Investitionen von netto CHF 1,650 Mio., zuzüglich Anteil Werterhalt ARA Sensetal CHF 0,1 Mio. und Anteil Werterhalt Unterhaltsaufwendungen LR von CHF 0,4 Mio. werden aus dem Eigenkapital (Werterhalt) gedeckt.

126.3 Infolge einer Senkung der Annahmetarife für Kehrriech der ewb wurde die Kostendeckung 2013 ganz leicht übertroffen. Mit der Gebührensenkung auf Oktober 2014 wurde ein Teil dieser Tarifiereduktion an die Gebührenzahlenden weitergegeben. Die Umsetzung der Abfallstrategie wird

fortgesetzt. Die Anpassung des Angebots der Sammelstellen (Recyclingsammelstelle und Sammelstelle Werkhof) an die Bedürfnisse der Bevölkerung wird in den Folgejahren zusätzliche Kosten verursachen. Der Kampf gegen das Littering ist aufwändig und wird weitergeführt werden müssen. Neben der Sensibilisierung ist die regelmässige Reinigung der «Hotspots» eine wichtige Massnahme.

In verschiedenen Bereichen künden sich aber derzeit mögliche negative Effekte an, wie z.B. sinkende Erlöse für Wertstoffe sowie eine Anpassung der Bundesgesetzgebung, welche bei gleichbleibendem Aufwand zu Mindereinnahmen führen können.

126.4 Die Bauarbeiten von Restauffüllung und Endabdeckung laufen parallel. Die Einnahmen aus den Materialanlieferungen zur Restauffüllung werden zur Deckung der Betriebskosten verwendet sowie zur weiteren Äufnung der Finanzierung für die Nachsorge. Nach heutigen Berechnungen werden die Bestände der Spezialfinanzierung KEGUL Endabdeckung sowie der Spezialfinanzierung KEGUL Nachsorge 2018 ausreichen, um die Kosten für die gesetzlich vorgeschriebene Nachsorgedauer von 2018–2067 zu decken.

126.5 Aufwand und Ertrag aus der Kostenumlage an die direktionsinternen Leistungsbezüger bewegen sich auf Vorjahresniveau. Für die Gasabsatz abhängige Benutzung des öffentlichen Grundes laut Gasversorgungsvertrag (Sondernutzungskonzession) wird ein Ertrag von CHF 335 000 z. G. des Steuerhaushaltes erwartet.

Die Entwicklung des Eigenkapitals der Spezialfinanzierungen sind im Anhang zum IAFP 2015 ersichtlich.

127 Produktgruppe Landinformationssystem

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
127.1 Geomatik	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die aktuell gehaltene amtliche Vermessung wird die Rechtssicherheit im Bezug auf das Grundeigentum unterstützt. - Durch die aktuell gehaltene amtliche Vermessung wird die Rechtssicherheit im Bezug auf das Grundeigentum unterstützt. - Die gesetzlichen Vorgaben in den Bereichen Gebäudenummerierung, Strassenbenennung und Schnurgerüstkontrollen werden erfüllt. - Koordination aller Themen und Bedürfnisse der Gemeindeverwaltung im Landinformationssystem (LIS). - Sicherstellung von Betrieb und Unterhalt (LIS, Geoportal) sowie Unterstützung aller Anwender des LIS. - Abwicklung und Begleitung von LIS-Projekten. - Bereitstellung von Analysen und Dokumentationen aus den Geodaten für Entscheidungsträger.
127.2 Leitungskataster	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die flächendeckende Dokumentation über alle ober- und unterirdischen Leitungen und Anlagen wird ein Beitrag zur öffentlichen Sicherheit, zum Schutz der Umwelt und zur Schadens- und Unfallverminderung bei Bautätigkeiten, geleistet. - Die Aktualität und Nutzbarkeit des Katasters wird durch laufende Nachführung sichergestellt. - Der Kataster bildet zusammen mit der amtlichen Vermessung das Fundament des Landinformationssystems Köniz (LIS). Er liefert der Wirtschaft, der Bevölkerung, Investoren, Werken und der Verwaltung rasch verfügbare Grundlagen für Entscheidungen, die auf den Raum bezogen sind. - Externe Kundschaft und Werke beziehen Daten und weitere Dienstleistungen zu Marktkonditionen.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
127.1 Aufwand	430 471	431 469	372 180	374 840	377 540	381 060	384 220
Ertrag	65 546	26 040	31 040	31 040	31 040	31 040	31 040
Nettoaufwand	364 924	405 429	341 140	343 800	346 500	350 020	353 180
127.2 Aufwand	529 802	522 703	447 570	450 960	454 560	459 240	463 380
Ertrag	248 269	243 060	245 060	230 060	230 060	230 060	230 060
Nettoaufwand	281 534	279 643	202 510	220 900	224 500	229 180	233 320
Total Aufwand	960 273	954 172	819 750	825 800	832 100	840 300	847 600
Ertrag	313 815	269 100	276 100	261 100	261 100	261 100	261 100
Nettoaufwand	646 458	685 072	543 650	564 700	571 000	579 200	586 500
Investitionen (netto)		-45 000	0	110 000	50 000	50 000	0

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag			
127.1	zu 100 %:		Anteile von: 5650
127.2	zu 100 %:		Anteile von: 5650

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

127.1 In Umsetzung des Stabilisierungsprogramms 2010–2014 wird eine durch vorzeitige Pensionierung frei werdende Stelle nicht wiederbesetzt. Dies führt zu einer massgeblichen Reduktion des Personalaufwandes. Im Jahr 2015 kann der Nettoaufwand des Produkts dank weiteren Verbesserungen bei Aufwand und Ertrag im Vergleich zu den Vorjahren um über CHF 60 000 reduziert werden.

127.2 In Umsetzung des Stabilisierungsprogramms 2010–2014 wird eine durch vorzeitige Pensionierung frei werdende Stelle nicht wiederbesetzt. Dies führt zu einer massgeblichen Reduktion des Personalaufwandes. Im Jahr 2015 kann der Nettoaufwand des Produkts dank weiteren Verbesserungen bei Aufwand und Ertrag im Vergleich zum Vorjahr um knapp CHF 80 000 reduziert werden.

128 Informatikzentrum Köniz-Muri

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
128.1 Informatikzentrum	<ul style="list-style-type: none"> – Eine bedarfsgerechte, kostengünstige, anwenderfreundliche, leistungsfähige und verfügbare Informatik wird zur Verfügung gestellt, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung ihre Leistungen an die Bevölkerung effizient erbringen und die nötigen Daten für die interne Steuerung erfasst werden können. – Infrastruktur und Know-how werden Kundengemeinden oder anderen Institutionen (Dritten) angeboten, mit dem Ziel der Erwirtschaftung eines Deckungsbeitrages.

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
128.1 Aufwand	2 412 325	2 394 380	2 327 450	2 541 900	2 596 200	2 625 800	2 650 500
Ertrag	1 266 556	1 261 350	1 346 210	1 346 300	1 356 300	1 366 300	1 376 300
Nettoaufwand	1 145 769	1 133 030	981 240	1 195 600	1 239 900	1 259 500	1 274 200
Total Aufwand	2 412 325	2 394 380	2 327 450	2 541 900	2 596 200	2 625 800	2 650 500
Ertrag	1 266 556	1 261 350	1 346 210	1 346 300	1 356 300	1 366 300	1 376 300
Nettoaufwand	1 145 769	1 133 030	981 240	1 195 600	1 239 900	1 259 500	1 274 200
Investitionen (netto)		320 000	170 000	400 000	300 000	300 000	300 000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag		
128.1	zu 100 %:	5700, 5710
	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

128.1 Unterschied VA 2014 zu VA 2015:

Ertrag kann im IZ nur erwirtschaftet werden durch int. Verrechnungen, verrechnete Kundendienstleistungen und mittels der Ausgleichszahlung Köniz/Muri. Eine leichte Steigerung ergibt sich durch neue Kunden, leichtem Anstieg bei den verrechneten Kundenarbeitsplätzen und wegen der neu abgefassten Leistungsvereinbarung mit dem Kulturhof Schloss. Interne Verrechnungen bleiben weitgehend gleich.

Aufwand: Es ist das stetige Bestreben den IT-Aufwand für Köniz tief zu halten ohne das «Werkzeug IT» zu gefährden. Das IZ ist nicht alleine verantwortlich für die Kostenentwicklung, da die Abteilungen ihren IT-Bedarf dem IZ beantragen und dieser dann in der LR vom IZ erscheint, der Nutzen aber in den Abteilungen anfällt. Motto: Kosten im IZ/Nutzen in der Abteilung. Wegen der letztthin erfolgten Client-Migration fällt der dezentrale HW-Bedarf auch im 2015 tiefer aus. Die Druck-Kosten gilt es weiterhin zu beobachten, da diese einen wesentlichen Anteil der beeinflussbaren IT-Kosten ausmachen. Auch hier sind Einsparungen nur dann möglich, wenn alle Nutzenden den Druckoutput tief halten. Der zuverlässige IT-Betrieb unseres komplexen Systemes ist anspruchsvoll und muss auf einem sicheren und hoch verfügbarem Niveau gehalten werden.

Aussagen zu den folgenden Planjahren:

Das geänderte Lizenzierungssystem für Microsoft Produkte (Office und Server) weg vom Kauf zu Kauf/Miete verursacht neu laufend hohe wiederkehrende Kosten, die ab Ende 2015 in der IZ-Rechnung anfallen werden. Sanftes Wachstum des IZ mit neuen Kunden ist eine GR-Zielvorgabe, die mit einem sehr guten Deckungsbeitrag zu erfüllen versucht wird. Anstehende Projekte (Recordsmanagement, Archiv-Lösung, Gever, elektronisches Personaldossier) werden den IT-Aufwand weiter steigen lassen ohne im IZ einen Mehrertrag erkennen zu lassen. Periodisch muss zur Sicherung des Betriebes und zum Halten des «State of the art» IT-Levels auch die zentrale Server-Infrastruktur aktualisiert werden.

Es wird versucht, die stetig steigenden Anforderungen der IT-Nutzenden mit möglichst geringen Kostenerhöhungen abzufangen. Realisieren was sinnvoll und nötig, nicht was möglich ist.

Weiter steigen die Anforderungen an das IZ laufend auch bezüglich Daten-Sicherheit, veränderten Anforderungen beim Einsatz von mobilen Geräten und dem vermehrten Austausch von Daten und Informationen über die Verwaltungsgrenzen hinaus.

Es gilt zu beachten, dass die Informatik-Arbeitsplatzkosten nicht laufend sinken können, da ansonsten die Gefahr besteht, die Anforderungen der IT-Nutzenden nicht mehr abdecken zu können und das System in seiner Leistungsfähigkeit, Verfügbarkeit und Stabilität zu gefährden.

129 Produktunabhängige Finanzleistungen

		RG 2013	VA 2014	VA 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
129.1	Aufwand	1 677 399	1 635 000	1 615 000	1 615 000	1 615 000	1 615 000	1 615 000
Steuern	Ertrag	1 076 448 566	1 127 050 000	1 111 790 000	1 158 900 000	1 173 400 000	1 186 400 000	1 196 400 000
	Nettoaufwand	-1 059 674 57	-1 111 070 000	-1 110 175 000	-1 142 750 000	-1 157 250 000	-1 170 250 000	-1 180 250 000
129.2	Aufwand	1 381 870 3	1 332 637 8	1 027 757 8	6 070 900	6 601 200	7 129 700	7 139 100
Abschreibungen	Ertrag	468 876	678 108	783 308	1 700	1 700	1 700	1 600
	Nettoaufwand	1 334 982 7	1 264 829 7	949 449 7	6 069 200	6 599 500	7 128 000	7 137 500
129.3	Aufwand	3 951 872	3 685 780	3 778 940	4 343 300	4 500 900	4 593 500	4 907 800
Zinsen	Ertrag	82 235	95 150	144 250	144 900	145 000	143 000	142 900
	Nettoaufwand	3 869 638	3 590 630	3 634 690	4 198 400	4 355 900	4 450 500	4 764 900
129.4	Aufwand	25 062 404	26 908 000	26 068 000	26 048 000	26 493 000	25 768 000	25 763 000
Produktunabhängige Beiträge	Ertrag	10 460 246	5 785 000	1 988 000	1 998 000	2 008 000	2 018 000	2 033 000
	Nettoaufwand	14 602 158	21 123 000	24 080 000	24 050 000	24 485 000	23 750 000	23 730 000
Total	Aufwand	44 510 378	45 555 158	41 739 518	38 077 200	39 210 100	39 106 200	39 424 900
	Ertrag	1 186 562 13	1 192 632 58	1 147 055 58	1 180 346 00	1 194 947 00	1 208 027 00	1 218 175 00
	Nettoaufwand	-74 145 835	-73 708 100	-72 966 040	-79 957 400	-80 284 600	-81 696 500	-82 392 600
	Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Produktunabhängige Beiträge: – Kantonaler Finanzausgleichsfonds – Soziodemografischer Zuschuss
 – LA Neue Aufgabenteilung FILAG 2012 – Beitrag an Kanton für Besoldungen der Lehrkräfte etc.
 – Konzessionen BKW und «Anzeiger Region Bern»

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

	zu 100 %:		Anteile von:	
129.1	zu 100 %:	1820, 1840, 1860	Anteile von:	
129.2	zu 100 %:	1720, 1730, 1740	Anteile von:	
129.3	zu 100 %:	1660, 1680, 1700	Anteile von:	1600
129.4	zu 100 %:	3770	Anteile von:	1600

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

129.1 Aufgrund von Steuergesetzrevisionen sind die Zuwächse des Steuerertrages bei den natürlichen Personen abgeflacht. Im Gegenzug haben sich in der Gemeinde Köniz gute Unternehmen angesiedelt, so dass in den nächsten Jahren mit weiterhin hohen Steuererträgen bei den JP gerechnet werden kann. Ab 2016 ist eine Steuererhöhung um 0,5 Anlagezehntel (Erhöhung der Steueranlage von 1.49 auf neu 1.54) von jährlich CHF 3,25 Mio. aufgerechnet.

129.2 Bis ins Planjahr 2015 wird mit dem ordentlichen Abschreibungssatz von 10% gemäss HRM sowie den geplanten Nettoinvestitionen von CHF 12 Mio. budgetiert. Der hohe Aufwand im Jahr 2014 ist auf die ausserordentliche Abschreibung des erwarteten Aufwertungsgewinnes Dreispitz von CHF 7,3 Mio. (RG 2013 = CHF 4,0 Mio. und VA 2014 = CHF 3,3 Mio.) zurückzuführen. Im Jahr 2016 wird auf das

neue Rechnungsmodell HRM2 umgestellt. Altbestände des Verwaltungsvermögens werden innert 16 Jahren mit 6,3% abgeschrieben. Das Parlament muss die Abschreibungsdauer von 8–16 Jahre mit der Genehmigung des Voranschlages 2016 im Jahr 2015 noch definitiv festlegen. Neuinvestitionen werden nach neuer Abschreibungspraxis, d. h. nach Anlagekategorien und Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Finanzplan wurden in den Planjahren 2016–2019 Investitionsquoten von CHF 25 Mio. (2016) resp. CHF 15 Mio. (2017–2019) zu Lasten des Steuerhaushaltes eingestellt.

129.3 Der durchschnittliche Zinssatz sollte sich aufgrund der anhaltend tiefen Zinssätze im 2014 nochmals massiv reduzieren. Gemäss heutigen Prognosen muss aber bereits im 2015 und den Folgejahren wieder mit höheren Zinsen gerechnet werden. Zudem sind bereits gesprochene Investi-



tionsbeiträge (z.B. Sporthalle Weissenstein von CHF 7,5 Mio.) wie auch Investitionen der Spezialfinanzierungen vorzufinanzieren, welche die Zinskosten belasten.

129.4 Produkte unabhängige Beiträge sind Positionen, auf die eine Gemeinde keinen Einfluss hat. Die entsprechenden Prognosen wurden der kantonalen Planungshilfe entnommen, den bisherigen Erfahrungen angepasst und berücksichtigen die in den kommenden Jahren bereits beschlossenen

Änderungen bezüglich der einzelnen Kostenteiler zwischen Bund/Kanton und Gemeinden. Im Voranschlag 2015 sind die Minderkosten von netto CHF 0,9 Mio. bei den FILAG-Positionen (Kant. Finanzausgleich, Neue Aufgabenteilung = CHF -1,2 Mio. resp. Lehrerbesoldungen = CHF +0,3 Mio.) enthalten. Der Aufwertungsgewinn für das Dreispitz-Areal von CHF 8,1 Mio. konnte bereits in der Rechnung 2013 einmalig beim Ertrag verbucht werden.

6 Detailliertes Investitionsprogramm zu Lasten Steuern

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2014	IVP 2014	IVP 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		Netto						
10	Direktion Präsidiales und Finanzen (DPF)	5 960 000	5 120 000	5 050 000	2 880 000	250 000	0	0
1200	Gemeindekanzlei	0	0	150 000	250 000	250 000	0	0
1200.506	Archiv/RM/Geschäftsverwaltung			150 000	250 000	250 000		
1200.589 ***	Gesamt-Koordination Grossprojekte			–	–	–	–	–
1600	Darlehen & Beiträge	50 000	0	180 000	–180 000	0	0	0
1600.525.0034	Zinsloses Darlehen für medizinische Grundversorgung in Niederscherli	50 000						
1600.525.0036	Zinsloses Darlehen Partnergemeinde Blatten			180 000	–180 000			
1601	Vermietete Liegenschaften	5 910 000	5 120 000	4 720 000	2 810 000	0	0	0
1601.503.1332	Schulanlage Wandermatte Wabern, Gesamtsan. u. Erweiterung	3 030 000	2 800 000	4 560 000	2 810 000			
1601.503.1674	Niederwangen, Sanierung altes Schulhaus und Bibliothek	2 690 000	2 120 000	80 000				
1601.503.1677	Niederwangen, neue Modulbaute und Anpassungen Parkplatz	190 000	200 000	80 000				
20	Direktion Planung und Verkehr (DPV)	4 140 000	3 820 000	3 775 000	6 187 500	6 927 500	2 835 000	3 255 000
2100	Raumplanung	845 000	645 000	860 000	752 500	720 000	720 000	630 000
2100.581	Eingabe ohne konkretes Projekt (2015: Areal Tankstelle Kleinwabern)			30 000	150 000	200 000	200 000	200 000
2100.581	Thörishaus: Masterplanung Crucell		25 000					
2100.581	Eigenleistungen auf div. Objekten	350 000	350 000	400 000	250 000	200 000	200 000	200 000
2100.581	Stationsareal Köniz	30 000		30 000				
2100.581	Tram Region Bern, Projekte Städtebau/Raumplanung	50 000	50 000	50 000				
2100.581	Wabern Bahnhof	40 000						
2100.581 ***	Wabern, ZPP Morillongut, Überarbeitung	20 000	–					
2100.581	Umsetzung & Controlling Projekte Richtplan GG				75 000	125 000	200 000	200 000
2100.581	Freiraumkonzept in Köniz (NP-Verf.)	30 000		40 000	47 500	67 500		
2100.581	Rappentöri	70 000		30 000				
2100.581	Abbau- und Ablagerung Kies					30 000	30 000	
2100.581.0162	Zentrum Wangenbruggli (Massnahme 1.3.3)		50 000	40 000	120 000	30 000	30 000	
2100.581.0167	Ortsplanungsrevision/Grundlagen, Sitzungsgelder, Nebenkosten	20 000	20 000	80 000	30 000	20 000		
2100.581.0168	Ortsplanungsrevision/Externe Beratung	20 000	20 000	20 000	20 000	20 000		
2100.581.0169	Ortsplanungsrevision TP 3.1 Nutzungsplan	20 000	20 000	50 000	50 000			
2100.581.0170	Ortsplanungsrevision TP 3.2 Baureglement	20 000	20 000	20 000	20 000			

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2014	IVP 2014	IVP 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
2100.581.0171	Ortsplanungsrevision TP 3.3 Schutzplan	20 000	20 000	20 000	20 000			
2100.581.0182	Ried	15 000		30 000	30 000	60 000	60 000	30 000
2100.581.0186	Stationsareal Liebefeld	70 000	30 000					
2100.581.0189	Wabern Metas: Arealentwicklung Balsigergut	70 000	40 000	20 000	40 000			
2410	öffentlicher Verkehr	320 000	320 000	230 000	575 000	550 000	800 000	2500 000
2410.501	Wabern, Doppelspurausbau, Bahnquerungen und Langsamverkehr, Beitrag an BLS				25 000		500 000	2 500 000
2410.501	Bushaltestellen, neue und Umbauten, BehiG-konforme Umgestaltung			50 000	100 000	300 000	300 000	
2410.501	Niederwangen, Neugestaltung Umsteigeknoten Wangenbrüggli			150 000	350 000			
2410.501	Thörishaus Dorf, Erhöhung Lift, Ergänzungsprojekt mit SBB			30 000		250 000		
2410.501.0123	Tram Region Bern, Kostenübernahme aus Kostenteiler (K2)	220 000	220 000					
2410.501.0240	Köniz, Landorfstrasse Landorf-Weiermatt, Verkehrssicherheit und Bushaltestellen, Bauprojekt Realisierung	100 000	100 000		100 000			
2410.501.0711 ***	Oberwangen, SBB-Rampe Bahnhof, Beitrag Gemeinde			-				
2420	Verkehrsanlagen	1 730 000	1 180 000	980 000	2 890 000	4 275 000	75 000	125 000
2420.501	Köniz, Stapfenstrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung	25 000		25 000		300 000		
2420.501	Liebefeld, Waldeggstrasse, Lärmschutz			30 000	240 000			
2420.501	Liebefeld, Übernahme Werkgasse			45 000				
2420.501 ***	Niederwangen, Landorfstrasse Ried, Anschlussbauwerk Komtunenstrasse, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung			-	50 000	300 000		
2420.501	Spiegel, Bellevuestrasse, Lärmschutz			20 000	100 000	600 000		
2420.501	Spiegel, Spiegelstrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung			90 000	100 000	100 000		
2420.501	Gasel, Ulmizstrasse, Verkehrsberuhigung			45 000				
2420.501	Gasel, Einmündung Büschigasse			95 000				
2420.501	Eigenleistungen für Investitionen	50 000	50 000	50 000	50 000	75 000	75 000	125 000
2420.501.0124	Realisierung der blauen Zonen im städtischen Gebiet	50 000	50 000	45 000				
2420.501.0125	Gasel, Strassenzug Thörishaus-Liebewil-Gasel-Schlatt, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung	40 000	40 000	45 000	500 000	500 000		
2420.501.0127	Ganze Gemeinde, Sicherheit Fussgängerstreifen	40 000		90 000	200 000	200 000		

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2014	IVP 2014	IVP 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
2420.501.0129	Köniz, Verkehrsstudie Spange Köniz Wangental	60 000						
2420.501.0244	Köniz, Feldeggquartier 2. Etappe: Feldrainstr., Talbrünliweg, Hu- belweg, Wabersackerstr. Gesamt- erneuerung (mit EWB u. WV)	200 000	450 000					
2420.501.0294	Ausserbetriebnahme Polleranlage Landorfstrasse	95 000						
2420.501.0342	Wabern, Vorplatz Talstation Gurten- bahn, Vorprojekt, Bauprojekt Realisierung	640 000	100 000	-435 000				
2420.501.0346	Wabern, Kirchstrasse 3. Etappe, Kirch-/Dorfstrasse, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung (mit WV)	20 000		710 000	1 500 000	1 200 000		
2420.501.0359	Spiegel, Bellevuestrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorpro- jekt, Bauprojekt, Realisierung			45 000	150 000	1 000 000		
2420.501.0366	Spiegel, Chaumontweg, Gehweg- anpassung			35 000				
2420.501.0423 ***	Schliern, Hertentrünnen, Preisgeld	-	-					
2420.501.0579	Oberscherli, Löhrstrasse, Baupro- jekt, Realisierung	350 000	490 000					
2420.501.0669 ***	Niederwangen, Erschliessung Stegenweg/Bodelenweg; 2. Etappe	-						
2420.501.0670	Niederwangen, Landorfstr. Sanie- rung Oberflächenwasser Viehunter- führung	60 000						
2420.501.0667	Köniz/Niederwangen, Landorf- strasse Landorf - Ried, Massnah- men Langsamverkehr Leen			45 000				
2420.501.0672	Niederwangen Ried, Verkehrs- projekte Papillon	100 000						
2440	Langsamverkehr	50 000	50 000	160 000	450 000	50 000	0	0
2440.501 ***	Langsamverkehr, Umsetzung Massnahmen LV-Konzept			-	50 000	50 000		
2440.501	Wabern, LV-Verbindung Gurten- bahn-Gurtenbühl (inkl. Beleucht.)			50 000	400 000			
2440.501	Oberwangen, LV Verbindung Freiburgstrasse 798			70 000				
2440.501	Oberwangen Feldackerstrasse LV Verbindung	50 000	50 000	40 000				
2620	Strassenunterhalt	1 015 000	1 445 000	1 265 000	1 080 000	1 000 000	1 000 000	0
2620.501	Periodische Strassenzustands- aufnahme 2015			45 000				
2620.501	Mittelhäusern, Riedburgstrasse, Belagssanierung			135 000	80 000			
2620.501	Köniz, Landorfstrasse Landorf- Ried, Belagssanierung Leen (Kaltmicro)	100 000	100 000	90 000				

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2014	IVP 2014	IVP 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
2620.501	Niederwangen, Hallmattstrasse, Neuer Deckbelag			145 000				
2620.501.0115	Erneuerungsunterhalt von Strassen			180 000	730 000	780 000	700 000	
2620.501.0239	Köniz, Landorfstrasse, Landorf-Weiermatt, Belagsanierung		150 000					
2620.501.0245	Köniz, Höhweg und Gartenstadtstrasse, Ersatz Trag- und Deckschicht	30 000	30 000					
2620.501.0246	Köniz, Hangweg, Ersatz Trag- und Deckschicht	90 000	110 000					
2620.501.0247	Köniz, Tulpenweg, Gesamt-erneuerung	75 000	75 000					
2620.501.0360	Belagsanierungen im Zusammenhang mit Swisscomprojekt FTTH	70 000	100 000	90 000	50 000			
2620.501.0362	Spiegel, Spiegeldörfli, Projektierung, Strassenerneuerung, 1./2. Etappe (bis 2013 Konto 2420.501)	450 000	560 000	350 000				
2620.501.0671	Niederwangen, Landorfstrasse Bruggbühlkreisel-Ried, Belagsanierung	100 000	220 000					
2620.501.0767	Thörishaus, Sensemattstrasse, Ersatz Deckbelag			165 000				
2620.506.0140	Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen	100 000	100 000	65 000	220 000	220 000	300 000	
2640	Winterdienst	0	0	100 000	100 000	120 000	60 000	0
2640.506 ***	Ersatzbeschaffungen für Salz- und Splitterstreuer, 4x	-		100 000	100 000	120 000	60 000	
2700	öffentliche Beleuchtung	180 000	180 000	180 000	240 000	180 000	180 000	0
2700.501	Netzergänzungen und Erneuerung ab 2015/Treppenbeleuchtungen			115 000	180 000	180 000	180 000	
2700.501	Liebewil, Sanierung Beleuchtung mit BKW	100 000	100 000					
2700.501	Netzergänzung und Erneuerung 2015: Spiegel, Hohliebe-Bellevuestrasse; Wabern, Viktoria-Gossetstrasse			35 000				
2700.501.3005	Sanierungsprogramm Ersatz HQL	80 000	80 000	30 000				
2700.506.	Fahrzeuersatz Nissan, Einsatzfahrzeug öB mit Aufbau				60 000			
30	Direktion Bildung und Soziales (DBS)	2 080 000	1 825 000	2 870 000	6 490 000	11 500 000	16 270 000	17 370 000
3610	Kindergärten	30 000	75 000	0	760 000	0	0	0
3610.503	Wabern, Kindergarten Gurtenbühl (Ersatz)		40 000					
3610.503.1417	Schliern, KiGa Hertenbrünnen, Sanierung / Erweiterung	30 000	35 000		760 000			
3660	Ferienversorgung	0	10 000	0	140 000	0	0	0

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2014	IVP 2014	IVP 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
3660.503	Kandersteg, Ferienhaus Bergfried, Sanierung Steildach		10 000		140 000			
3750	Schulanlagen	2 050 000	1 740 000	2 870 000	5 590 000	11 500 000	16 270 000	17 370 000
3750.503	Diverse Kleininvestitionen	250 000	250 000	250 000	250 000	250 000	250 000	250 000
3750.503	Köniz OZK, neu Fussballfeld/ Tribüne Leist.sport			20 000	300 000	300 000	500 000	2 500 000
3750.503	Sockelbetrag für noch nicht definierte Objekte			180 000	470 000	680 000	1 430 000	2 380 000
3750.503	Liebefeld-Hessgut, Wärmeverbund (Contract.)				50 000	-30 000		
3750.503	Köniz Buchsee, Gebäudehülle- sanierung Turnhalle		40 000				1 700 000	
3750.503	Köniz Buchsee, Wärmeverbund (Contracting)		50 000	30 000				
3750.503	Köniz Stapfen, Aufwertung Bibliothek		10 000		10 000			
3750.503	Mengestorf, Gebäudehüllen- sanierung			30 000	320 000			
3750.503	T-haus Schule Stucki, Gesamt- sanierung (50%)				700 000	700 000		
3750.503	Wabern, neue Schul- und Sport- anlage					60 000	400 000	400 000
3750.503	Kunsteisbahn Schwarzwasser, Hülle (50%)							1 250 000
3750.503.1104	Bauliche Massnahmen gegen Vandalismus	50 000	50 000	70 000	70 000	70 000	70 000	70 000
3750.503.1110	Niederscherli, Umnutz. zu Kunst- rasenfeld; Gard.	360 000	-70 000					
3750.503.1112	Neue Basisstufen, bauliche Anpas- sungen und Mobiliar, 2014 + 2015	370 000	170 000	180 000				
3750.503.1113	Tagesschule Buchsee, Raumerw. und Mobiliar	40 000	50 000					
3750.503.1238	Köniz Buchsee, Klassentrakt Auf- stockung			100 000	200 000	1 900 000	1 500 000	
3750.503.1274	Schulanlage Steinhölzli, Sanierung Turnhalle Liebefeld	-60 000						
3750.503.1278	Liebefeld Sportplatz, Garderoben- erweiterung			180 000	520 000			
3750.503.1279	Liebefeld Hessgut, neuer Klassen- trakt			200 000	2 100 000	1 700 000		
3750.503.1359	Spiegel, Gesamtsanierung/Erwei- terung	200 000	300 000	400 000	300 000	5 570 000	5 420 000	5 520 000
3750.503.1415	Schliern Blindenmoos, Anpassung Heizungsanl.		80 000	90 000				
3750.503.1680	NW Ried, neue Schul - und Sport- anlage	60 000	90 000	440 000	300 000	300 000	5 000 000	5 000 000
3750.506	Neue ICT-Infrastruktur an Schulen	700 000	700 000	700 000				

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2014	IVP 2014	IVP 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
3750.506.0059	Pilotprojekt Neue ICT-Infrastruktur an Schulen	20 000	20 000					
3750.506.0132	Ersatz Schulbus Schliern	60 000						
40	Direktion Sicherheit und Liegenschaften (DSL)	457 000	583 000	805 000	15 688 000	310 000	450 000	330 000
4300	Verwaltungspolizei	0	0	160 000	0	0	0	0
4300.503	Anschaffung einer zweiten semistationären Geschwindigkeitsmessanlage			160 000				
4320	Bade- und Sportanlagen	227 000	120 000	120 000	150 000	60 000	200 000	80 000
4320.503	Sanierung Ausgleichsbecken und Einbau Wärmetauscher			120 000				
4320.503	Sanierung Betriebsräume u. Infrastruktur – Investitionen Arbeitssicherheit (Bericht Anderegg)				150 000			
4320.503	Sanierung Sprungbecken					60 000		
4320.503	Wechsel Desinfektionsmittelfahrverfahren							80 000
4320.503	Bau Breitflächenrutschbahn (Attraktivitätssteigerung)						200 000	
4320.503.5213	Ersatz Umzäunung Sportplätze und Sanierung Sportplatzbeläge auf Garderobengebäuden Etappe 1	227 000	120 000					
4600	Übrige öffentliche Gebäude und Anlagen	200 000	213 000	350 000	313 000	250 000	250 000	250 000
4600.503	Schlierenträff, Sanierung				100 000			
4600.503	Sanier. Schloss Köniz, weitere Etappen (ab 14)	200 000	213 000	350 000	213 000	250 000	250 000	250 000
4610	Verwaltungsvermögen	30 000	250 000	175 000	15 225 000	0	0	0
4610.503.0402	Zentrum Schliern, Aufwertung	30 000	150 000	125 000	225 000			
4610.503.3412	Sanierung Schiessanlage Platten		100 000	50 000				
4610.503	Erwerb Landorfstrasse 1				15 000 000			
50	Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	523 000	795 000	360 000	1 135 000	677 000	761 000	620 000
5100	Technischer Umweltschutz	180 000	26 000	0	40 000	40 000	40 000	40 000
5100.503	Voruntersuchungen alle SA	60 000						
5100.503.3209	San. Schiessanlage Köniz Mülimatt				40 000			
5100.503.3508	San. Schiessanlage Gasel					40 000		
5100.503.3555	San. Schiessanlage Niederscherli		26 000				40 000	
5100.503.3562	San. Schiessanlage Oberscherli							40 000
5100.503.3651	San. Schiessanlage Niederwangen	120 000						
5120	Gewässerunterhalt / Wasserbau	115 000	114 000	50 000	205 000	137 000	171 000	80 000

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2014	IVP 2014	IVP 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
5120.501	Niederwangen Wangenbrüggli, Gestaltung Stadtbach				85 000			
5120.501.7211	Köniz, Revitalisierung Bachtelebach (Mühlekanal)				40 000	40 000	51 000	
5120.501.7504	Gasel-Schlatt (Oberulmiz), Revitalisierung Gaselbach		34 000					
5120.501.7505	Aufhebung Gaselquellen	15 000		50 000	80 000	80 000	80 000	80 000
5120.501.7604	Schwarzwasser, natürliche Geschiebrückhaltung					17 000	40 000	
5120.501.7756	Thörishaus, Gäu, Sense, Uferböschungssanierung inkl. Wanderweg	20 000						
5120.581.0180	Sanierung Bachkanäle (GEP Massnahmenplanung)	80 000	80 000					
5130	Landschaft	170 000	300 000	140 000	300 000	100 000	100 000	200 000
5130.501.0345	Projekt Aareschlaufen, Umsetzungsprogramm	10 000	100 000	40 000	200 000			
5130.503.0267	Park Realisierung 2. Etappe	100 000	100 000	50 000	50 000	50 000	50 000	150 000
5130.581.0188	Grünes Band; Projektierung und Umsetzung	60 000	100 000	50 000	50 000	50 000	50 000	50 000
5140	Friedhofanlagen	58 000	80 000	0	80 000	50 000	100 000	0
5140.503	Friedhof Köniz, Abdankungsraum und Behinderten-WC	50 000	50 000					
5140.503	Friedhof Köniz, Planung zukünftiger Nutzung alter Friedhöfe		30 000		30 000	50 000	100 000	
5140.503	Themengräber (Nesslerenholz und Köniz)				50 000			
5140.503.6104	Sanierung (Asbest?) Unterstand/Lager, Muhlernstr. 27, Friedhof Köniz	8 000						
5650	Vermessung / Geomatik	0	-45 000	0	110 000	50 000	50 000	0
5650.589	Bezugsrahmenwechsel LV03-LV95		55 000					
5650.589	Neuvermessung Los 26				50 000			
5650.589	Neuvermessung Los 28					50 000	50 000	
5650.589.0037	Neuvermessung Los 25		-100 000					
5650.589.0039	Orthophoto, Neuerstellung				60 000			
5700	EDV / Informatik	0	320 000	170 000	400 000	300 000	300 000	300 000
5700.506	Sockelbeitrag für noch nicht definierte Objekte			120 000	300 000	200 000	300 000	300 000
5700.506	Ausbau Storage				100 000	100 000		
5700.506	Datenleitung Köniz-Muri neue Aarequerung (evtl zusammen mit GBET-Antrag)		75 000					
5700.506.0055	Personalinfosystem PIS (WEB-Portal, el pers. Dossier)		60 000	50 000				
5700.506.0057	Office-/Client Migration		185 000					
Objekte ausserhalb der Quote		1 350 000	490 000	290 000	284 000	0	0	0

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2014	IVP 2014	IVP 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
3750.524.0805	Sporthallen Weissenstein AG, Aktienkapital (für Ballsporthalle)	1 350 000						
	Regionales Ausbildungszentrum (RAZ)							
	Entschädigung an künftige Bau-rechtsnehmerin für aufgelaufenen Unterhalt (Gemäss GRB vom 23.05.12)		200 000					
	Sanierung Stadttheater Bern		290 000	290 000	284 000			
	Finanzvermögen	0	0	0	0	0	0	0
4620.501.0245	Bläuacker II, ÜO und Richtprojekt		75 000					
4620.581	Wohnbauförderung (Massnahme 1.1.1)		150 000	150 000	150 000	150 000		
4620.581.0214	Rappentöri, Arealentwicklung		90 000	50 000	200 000			
4620.695.0000	Übertrag Zugänge von Liegen-schaften des Finanzvermögens		-315 000	-200 000	-350 000	-150 000		

*** Ausgaben und Einnahmen sind ganz oder teilweise ausgeglichen

Detailliertes Investitionsprogramm zu Lasten Spezialfinanzierung

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2014	IVP 2014	IVP 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		Netto						
40	Direktion Sicherheit und Liegen- schaften (DSL)	230 000	230 000	500 000	170 000	70 000	150 000	80 000
4340	Feuerwehr	50 000	50 000	500 000	170 000	70 000	150 000	80 000
4340.506	Ersatz Schlauchverleger und Anhänger			340 000				
4340.506	Ersatz Zugfahrzeug und Anhänger Oelwehr				100 000			
4340.506	Ersatz Zugfahrzeug Wassertrans- port			70 000				
4340.506	Ersatz Piketteinsatzleiter-Fahrzeug	50 000	50 000					
4340.506	Ersatz Verkehrsfahrzeug				70 000			
4340.506	Ersatz Atemschutzflaschen			90 000				
4340.506	Beschaffung Mittelgrosslüfter MGV KL 80					70 000		
4340.506	Ersatz Atemschutzfahrzeug ASF						150 000	
4340.506	Ersatz Patrol (Fw + Verw.)							80 000
4341	Feuerwehr Brandsimulations- anlage	180 000	180 000	0	0	0	0	0
4341.506	Wasserleitung Platten Druck- erhöhung	180 000	180 000					
50	Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	8 408 000	6 633 000	7 594 000	8 345 000	8 835 000	8 942 000	4 935 000
5200	Abfallbewirtschaftung	675 000	485 000	200 000	350 000	350 000	350 000	350 000
5200.503	Aufwertung und Ergänzung Recyclingsammelstellen		50 000	200 000	350 000	350 000	350 000	350 000
5200.503.0145	Ersatz Sammelfahrzeug für Abfall- behälter und Unterhaltsfahrzeug	35 000	35 000					
5200.506.0130	Ersatz Kehrriechwagen	640 000	400 000					
5250	Deponiebetrieb KEGUL	1 418 000	1 418 000	1 514 000	1 585 000	1 300 000	137 000	0
5250.501.5231	KEGUL, Deponieabschluss/ Rekultivierung	1 418 000	1 418 000	1 514 000	1 585 000	1 300 000	137 000	
5550	Wasserversorgung	5 265 000	3 080 000	4 230 000	3 860 000	3 935 000	5 505 000	1 685 000
5550 Ersatz	Ersatzinvestitionen	1 310 000	1 080 000	1 890 000	3 840 000	5 235 000	3 925 000	1 100 000
41	<i>Pumpwerke, Reservoir, Steuerungsanlagen</i>	0	0	-500 000	1 850 000	1 400 000	900 000	
5550.501.4408	Quellfassung Margel, Sanierung			400 000	450 000			
5550.501.4802	Oberbalm, Übertragung WV			-900 000	1 400 000	1 400 000	900 000	
44	<i>Leistungsnetz</i>	1 310 000	1 080 000	2 390 000	1 990 000	3 835 000	3 025 000	1 100 000
5550.501	Diverse Leitungssanierungen					350 000	400 000	600 000
5550.501	Köniz, Langsamverkehr Stapfen- strasse / Muhlernstrasse (P2)					50 000		
5550.501	Niederwangen, Freiburgstrasse, Wasserleitungersatz (P1)			120 000	600 000	600 000		
5550.501	Niederwangen, ZöN Ried, Umlegung Transportleitung			100 000	100 000			

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2014	IVP 2014	IVP 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
5550.501	Niederwangen, Freiburgstr. 616, Merz & Benteli			140 000				
5550.501	Spiegel, Bellevuestr., Wasserleitungersatz (P2+3)			50 000	200 000	200 000		
5550.501	Spiegel, Spiegelstrasse, Wasserleitungersatz (P2)			50 000	200 000			
5550.501	Wabern, Transportleitung Selhofen-Wabern, Bächtelenacker (P2)	150 000	100 000					
5550.501	Thörishaus, Abbruch SBB-Brücke Fa. Kaufmann (P4)			20 000	170 000	10 000		
5550.501	Liefefeld, Könizstrasse 264-275 (BKW/ewb) (P2)		200 000	330 000				
5550.501	Liefefeld, Könizstrasse, Waldeggstr. bis Turnierstr. (ewb) (P2)				600 000			
5550.501.4115	Sanierung Rote Druckzone	50 000	90 000	175 000	100 000	2 625 000	2 625 000	500 000
5550.501.4218	Köniz, Feldrainstrasse/Hubelweg/Talbrünnliweg oben (P2+3)	100 000	50 000					
5550.501.4270	Liefefeld, Hangweg, Wasserleitungersatz (P1)	30 000						
5550.501.4271	Liefefeld, Tulpenweg, Wasserleitungersatz (P1)	20 000						
5550.501.4272	Liefefeld, Gartenstadtstrasse/Höheweg, Wasserleistungersatz (P1)	20 000	20 000					
5550.501.4338	Wabern, Kirchstrasse, Unterführung BLS-Bahnhofstrasse (P2)	10 000		540 000				
5550.501.4341	Wabern, Kirchstrasse: Bereich Gym. Lebermatt, Leitungersatz (ewb) (P2)		30 000					
5550.501.4342	Wabern, Gurtenweg; Kirchstr.-Ut. Bernblickstr., Leitungersatz (ewb) (P3)	180 000	140 000					
5550.501.4363	Spiegel, Spiegeldörfli, Wasserleitungersatz (P1+2)	650 000	450 000	150 000				
5550.501.4364	Spiegel, Weidli, Wasserleitungersatz (P1)			300 000	20 000			
5550.501.4365	Spiegel, Hohliebestrasse (P3+4)	100 000		145 000				
5550.501.4366	Spiegel, Bellevuestrasse, Hohliebestrasse-Spiegelstrasse (ewb) (P3)			270 000				
5550 Neu	Neuinvestitionen	1 055 000	-600 000	-660 000	-560 000	-1 300 000	1 580 000	585 000
41	<i>Pumpwerke, Reservoirs, Steuerungsanlagen</i>	100 000	100 000	200 000	0	0	0	0
5550.501.4114	Überwachung der Trinkwasserqualität in den Fassungen	100 000	100 000	200 000				
44	<i>Leistungsnetz</i>	955 000	-700 000	-860 000	-560 000	-1 300 000	1 580 000	585 000
5550.501	Niederwangen, Ried, Erschliessung		100 000	400 000	300 000	100 000	1 000 000	585 000
5550.501 ***	Wabern, Bächtelenacker, Erschliessung		100 000	240 000	240 000		-	

7 Controlling Legislaturplan

Als Teil der Neugestaltung des Legislaturplans ist auch das Controlling angepasst worden. Ein «Ampelsystem» (**grün: auf Kurs – erreicht; orange: Abweichungen mit Aussicht auf Korrektur – teilweise erreicht; rot grosse Abweichungen – nicht erreicht**) soll ein einfaches Monitoring zum Stand der Umsetzung im Sinne eines Gesamtüberblicks ermöglichen.

Das Controlling wird sowohl bei den Indikatoren (Effektivität/Wirkung: Erreichen wir mit den Massnahmen die Ziele) als auch bei den Massnahmen (Effizienz: ob/wieweit wurden die Massnahmen mit den geplanten Mitteln ausgeführt) durchgeführt. Text-Kommentare werden mit wenigen Ausnahmen

nur bei oranger und roter Ampel in Stichworten am Ende des jeweiligen Schwerpunktes aufgeführt.

Das Controlling im Rahmen des IAFP 2014 (Stand 20. September 2014) ist noch wenig aussagekräftig, da der Legislaturplan erst im August 2014 vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Dennoch gibt es einen ersten Überblick, in welchen Bereichen Anpassungen und Massnahmen notwendig sein könnten. Bezüglich des Legislaturziels 8 (Köniz ist eine finanziell gesunde Gemeinde) sind die Zielsetzungen und Indikatoren im aktuellen Finanzplan (stand 20. September 2014) grösstenteils aufgenommen worden. Die Aufgabenüberprüfung ist für Ende 2014/ anfangs 2015 geplant.

Schwerpunkt 1: Köniz sieht die Vielfalt seiner Ortsteile als Stärke und Chance

Ziele/Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling				
					2014	2015	2016	2017	
Legislaturziel 1.1: Die Ortsteile in ihrer Vielfalt sind gestärkt									
A Planungen Ortszentren: – Station Liebefeld (aktiviert) – Zentrum Wangenbrüggli (aktiviert) – Zentrum Köniz (aktiviert) – Balsigergut/Kleinwabern (aktiviert) – Rappentöri (abgeschlossen) – Station Wabern abgeschlossen <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	PLAK		1.1.1 Planungen Ortszentren bearbeiten bzw. abschliessen	PLAK	IVP	150	180	160	30
<i>Kommentar:</i> <u>1.1.1</u> Aufwand von Station Liebefeld ist erst im 2014 angefallen; Rappentöri fällt höher aus als budgetiert; Station Wabern nach Plan und Balsigergut höher als budgetiert									
Legislaturziel 1.2: Der Zusammenhalt und die gegenseitige Wertschätzung sind gestärkt – Das Könizer Volksfest ist erfolgreich durchgeführt									
A Könizer Volksfest (durchgeführt, 4000 TeilnehmerInnen) Beteiligung Ortsteile (alle) <i>Datenquelle: Bericht</i>	KUL		1.2.1 Volksfest unter Beteiligung aller Ortsteile organisieren und durchführen	KUL, KOMM, OK	IVP		10	90	
B Identitätsstiftende Aktivität pro Ortsteil begleitet (minimum 1 oder 2) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	KUL		1.2.2 Ortsteilspezifische Aktivitäten unterstützen	KUL, BSS, KOMM					
<i>Kommentar:</i> <u>1.2.1</u> Kredit 2015/2016 ist noch nicht in FIPLA aufgenommen									
Legislaturziel 1.3: Die Basis-Versorgung ist in Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Akteuren unterstützt									
A Angebot oder Zugang durch Vernetzung (Schule, ÖV, Kultur/Freizeit, Post, medizinische Grundversorgung, Einkaufsmöglichkeiten) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	KOMM		1.3.1 Bei Engpässen/Lücken in Zusammenarbeit mit Privaten Lösungen erarbeiten	KOMM, AVU, PLAK					
			1.3.2 Gesamtkonzept dezentrale Schulen fertigstellen	BSS					

Schwerpunkt 2: Köniz fördert die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017
Legislaturziel 2.1: Die Region nimmt das verstärkte Engagement von Köniz positiv wahr								
A Anerkannte Vorreiterrolle (Grünes Band, Kultur, Informatikzentrum, Sozialbereich, Zivilschutz) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	KOMM		2.1.1 Zusammenarbeiten auf der Gemeindehomepage darstellen und aktiv kommunizieren	KOMM, alle betroffenen Abteilungen				
B Neu realisierte Zusammenarbeitsgebiete/projekte: – Wasserversorgung Oberbalm – Zusammenarbeit Entsorgungshof Fellerstrasse – Beschäftigungsprogramme – Sportanlagen <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	GBET AUL AS BSS		2.1.2 Projekt Wasserversorgung Oberbalm umsetzen (Okt. 2015 übertragen, Realisierung ab 2016, Ende 2017 in Betrieb)	GBET IVP		700 (b) –900 (n)	2200 (b) 1400 (n)	2200 (b) 1400 (n)
			2.1.3 Zusammenarbeit bei der Abfallentsorgung weiterführen und konsolidieren	AUL VA FIPLA		50	50	50
			2.1.4 Zusammenarbeit/Zusammenlegung der Beschäftigungsprogrammanbieter Projekt AMI Ittigen und DWB realisieren	AS VA		12	90 (b) 0 (n)	
			2.1.5 Zusammenarbeitsmöglichkeiten bei den Sportanlagen prüfen und allenfalls umsetzen	BSS				

Schwerpunkt 3: Köniz gestaltet seinen öffentlichen Raum attraktiv

Ziele/Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling				
					2014	2015	2016	2017	
Legislaturziel 3.1: Öffentliche Räume (u. a. Grünräume, Plätze, Anlagen, Strassenräume) sind aufgewertet, sauber und sicher und werden zur Erholung und Begegnung genutzt									
A Massnahmen Bewegungs- und Sportanlagenkonzept (xy % realisiert) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	BSS		3.1.1 Bewegungs- und Sportanlagenkonzept (inkl. Kinderspielplätze) verabschieden und umsetzen (verabschiedet 2014, Umsetzung 2015–2019)	BSS, AUL	VA		60		Kosten Umsetzung zu klären
B Regelmässige Nutzung der öffentlichen Räume (verschiedene Bevölkerungsgruppen) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	AUL, AVU, BSS		3.1.2 Unterhaltskonzept Grünräume und Anlagen erarbeiten	AUL, AVU	FIPLA			20	
			3.1.3 Konzept Kunst im öffentlichen Raum und am Bau erarbeiten	KUL, AUL, GBAU					
			3.1.4 Zukunft Liegewiese Eichholz klären	LV, ASI, AUL					
C Littering (Abnahme) <i>(Datenquelle: Bericht)</i>	AUL		3.1.5 Konzept für Litteringmanagement (Bussenreglement, Nutzungsordnung ...) ausarbeiten und koordinierte Umsetzung durch die beteiligten Stellen anstossen	AUL, ASI, AVU, RE	FIPLA			40	40
D Anzahl Ereignisse im öffentlichen Raum (= / Abnahme) <i>Datenquelle: Sicherheits-Unfallstatistik</i>	ASI								

Schwerpunkt 4: Köniz entwickelt sein Siedlungsgebiet nachhaltig

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017
Legislaturziel 4.1: Das Wohnen ist in Köniz attraktiv								
A Rating Vergleich zu anderen Gemeinden (1. Drittel) <i>Datenquelle: Rating Bericht</i>	KOMM		4.1.1 An Rating teilnehmen und auswerten	KOMM				
B Familienergänzende Kinderbetreuung ausgebaut (+ 10% Betreuungsstunden) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	BSS		4.1.2 Angebot für familienergänzende Kinderbetreuung in Zusammenarbeit mit Kanton (Finanzierung) und Privaten ausbauen	BSS	VA FIPLA	60 (n) 190 (n)	195 (n)	197 (n)
C Bevölkerungsänderungen (Verhältnis Zuzüge-Wegzüge pro Ortsteil stabil oder positiv) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht, Zahlen Einwohnerkontrolle</i>	KOMM							
			4.1.3 Grundlagen/Grundsätze Freiraumgestaltung erarbeiten	PLAK, AVU, AUL	IVP		50	
			4.1.4 Gemeinnützigen Wohnungsbau fördern (ZPP Lösung), (Baurechtsvertragslösung)	PLAK, LV				Kosten Umsetzung zu klären
Legislaturziel 4.2: Die Entwicklung nach innen ist gefördert								
A OPR enthält konkrete Massnahmen zur Siedlungsentwicklung nach innen (Volksabstimmung) <i>Datenquelle: Volksabstimmung</i>	PLAK		4.2.1 Massnahmen (z. B. Vollgeschoss statt Attika, Innenentwicklungsgebiete, geschlossene Bauweise) in der baurechtlichen Grundordnung aufnehmen	PLAK				
B Beispielhaftes Planungsverfahren (erfolgreich) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	PLAK		4.2.2 Beispielhaftes Planungsverfahren durchführen	PLAK				
Legislaturziel 4.3: Gewerbe, Industrie und Dienstleistungsbetriebe sind in ihrer Planung, Entwicklung und Ansiedlung unterstützt								
A Entwicklung Arbeitsplätze (2000 neue Arbeitsplätze bis Ende 2017) <i>Datenquelle: Statistik</i>	KOMM		4.3.1 Massnahmen zur Förderung der Unternehmen und Investoren in der baurechtlichen Grundordnung aufnehmen	PLAK				
B Verhältnis Wohnen/Arbeitsplätze (2:1)	KOMM		4.3.2 Bestehende Standortförderungsmaßnahmen weiterführen	KOMM, FA				
Legislaturziel 4.4: Definierte Siedlungsränder sichern die Kulturlandschaften								
A Realisierte Projekte Grünes Band in Zusammenarbeit mit Partnern (5 Projekte) <i>Datenquelle: Bericht</i>	AUL		4.4.1 Konzept Grünes Band und erste Projekte in Zusammenarbeit mit Partnern realisieren	AUL, PLAK	VA FIPLA IVP	10 60	15 50	20 50

Schwerpunkt 5: Köniz handelt vorausschauend im Hinblick auf die demografische Entwicklung

Ziele/Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 5.1: Ältere Menschen haben in Köniz Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben

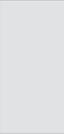
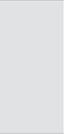
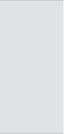
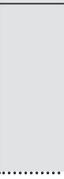
A Durchführung Alters- und Gesundheitskonferenz (2 jährlicher Bericht mit vorgeschlagenen Massnahmen) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	BSS		5.1.1 Alters- und Gesundheitskonferenzen regelmässig durchführen und Massnahmen ausarbeiten	BSS					
			5.1.2 Rahmenbedingungen für altersgerechten Wohnraum fördern, möglichst nahe an Dienstleistungszentren	BSS, PLAK, LV					
B Massnahme im Park (1 Massnahme realisiert) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	AUL		5.1.3 Hindernisfreie Grünanlagen und spezifische Bewegungsangebote für Seniorinnen und Senioren in den Grünanlagen realisieren	AUL, BSS	VA FIPLA		8	8	8

Legislaturziel 5.2: Die Chancengleichheit ist für Kinder und Jugendliche mittels Förderangeboten erhöht

A Differenziertes Angebot an Köni-zer Schulen (genutzt und optimal eingesetzt, inklusiv Begabtenunterstützung) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	BSS		5.2.1 Dezentrales Schulangebot mit differenzierten Angeboten für Leistungsstärkere und -schwächere anbieten	BSS					
B Nutzung Angebot der Frühen Förderung «schritt:weise» (20 Familien pro Jahr) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	BSS		5.2.2 Frühförderung anbieten	BSS	VA FIPLA	84 (n)	150 (n)	151 (n)	152 (n)

Ziele/Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 6.3:  Köniz ist Velogemeinde

A Massnahmen Langsamverkehrskonzept (pro Jahr 2 Massnahmen umgesetzt) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	AVU		6.3.1 Konzeptplan Velo bezüglich Massnahmen zur Verkehrssicherheit auf bestehendem Netz umsetzen	AVU				
			6.3.2 Velogemeinde Köniz aktiv kommunizieren	KOMM				
			6.3.3 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung fördern	PA, AUL				
B Velowege ergänzt (pro Jahr 1 grössere Netzlücke mit Neuanlage) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	AVU		6.3.4 Velowegnetz durch Schliessen von Netzlücken ergänzen, entsprechende Flächen grundeigentümergebunden sichern Priorisierung: Alternativroute Köniz-Liebefeld, Route Wangental, Route Gurtenbühl	AVU, PLAK	IVP		520 (b)	950 (b)
			6.3.5 Durchgehende Signalisation von regionalen Routen in Zusammenarbeit mit dem Kanton sicherstellen	AVU				
C Veloabstellplätze (pro Jahr 1 neue Anlage bzw. 1 bestehende erweitert) <i>(Datenquelle: Verwaltungsbericht)</i>	AVU		6.3.6 Sichere Veloabstellplätze schaffen Priorisierung: Neuhausplatz, Thomasweg, Thörishaus Station (mit BLS), Wangenbrüggli, Station Köniz (mit BLS)	AVU			50 (n.e.)	50 (n.e.)

Kommentare: B Projekte sind in Bearbeitung, Umsetzung für 2015 geplant

6.3.4 Projekte sind in Bearbeitung, 2014 kann keine umgesetzt werden, weil Projekte noch nicht baureif

6.3.5 Start ist für 2015 geplant



Schwerpunkt 7: Das Schloss Köniz ist Kultur- und Begegnungszentrum

Ziele/Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 7.1: Das Projekt für die zukünftige Nutzung des «Chornhuus» ist in Zusammenarbeit mit Investoren realisierungsreif

A Projekt (eingereicht) <i>Datenquelle: Projektdokument und Finanzierungskonzept/Finanzplan</i>	LV		7.1.1 Projekt in Zusammenarbeit mit Investoren und Partnern erarbeiten und zur Genehmigung einreichen	LV, GBAU, KUL	VA FIPLA		30 (n.e.)	30 (n.e.)	30 (n.e.)
B Finanzplan (bewilligt) <i>Datenquelle: Projektdokument und Finanzierungskonzept/Finanzplan</i>	LV		7.1.2 Finanzierung in Zusammenarbeit mit Partnern sicherstellen	LV, GBAU, FA					

Legislaturziel 7.2: Der Kulturhof Schloss Köniz ist als regionales Kulturzentrum etabliert

A Kulturhof Schloss Köniz als regionale Kulturinstitution (in kantonaler Liste aufgenommen und ko-finanziert) <i>Datenquelle: Leistungsvereinbarung; Liste und VA Kanton</i>	KUL		7.2.1 Regionale Anlässe regelmässig durchführen	KUL	VA FIPLA		145 (b) 45 (n)	45 (b)	145 (b) 45 (n)
B Anlässe von (über)regionaler Bedeutung (1xjährlich) <i>Datenquelle: Jahresbericht Kulturhof Schloss Köniz/Gemeinde</i>	KUL		7.2.2 Anlässe im Schlossareal weiterentwickeln	KUL, LV, GBAU	VA FIPLA	20	(n.e.)	45	20

Schwerpunkt 8: Köniz ist eine finanziell gesunde Gemeinde

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 8.1: Der Könizer Finanzhaushalt ist gesund und stabil

A Einsparungen durch Aufgabenüberprüfung (total 5 Mio. Steuerhaushalt) <i>Datenquelle: Aufgabenüberprüfung</i>	FA		8.1.1 Aufgabenüberprüfung zur nachhaltigen Verbesserung der laufenden Rechnung erarbeiten und umsetzen (2014–2017)	FA, FK				
B Finanzkennzahlen (Selbstfinanzierungsgrad > 75%/Investitionsanteil > 10%) <i>Datenquelle: Berichte / Finanzaahlen</i>	FA							
C Finanzhaushalt (ausgeglichen: Voranschlag ausgeglichen über 4 Jahre; Rechnung ausgeglichen über 4 Jahre) <i>Datenquelle: Voranschlag/Rechnung</i>	FA		8.1.2 Mögliches Defizit in der Rechnung beim nächsten Voranschlag mittels Ertragsüberschüssen ausgleichen	FA				

Kommentare: C Gemäss aktuellem Finanzplan wird die Zielsetzung erreicht, wenn die Aufgabenüberprüfung im geplanten Ausmass umgesetzt und die Steuererhöhung 2016 beschlossen wird

8.1.1 Projekt Aufgabenüberprüfung noch nicht gestartet. Überprüfung startet Ende 2014/Anfang 2015

Legislaturziel 8.2: Das Eigenkapital wird auf 2,5 Steuerzehntel gehalten

A Steuerzehntel (2,5) <i>Datenquelle: Finanzaahlen</i>	FA		8.2.1 Aufgabenüberprüfung zur nachhaltigen Verbesserung der laufenden Rechnung erarbeiten und umsetzen (2014–2017)	FA, FK				
---	----	--	--	--------	--	--	--	--

Kommentar: 8.2.1 Projekt Aufgabenüberprüfung noch nicht gestartet. Überprüfung startet Ende 2014/Anfang 2015

Legislaturziel 8.3: Die Schuldensituation ist analysiert und Optimierungsvorschläge sind erarbeitet

A Schuldensituationsanalyse (vorhanden) <i>Datenquelle: Schuldensituationsanalyse</i>	FA		8.3.1 Schuldensituation analysieren und Optimierungsvorschläge definieren	FA				
			8.3.2 Asset Management Konzept/ Strategie (systematisches Erneuerungsmanagement) erarbeiten und Umsetzung starten	FA, LV				

Kommentar: 8.3.2 Das Konzept Asset Management (systematisches Erneuerungsmanagement für Strassen und Gebäude) ist noch nicht gestartet

Ziele/Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling				
					2014	2015	2016	2017	
Legislaturziel 8.4: Der Primatwechsel der Pensionskasse ist vollzogen									
A Revidiertes Pensionskassenreglement (verabschiedet und in Kraft) <i>Datenquelle: Vorlage und PK-Reglement</i>	RE		8.4.1 Vorlage ausarbeiten und dem Parlament zusammen mit der Abstimmungsbotschaft vorlegen (Parlament Q1 2015, Volksabstimmung Juni 2015)	PA, FA, STAB, RE, KOMM					Kosten Umsetzung zu klären
			8.4.2 Koordination Gemeinde mit PK/ Verwaltungskommission sicherstellen	PA					
B Mitarbeitende sind informiert (zeit- und sachgerecht)	PA								
C Personalrecht (verabschiedet und in Kraft) <i>Datenquelle: Personalreglement</i>	PA		8.4.3 Personalrecht anpassen (Parlament Q1 2015)	PA, RE					

Schwerpunkt 9: Die Könizer Verwaltung ist bürgernah und dienstleistungsorientiert

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017
Legislaturziel 9.1: Moderne Kommunikationsmittel/-kanäle vereinfachen der Bevölkerung, dem Gewerbe und anderen Behörden den Kontakt mit der Könizer Verwaltung und den Zugang zu deren Dienstleistungen								
A Neue e-Government Angebote (3) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	STAB		9.1.1 Neue e-Government Angebote erarbeiten und einführen	STAB, IZ, KOMM, betroffene Abteilungen				
B Nutzung durch EinwohnerInnen und Gewerbe (Anfragen/Klicks pro Angebot/5% Steigerung pro Jahr) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	KOMM							
<i>Kommentar:</i> <u>A</u> Diskussion und Priorisierung der Angebote u. a. im Rahmen der Arbeitsgruppe «neue Aktenführung» geplant (9.2.3)								
Legislaturziel 9.2: Die Könizer Verwaltung ist effektiv und effizient								
A Anzahl Vollzeitstellen/ 1000 Einwohner (10/1000) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht, Statistik</i>	PA		9.2.1 Stellenbewirtschaftung: Vorhandene Ressourcen optimal einsetzen	PA, Linie				
			9.2.2 Restriktiv budgetieren, zusätzliche Stellen restriktiv bewilligen	PA				
B Aktenführung und Archivierung (eingeführt, in 3 Bereichen elektronisch) <i>Datenquelle: Weisungen, Applikationen, Verwaltungsbericht</i>	STAB		9.2.3 Systeme und Regeln zur Aktenführung und Archivierung anpassen und einführen	STAB, IZ	IVP	150	250	250
<i>Kommentar:</i> <u>9.2.3</u> Archivaufarbeitung gemäss Plan. Aktenführung: Ist-Analyse erstellt und Arbeitsgruppe «neue Aktenführung» mit Pflichtenheft errichtet. Finanzen: IVP 2015 neu 150000								

- auf Kurs / erreicht
- Abweichungen mit Aussicht auf Korrektur / teilweise erreicht
- grosse Abweichungen / nicht erreicht

* Schätzwerte, von zuständigen Organen zum Teil noch nicht genehmigt

FIPLA: Finanzplan

IVP: Investitionsplan

VA: Voranschlag

n. e.: nicht eingestellt (noch nicht im Voranschlag, Finanzplan oder Investitionsplan eingestellt)

(b): brutto

(n): netto



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan

Anhang zum IAFP 2015

ERLÄUTERUNG PUNKT 4.8

Selbstfinanzierungsgrad

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)	
> 100%	sehr gut
80-100%	gut
60-80%	kurzfristig genügend
0-60%	ungenügend
< 0%	sehr schlecht

Selbstfinanzierungsanteil

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)	
> 18%	sehr gut
14-18%	gut
10-14%	genügend
0-10%	ungenügend
< 0%	sehr schlecht
5-10%	für grosse Gemeinden genügend

Zinsbelastungsanteil

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)	
> 5%	sehr hohe Belastung
3-5%	hohe Belastung
1-3%	mittlere Belastung
0-1%	tiefe Belastung
< 0%	sehr tiefe Belastung

Kapitaldienstanteil

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)	
> 20%	sehr hohe Belastung
12-20%	hohe Belastung
4-12%	mittlere Belastung
0-4%	tiefe Belastung
< 0%	sehr tiefe Belastung

Bruttoverschuldungsanteil

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)	
> 200%	kritisch
150-200%	schlecht
100-150%	mittel
50-100%	gut
< 0%	sehr gut

Investitionsanteil

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)	
> 30%	sehr stark
20-30%	stark
10-20%	mittel
< 10%	schwach

Was sagt diese Kennzahl aus?

Die Zahl gibt Antwort auf die folgende Frage: Wie weit können Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden? (Selbstfinanzierung geteilt durch Nettoinvestitionen)

Kommentar:

Die Investitionen können zu rund 70% aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Planzahlen sind durchschnittlich etwas tiefer im Vergleich mit den effektiven Rechnungszahlen. Begründung: Der Realisierungsgrad der ausgeführten Investitionen ist in den vergangenen Jahren unter 100 % ausgefallen, dies führte zu einem höheren Selbstfinanzierungsgrad.

Was sagt diese Kennzahl aus?

Je höher die Zahl, desto mehr Spielraum besteht für den Schuldenabbau oder für die Finanzierung von Investitionen. (Selbstfinanzierung geteilt durch Finanzertrag)

Kommentar:

Die Finanzerträge steigen kontinuierlich an (höhere Steuererträge, u.a. infolge Steuererhöhung ab 2016 um 0.5 Anlagezehntel), die Selbstfinanzierung sinkt bis 2016 infolge tieferen Abschreibungen, ab 2017 führen höhere Überschüsse sowie steigende Abschreibungen wiederum zu einer höheren Selbstfinanzierung. Der Selbstfinanzierungsanteil fällt daher bis 2016 (5.64%) ebenfalls rückläufig aus, um ab 2017 wiederum leicht anzusteigen (2019 = 8.19%).

Was sagt diese Kennzahl aus?

Die Zahl gibt Antwort auf folgende Frage: Wie stark wird der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet? (Nettozinsen geteilt durch Finanzertrag)

Kommentar:

Aufgrund der weltweiten Finanzkrise im September 2008 fielen die Soll- wie auch die Haben-Zinssätze auf ein Rekordtief. Dieses Rekordtief hält aufgrund der aktuellen Weltlage weiterhin an. Die Nettozinsen bleiben tief und der hohe Finanzertrag führt dazu, dass der Zinsbelastungsanteil weiter eine sehr tiefe Belastung ausweist.

Was sagt diese Kennzahl aus?

Die Zahl gibt Antwort auf folgende Frage: Wie stark wird der Finanzertrag durch die Nettozinsen und Abschreibungen belastet? (Kapitaldienst geteilt durch Finanzertrag)

Kommentar:

Der Kapitaldienst sinkt ab 2016 (infolge tieferen Abschreibungen gemäss HRM2). Der Finanzertrag steigt ab 2016 infolge Steuererhöhung. Der Kapitaldienstanteil sinkt daher von 6.23% (RG 2013) auf 4.94% (Plan 2019). Dies entspricht dem untersten Bereich einer mittleren Belastung mit positiver Entwicklung.

Was sagt diese Kennzahl aus?

Diese Kennzahl zeigt die Verschuldungssituation der Gemeinde. Die kritische Schwelle liegt bei 200%. (Bruttoschulden geteilt durch Finanzertrag)

Kommentar:

Der Bruttoverschuldungsanteil steigt von 96.03% (RG 2013) auf 112.90% (Plan 2019) an. Die grosse Investitionstätigkeit führt trotz der Überschüsse der Planrechnungen zu einem Wachstum der mittel- und langfristigen Schulden.

Was sagt diese Kennzahl aus?

Die Zahl gibt Antwort auf folgende Frage: Wie hoch ist der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben? (Bruttoinvestitionen geteilt durch die konsolidierten Ausgaben)

Kommentar:

Die Investitionstätigkeit wurde im Finanzplan im steuerfinanzierten Bereich reduziert. Der Investitionsanteil ist im Rahmen der Gesamtausgaben als schwach bis mittel zu bezeichnen.

Gemäss Mitteilung des Amtes für Gemeinden und Raumordnung bestehen für die Finanzkennzahlen "**Nettozinsbelastungsanteil**" und "**Bilanzsituation**" noch keine AGR Richtwerte inklusive Aussagen.

ERLÄUTERUNG ZUR PRODUKTEGRUPPE 121

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Feuerwehr in CHF

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018	PL 2019
Planungsdefizit / -gewinn		147'081	157'121	301'300	284'100	261'700	243'700
Bestand 31.12.	1'695'692	1'842'773	1'999'894	2'301'194	2'585'294	2'846'994	3'090'694

ERLÄUTERUNG ZUR PRODUKTEGRUPPE 126

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Wasserversorgung Rechnungsausgleich in CHF

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018	PL 2019
Planungsdefizit / -gewinn		-494'949	-77'772	-103'900	-182'800	-265'300	-381'200
Bestand 31.12.	6'961'342	6'466'393	6'388'621	6'284'721	6'101'921	5'836'621	5'455'421

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Wasserversorgung Werterhaltung in CHF

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018	PL 2019
Einlage in SF Werterhalt		1'932'000	1'931'700	1'931'700	1'931'700	1'931'700	1'931'700
Entnahme aus SF Werterhalt		-2'935'080	-1'931'700	-1'931'700	-1'931'700	-1'931'700	-1'931'700
Bestand 31.12.	1'003'080	0	0	0	0	0	0

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung Rechnungsausgleich in CHF

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018	PL 2019
Planungsdefizit / -gewinn		-2'288'655	-1'657'443	-1'991'700	-2'050'700	-2'116'800	-2'185'000
Kanalisationsanschlussgeb.		1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000
Bestand 31.12.	6'933'856	5'645'201	4'987'758	3'996'058	2'945'358	1'828'558	643'558

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung Werterhaltung in CHF

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018	PL 2019
Einlage in SF Werterhalt		1'820'000	1'822'000	1'821'500	1'821'500	1'821'500	1'821'500
Entnahme aus SF Werterhalt		-1'900'000	-2'114'006	-2'550'000	-3'250'000	-2'950'000	-2'900'000
Bestand 31.12.	9'483'484	9'403'484	9'111'478	8'382'978	6'954'478	5'825'978	4'747'478

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung in CHF

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018	PL 2019
Planungsdefizit / -gewinn		232'121	425'107	308'700	259'900	211'800	163'700
Bestand 31.12.	1'257'342	1'489'463	1'914'570	2'223'270	2'483'170	2'694'970	2'858'670

Bestandesrechnung für die Spez.finanz. KEGUL (Kehrichtdeponie Gummersloch / Endabdeckung) in CHF

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018	PL 2019
Planungsdefizit / -gewinn		1'279'382	563'475	703'800	-923'500	-620'000	-338'800
Bestand 31.12.	5'713'119	6'992'501	7'555'976	8'259'776	7'336'276	6'716'276	6'377'476

Bestandesrechnung für die Spez.finanz. KEGUL (Kehrichtdeponie Gummersloch / Nachsorge) in CHF

	RG 2013	VA 2014	VA 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018	PL 2019
Planungsdefizit / -gewinn		50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Bestand 31.12.	4'800'477	4'850'477	4'900'477	4'950'477	5'000'477	5'050'477	5'100'477

ERLÄUTERUNG PUNKT 5

Die Indikatoren pro Produktgruppe entsprechen einem ersten Entwurf, die für den IAFP 2016 allenfalls noch ergänzt resp. überarbeitet werden.

101 Behörden

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
101.2	Anzahl negative Rückmeldungen von Parlamentsmitgliedern wegen mangelnder Effizienz und Transparenz im Geschäftsverkehr zwischen Parlament / Kommissionen, GR und Verwaltung	Pro Jahr <2
101.3	Anzahl negative Rückmeldungen von Betroffenen zur Arbeit des GFO in Krisenfällen (Effizienz, gefällte Entscheide und getroffene Massnahmen)	0/Ereignis

102 Zentrale Dienste und Stäbe

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
102.1	Neue e-Government Angebote sind eingeführt und werden von der Bevölkerung benutzt	3 (eingeführt) -- +5% Steigerung (Nutzung / Klicks pro Angebot pro Jahr)
102.4	Bereinigte Fluktuationsrate	Die bereinigte Fluktuationsrate der Belegschaft soll idealerweise zwischen 6% und 8% liegen

103 Kultur

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
103.1	Erhöhung der Beiträge	5% mehr
103.2	Kulturförderung: Anzahl der Gesuche	5-8% mehr

104 Steueradministration

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
104.1	Eingereichte Erlassgesuche 2013 = 393	Behandelte Gesuche = 380
104.1	Einf. Steuer pro Steuerpfl. Person 2011 = 1'945	Einf. Steuer pro Steuerpfl. Person 2012 = 1'910

105 Raumplanung

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
105.1	Arbeitsaufwand der Mitarbeitenden der Planungsabteilung für Projekte der Investitionsplanung.	Arbeitsstundenrapporte
105.1	Planungen und Baugesuche werden vom GR auf Basis des Vorschlages der Bau- und Planungskommission entschieden.	Anzahl Planungen und Baugesuche, welche in der BPK diskutiert werden. - Anzahl Beratungen, welche die Qualität der Planungen / Baugesuche erhöht.
105.1	Abgeschlossene Mehrwertausgleichsverträge	Anzahl Verträge über den Planungsmehrwert mit entsprechenden Gesamtsummen in CHF.

106 Bauaufsicht

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
106.1	speditive Erledigungen der Baugesuche	kleine Verfahren: 1 1/2 - 2 Mt. grosse Verfahren 3 - 3 1/2 Mt.
106.1	Ahnden von baupolizeilichen Verfehlungen	Wiederherstellungsverfügungen bis Strafanzeige

107 Verkehr

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
107.1	Unfallzahlen an Orten mit mehr als 2 Unfällen pro Jahr, nur motorisierter Individualverkehr	Unter Berücksichtigung der Verkehrszunahme sollen die Unfälle nicht zunehmen.
107.2	Kein Indikator möglich: die Gemeinde hat weder auf den ÖV Linienbetrieb noch kurzfristig auf das ÖV Angebot direkten Einfluss	-
107.3	Unfallzahlen an Orten mit mehr als 2 Unfällen pro Jahr, nur motorisierter Individualverkehr oder Beteiligung von Fuss- und Veloverkehr	Unter Berücksichtigung der Verkehrszunahme sollen die Unfälle nicht zunehmen.

108 Strassen

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
108.1	Strassenmanagement "Logo" Zustand aufgenommener Strassen: Durchschnittswert aller Strassen 2010	Strassenmanagement "Logo" Zustand aufgenommener Strassen: Durchschnittswert aller Strassen 2015, keine Verschlechterung
108.2	Gesamtstromverbrauch Öffentliche Beleuchtung	Bleibt trotz Netzerweiterungen und qualitativer Verbesserungen durch Effizienzgewinn stabil

109 Fahrzeugdienst

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
109.1	Ohne grossen Erhebungsaufwand liegt kein plausibler Indikator auf der Hand	

110.1 Individuelle Sozialhilfe

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
110.1	Bonus-Malus-Einstufung	Effektive Kosten tiefer als Soll-Kosten (Zeitliche Angabe = abhängig wann GEF Bonus-Malus-Berechnung erstellt)
110.2	Einbringungsquote	54%
110.3	(nur noch 2015)	

111 Kindes- und Erwachsenenschutz

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
111.1	Keine berechtigten Beschwerden der KESB	0
111.2	Keine berechtigten Beschwerden der KESB	0

112 Sozialversicherung

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
112.1	Keine berechtigten Reklamationen	0
112.3	Anzahl Tage verspätete Abgabe Sozialhilfelastenausgleich	0

113.1 Institutionelle Sozialhilfe

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
113.1	Aufbau Frühe Förderung von sozial benachteiligten Kinder	Anzahl Familien
113.1	Beratungen und Interventionen	Anzahl Beratungen, Interventionen, Anfragen und Beteiligte
113.1	Geeignetes Angebot Kinderbetreuung	Anzahl Kita-Plätze / Betreuungs-Stunden Tageseltern

114 Migration

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
114.2	Freundlicher Empfang der Migrantinnen und Migranten	Anzahl Willkommensbriefe
114.2	Gut informierte Migrantinnen und Migranten	Anzahl Beratungen
114.2	Klärende Gespräche und Übersetzungen	Anzahl Kulturvermittlungen

115 Volksschulen

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
115.1	Steigende Schülerzahlen	Mehrkosten von ca. 4%

116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
116.1	Anzahl Kurse / Anzahl Kursteilnehmende	kein Rückgang / Zunahme von 10%

117 Sport und Freizeit

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
117.1	Anzahl Vermietungen Einzelbelegung / Dauerbelegung	kein Rückgang
117.2	Anzahl der unterstützten Sportveranstaltungen / Vereinsjubiläen	kein Rückgang
117.2	Anzahl Sportanlagen / Summe der Beiträge	kein Rückgang

118 Einwohnerwesen

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
118.1	Anzahl Reklamationen	weniger als 10%

119 Polizeiinspektorat

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
119.1	Anzahl Geschwindigkeitsübertretung	bleiben gleich (im Verhältnis zu den Durchfahrten)
119.1	Anzahl Verkehrsunfälle	reduzieren sich

120 Bade-/Freizeitanlagen

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
120.1	Anzahl Besucher	5% Erhöhung im Vergleich der letzten 10 Jahre

121 Bevölkerungsschutz

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
121.2	Personalbestand Milizfeuerwehr	reduziert sich nicht
121.2	Spezialfinanzierung	keine Entnahme

122 Öffentliche Bauten

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
122.1	Investitions-Projekte	Bearbeiten aller (20) bewilligten / beantragten Objekte
122.1	Erfüllungsgrad Investitions-Quote	100% erreichen
122.1	Budget bauliche Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten	Realisierung aller geplanten Massnahmen (CHF 1.5 Mio.)

123 Liegenschaften

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
123.1	Defizit Cafeteria GHB	Weniger als CHF 10'000 Verlust
123.2	Mietzinseinnahmen FV	Weniger als 1 % Verluste durch Mietzinsausfälle
123.3	Bewirtschaftung Verwaltungsgebäude	Weniger als 10 begründete Reklamationen pro Jahr
123.5	Bewirtschaftung Schlossliegenschaften	Weniger als 5 begründete Reklamationen am Facility Management

124 Umweltschutz, Energie

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
124.1	Anzahl Reklamationen Feuerungskontrolle	weniger als 10 (ca. 0.5 % der Kontrollen)
124.2	Erfüllungsgrad Ziele Energiestrategie (Ziellücke)	Max. 10% Negativ-Abweichung vom Zielpfad

125 Landschaft

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
125.1	Anzahl Reklamationen	weniger als 5 pro Jahr
125.2	Umgesetzte Teilprojekte Grünes Band	2 pro Jahr
	Anzahl Reklamationen Grünanlagen und Park	weniger als 10 pro Jahr
125.3	Anzahl Reklamationen	weniger als 5 pro Jahr

126 Ver- und Entsorgung

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
126.1	Werterhalt Infrastruktur	Realisierungsquote IP >90 %
126.2		
126.1	Selbstfinanzierung Aufgaben	Berichte nachhaltige Finanzierung 2015 aktualisiert
126.2		
126.1	Qualität Trinkwasser	Grenzwerte nach Lebensmittelbuch jederzeit eingehalten
126.2	Gewässer- und Bodenschutz; Betriebssicherheit öffentliche Infrastruktur	keine Verstösse gegen GSchG, keine Anzeigen
126.3	Selbstfinanzierung Aufgaben	Einlage von Mitteln in die Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung mindestens bis 2019 (Positive Rechnungsabschlüsse)
126.4	Selbstfinanzierung Aufgaben	Spezialfinanzierung Nachsorge gemäss Vorgaben geöffnet

127 Produktgruppe Landinformationssystem

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
127.1	Kundenzufriedenheit Nachführung amtliche Vermessung (Nachführungsgeometer)	>98 %; <3 Reklamationen/a bei Gemeinde (bei ca. 150 Aufträgen)
127.1	Verfügbarkeit Geoportal Köniz	>99 %; Ausfall <30 h/a
127.2	Abdeckung Leitungskataster im Baugebiet (alle Medien)	Vollständigkeit >98 % gewährleistet

128 Informatikzentrum Köniz-Muri

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
128.1	TCO, Total Cost of Ownership, Kosten pro EDV-Arbeitsplatz	kleiner CHF 7'000
128.1	Anzahl IT-Arbeitsplätze pro 100%-Stelle IZ-Mitarbeitende Gruppe Systemtechnik	grösser 100
128.1	IT-Systemverfügbarkeit; Maximale Gesamtsystem-Ausfallzeit pro Jahr	kleiner 10,92 h

129 Produktunabhängige Finanzleistungen

Produkte	Indikator	Sollwerte/ Kennzahlen
129.3	durchschnittlicher Zinssatz Schuld-Darlehen	unter 2%